



INTERNATIONAL JOURNAL

— OF GOVERNMENT AUDITING —

Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Sonderausgabe: INCOSAI XXV

Q1 2026 – Sonderausgabe: INCOSAI XXV
Band 53 Nr. 1

Redaktionsbeirat

Margit Kraker, Präsidentin, Rechnungshof, Österreich
Karen Hogan, Generalrechnungsprüferin, Kanada
Fadhila Gargouri, Acting Erster Präsident,
Rechnungshof, Tunesien
Orice Williams Brown, amtierender
Rechnungshofpräsident, Vereinigte Staaten von
Amerika
Gustavo Vizcaíno Gil, Oberster Rechnungsprüfer,
Venezuela

Präsident

Mark Keenan (U.S.A.)

Herausgeber und Vizepräsident

Jessica Du (U.S.A.)

Verwaltung und der Betrieb

Tonita Gillich (U.S.A.)
Jeanette Owens (U.S.A.)

Die Mitherausgeber

AFROSAI-Sekretariat
ARABOSAI-Sekretariat
ASOSAI-Sekretariat
CAROSAI-Sekretariat
EUROSAI-Sekretariat
Sekretariat OLACEFS
PASAI Sekretariat
INTOSAI Generalsekretariat
Office of the Auditor General, Kanada
Office of the Auditor General, Tunesien
Office of the Auditor General, Venezuela
U.S. Government Accountability Office

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) vierteljährlich auf Arabisch, Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch veröffentlicht. Die Zeitschrift, die ein offizielles Organ der INTOSAI ist, widmet sich der Förderung von Verfahren und Techniken der staatlichen Finanzkontrolle. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Überzeugungen sind die der einzelnen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten oder die Politik der Organisation wider.

Die Redaktion bittet um Einreichung von Artikeln, Sonderberichten und Nachrichten, die an folgende Adresse geschickt werden sollten

U.S. Government Accountability Office
441 G Street, NW, Raum 7814
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

E-Mail: intosaijournal@gao.gov

Da die Zeitschrift als Lehrmittel dient, werden am ehesten Artikel angenommen, die sich mit pragmatischen Aspekten der Prüfung des öffentlichen Sektors befassen. Dazu gehören Fallstudien, Ideen zu neuen Prüfungsmethoden oder Einzelheiten zu Schulungsprogrammen für Prüfer. Artikel, die sich hauptsächlich mit der Theorie befassen, sind nicht geeignet. Richtlinien für die Einreichung von Beiträgen finden Sie unter <https://intosaijournal.org/submit-an-article/>.

Die Zeitschrift wird in elektronischer Form kostenlos an INTOSAI-Mitglieder und andere interessierte Kreise verteilt. Sie ist online unter intosaijournal.org und intosai.org verfügbar und kann per E-Mail unter intosaijournal@gao.gov angefordert werden.

Quelle des Titelbildes: Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

BRIEF AUS DEM JOURNAL

Widmung zum XXV. INCOSAI

5

HAUPTARTIKEL

XXV. INCOSAI: eine neue Vision für die staatliche Finanzkontrolle in einer sich rasch wandelnden Welt

8

NAVIGIEREN AUF DER REISE

Die Rolle von Obersten Rechnungskontrollbehörden bei der Prüfung des Regierungshandelns und der Zentralbanken in Finanz- und Wirtschaftskrisen

12

Einsatz von KI-Verfahren im Prüfwesen

24

INCOSAI-HÖHEPUNKTE

Präsident Dr. Hussam Alangari nimmt den INTOSAI-Zukunftspreis im Namen der ORKB Saudi-Arabien entgegen

37

AFROSAI-E gewinnt Kimi-Makwetu-Preis für hervorragende Leistungen im Bereich Sachkompetenzausbau

41

Autorinnen aus der ORKB Lettland gewinnen anlässlich des XXV. INCOSAI Staats-Preis

45

Junge ORKB-Führungskräfte aus Kenia und den Malediven werden für herausragende Leistungen in den Bereichen Transformation und Innovation ausgezeichnet

48

Wichtige Verabschiedungen, Befürwortungen und Ernennungen auf dem INCOSAI XXV

52

INTOSAI billigt die Deklaration von Sharm bei INCOSAI XXV

50

INCOSAI Stände

62

DAS NÄCHSTE ZIEL

Der Rechnungshof der Republik Indonesien ist Gastgeber des nächsten INCOSAI im Jahr 2028

68

DIE REISE GEHT WEITER

JURISAI ist jetzt ein assoziiertes Unternehmen der INTOSAI!	71
PESA als berufliche Qualifikation für ORKB-Prüfer in der öffentlichen Finanzkontrolle bei INCOSAI XXV wegweisend	75
Side Event beim XXV INCOSAI hebt erste Ergebnisse des globalen IDI-OECD-Projekts zur Unabhängigkeit von ORKB hervor	82
ORKB zeigen Wert durch Prüfung der Agenda 2030 und der Ziele für nachhaltige Entwicklung	86
Saudi-Fonds zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit von Obersten Rechnungskontrollbehörden (Saudi FISP) – Meet & Greet – Höhepunkte des Side Events bei INCOSAI XXV in Sharm El Sheikh	93
Die kooperative Prüfung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel wurde auf der XXV. INCOSAI-Konferenz vorgestellt.	101
Jenseits von Versprechen und Plänen: Klimaanpassung in die Tat umsetzen	104
Wie die Prüfung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (CCAA) zum Ausbau der Sachkompetenzen der ORKB beigetragen hat	109
Innovation in der Umweltprüfung – ORKB Finnland schließt INTOSAI WGEA-Vorsitz ab	113

SONDERBEITRAG

40 Jahre IDI – und die Partnerschaften, die das ermöglichten	122
---	-----



Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung

Widmung zum XXV. INCOSAI

Autor: Jessica Du, Herausgeberin und Vizepräsidentin, Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung

Diese Ausgabe der Zeitschrift ist dem XXV. Internationalen Kongress der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INCOSAI) gewidmet, der vom 27. bis 31. Oktober 2025 in Sharm El-Sheikh stattfand.

Seit den Anfängen der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI), in der 34 Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) bei der Gründung des INCOSAI in Kuba im Jahr 1953 zusammenkamen, hat sich die INTOSAI kontinuierlich weiterentwickelt, um den heutigen Herausforderungen der öffentlichen Finanzkontrolle gerecht zu werden und gleichzeitig dazu beizutragen, die globale Gemeinschaft der Rechenschaftspflicht in der Zukunft zu gestalten. Die INTOSAI hat sich zu einer Organisation mit 195 Vollmitgliedern, 5 assoziierten Mitgliedern und 2 angeschlossenen Mitgliedern entwickelt. Im Laufe der Jahre hat die INTOSAI einen strategischen Wechsel vollzogen, um die ORKB bei der Förderung und Umsetzung von Professionalisierung, Kapazitätsentwicklung, Wissensaustausch, nachhaltiger Entwicklung und Vorausschau zu unterstützen.



Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung

Die Erfahrungen der INTOSAI-Gemeinschaft in den letzten drei Jahren spiegeln sich in den beiden INCOSAI-Themen wider, da die ORKB zusammengekommen sind, um über die Erfahrungen der Vergangenheit zu reflektieren und in die Zukunft zu blicken. Das INCOSAI-Thema I "Die Rolle der ORKB bei der Prüfung von Zentralbanken und Regierungsaktivitäten während Finanz- und Wirtschaftskrisen" befasste sich mit der Frage, wie ORKB eine wichtige Rolle dabei spielen, sicherzustellen, dass Zentralbanken und Regierungen auf Finanz- und Wirtschaftskrisen vorbereitet sind und darauf transparent und wirksam reagieren. Das Nachdenken über vergangene Erfahrungen mit Finanzkrisen, einschließlich der COVID-19-Rezession, kann dazu beitragen, die Kapazitäten der ORKBn zu stärken, damit sie in Zeiten größter Not reagieren und gute Regierungsführung unterstützen können. Die INCOSAI-Diskussion zu Thema II "Der Einsatz von Techniken der künstlichen Intelligenz (KI) in der Finanzkontrolle" untersuchte, wie ORKB KI und technologische Fortschritte für Prüfungen nutzen, größere Effizienz schaffen und die Leistung der ORKB verbessern können, während gleichzeitig die entscheidende Rolle des menschlichen Elements in der Finanzkontrolle anerkannt wird.

Während des INCOSAI XXV spiegelte die Gemeinschaft das Motto der INTOSAI "Gegenseitige Erfahrung nützt allen" wider, da die Leiter der ORKB eifrig Erkenntnisse austauschten, neue Partnerschaften schmiedeten und bestehende Beziehungen stärkten. Durch einen umfassenden Austausch von Ideen, Erfahrungen und zukunftsweisenden Perspektiven haben die INTOSAI und ihre Mitglieds-ORKB ihre kollektive Fähigkeit gestärkt, staatliche Aktivitäten wirksam zu überwachen und Transparenz und gute Regierungsführung zu fördern. Dieser kooperative Geist unterstreicht den bleibenden Wert der Zusammenarbeit bei der Förderung der Rechenschaftspflicht weltweit.



Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung

Wir danken der ägyptischen ORKB für die Ausrichtung einer ansprechenden, zum Nachdenken anregenden und energiegeladenen Veranstaltung und wir danken allen Teilnehmern des INCOSAI XXV für ihre Teilnahme an diesem Meilenstein der INTOSAI.

Sehen Sie sich [hier](https://photos.app.goo.gl/pFrPtPSQLq9FMAAz6) unser vollständiges INCOSAI XXV-Fotoalbum an: <https://photos.app.goo.gl/pFrPtPSQLq9FMAAz6>



Counsellor Mohamed El-Faisal Youssef, Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde Ägypten, Vorsitzender der INTOSAI

XXV. INCOSAI: eine neue Vision für die staatliche Finanzkontrolle in einer sich rasch wandelnden Welt

Autor: Counsellor Mohamed El-Faisal Youssef, Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde Ägypten, Vorsitzender der INTOSAI

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Weiterentwicklung der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) und ihrer Rolle als vereinigendes internationales Rahmensystem, das die berufsethischen Werte Unabhängigkeit und Integrität fest verankert, stellte der XXV. INCOSAI einen qualitativen Meilenstein für den Fortschritt der globalen staatlichen Finanzkontrolle dar. Er bekräftigte das Vermögen Oberster Rechnungskontrollbehörden (ORKB), mit den sich weltweit beschleunigenden Veränderungen, insbesondere im Finanz- und Wirtschaftsbereich, Schritt zu halten.

Die Arabische Republik Ägypten, vertreten durch die Accountability State Authority (ASA) – die Oberste Rechnungskontrollbehörde Ägypten –, hatte die Ehre, diese bedeutende internationale Veranstaltung vom 27. bis zum 31. Oktober 2025 in Scharm asch-Schaich unter der Schirmherrschaft Seiner Exzellenz, des Präsidenten der Arabischen Republik Ägypten, Abdel Fattah El-Sisi, auszurichten. Dies spiegelt das Bewusstsein des ägyptischen Staats für die Bedeutung der staatlichen Finanzkontrolle als grundlegende Säule für die Verbesserung guter Regierungsführung, die Festigung der Grundsätze Transparenz und Rechenschaftspflicht sowie den Schutz öffentlicher Gelder wider.

Am 27. und 28. Oktober 2025, im Vorfeld des Kongresses, tagte das INTOSAI-Präsidium. Anlässlich dieser Tagung behandelten die Mitglieder des INTOSAI-Präsidiums die Berichte des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden, des Generalsekretariats und der Vorsitzenden der Zielkomitees der INTOSAI sowie wichtiger verbundener Organe, darunter vor allem die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle (ZfF) und die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI). Zudem besprachen sie Berichte über die Tätigkeiten der Regionalen Organisationen der INTOSAI. Diese Diskussionen spiegelten die Tiefe der institutionellen Integration innerhalb der Organisation wider und den Einsatz ihrer Mitglieder dafür, die strategische Vision mit den für ihre praktische Umsetzung benötigten Prioritäten und dem Ausbau von Sachkompetenzen in Einklang zu bringen.

Am 29. Oktober 2025 wurde die XXV. INTOSAI-Generalversammlung in Anwesenheit Seiner Exzellenz Dr. Mostafa Madbouly, des ägyptischen Premierministers, sowie einer Reihe hochrangiger Würdenträgerinnen und Würdenträger, Ministerinnen und Minister sowie Vertreterinnen und Vertreter der ägyptischen Regierung offiziell eröffnet. Dies sendete ein klares Signal der institutionellen Wertschätzung für die Bedeutung der Veranstaltung und die zunehmende Anerkennung der zentralen Rolle, die ORKB in Bezug auf die Unterstützung einer stabilen staatlichen Politik sowie die Stärkung des Vertrauens von Bürgerinnen und Bürgern in staatliche Institutionen spielen.

Der XXV. INCOSAI verzeichnete eine breitgestreute internationale Teilnahme, nicht nur aus der INTOSAI-Gemeinschaft, sondern auch aus anderen Kreisen – ein Zeichen des hohen Ansehens und der Bedeutung der Veranstaltung im internationalen Kontrollwesen. Die Gesamtteilnehmendenzahl belief sich auf ca. 650 Personen, die fast 145 Oberste Rechnungskontrollbehörden und Organe der INTOSAI vertraten. Unter den Teilnehmenden waren zudem hochrangige Delegationen internationaler Organisationen mit gemeinsamen Interessen in den Bereichen Regierungsführung, Rechenschaftspflicht und nachhaltige Entwicklung. Die Diversität der Teilnehmenden brachte den integrativen Charakter des Kongresses zum Ausdruck und unterstrich die zunehmende Interaktion sowie Integration unter den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren im internationalen Rechenschaftspflichtsystem.

Fachlich wurden anlässlich des Kongresses zwei Hauptthemen behandelt, die den Kern der eingehenden Diskussionen zwischen den Mitglieds-ORKB bildeten. Das erste Fachthema mit dem Titel „Die Rolle von ORKB bei der Prüfung des Regierungshandelns und der Zentralbanken in Finanz- und Wirtschaftskrisen“ stand unter dem Vorsitz der Obersten Rechnungskontrollbehörde der USA. Es beinhaltete Überlegungen, wie Aufsichtsrahmen in Zeiten der Unsicherheit auf mehreren Ebenen gestärkt werden können und wie dabei ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Unabhängigkeit, Transparenz und Risikomanagement hergestellt werden kann. Das zweite Fachthema stand unter dem Vorsitz der Obersten Rechnungskontrollbehörde Ägypten und befasste sich mit dem „Einsatz von KI-Verfahren im Prüfwesen“ als Strategie zur Neugestaltung von Prüfungsmethoden und zum Übergang von traditionellen Modellen zu proaktiveren sowie effizienteren Ansätzen.

Neben den fachlichen Hauptthemen zeichnete sich der Kongress durch die Organisation hochrangiger Podiumsdiskussionen aus, die sorgfältig konzipiert wurden, um eine tiefgehendere Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen, die den Kern der modernen staatlichen Finanzkontrolle bilden, zu ermöglichen. Die Podiumsdiskussionen mit den Titeln „Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche: rechtliche, institutionelle und internationale Dimensionen“ und „Zukunftsperspektiven künstlicher Intelligenz in der staatlichen Finanzkontrolle: der Weg zu einer nachhaltigen Regierungsführung“ fanden in einem offenen und interaktiven Format statt, das einen reichhaltigen, multidimensionalen Dialog zwischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern, Expertinnen und Experten sowie Praktikerinnen und Praktikern förderte. Sie ermöglichten den Austausch nationaler und internationaler Erfahrungen, die Vorstellung wegweisender Erfahrungen und bewährter Verfahren sowie die Auskundschaftung möglicher multilateraler Zusammenarbeit. Zudem trugen sie zur Entwicklung einer neuen kollektiven Vision für die staatliche Finanzkontrolle bei, die besser geeignet ist, zukünftige Herausforderungen vorherzusehen und erfolgreich in Angriff zu nehmen.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der äußerst großen Bedeutung von Korruptionsbekämpfungsthemen auf der internationalen Prüfungsagenda übernahm ich in meiner Eigenschaft als Leiter der ORKB Ägypten und Vorsitzender der INTOSAI die Moderation der Podiumsdiskussion zum Thema „Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche: rechtliche, institutionelle und internationale Dimensionen“. Dabei hob ich die zentrale Bedeutung dieses Themas hervor und brachte mein Bewusstsein für die miteinander verknüpften Dimensionen sowie die Komplexität der mit Korruption verbundenen Herausforderungen zum Ausdruck.

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Notwendigkeit der Integration rechtlicher und institutioneller Rahmenwerke, die Stärkung der Präventions- und Überwachungsrolle von ORKB bei der Bekämpfung illegaler Finanzströme sowie die Bedeutung der Zusammenarbeit und des Informationsaustauschs auf internationaler Ebene. Außerdem wurde die wachsende Rolle der Medien als aktive Partnerorganisationen für die Festigung der Werte Integrität und Transparenz sowie die Sensibilisierung der Gesellschaft für Korruptionsrisiken hervorgehoben.

Die zweite Podiumsdiskussion mit dem Titel „Zukunftsperspektiven künstlicher Intelligenz in der staatlichen Finanzkontrolle: der Weg zu einer nachhaltigen Regierungsführung“ bot eine hochkarätige intellektuelle Plattform, um die tiefgreifenden Veränderungen, die im Zuge der digitalen Revolution im öffentlichen Sektor vorstattengehen, unter die Lupe zu nehmen. Das Podium befasste sich mit Fragen der institutionellen Transformation, der nachhaltigen Regierungsführung und des Ausbaus digitaler Kompetenzen. Darüber hinaus wurden innovative Modelle für den Wissensaustausch ohne Datenweitergabe vorgestellt sowie die praktischen und ethischen Herausforderungen, die mit dem Einsatz von KI-Technologien in der Prüftätigkeit einhergehen, diskutiert. In den Debatten wurde auch die grundlegende Rolle der Informationstransparenz für die Bekämpfung von Fehlinformationen sowie die Stärkung des Vertrauens von Bürgerinnen und Bürgern in öffentliche Institutionen hervorgehoben, welche wiederum die Position von ORKB als wegweisende Akteurinnen an der Spitze des Übergangs hin zu einer intelligenten staatlichen Finanzkontrolle stärkt.

In der Abschlussitzung des Kongresses wurde die MAAT-Initiative vorgestellt. Dabei handelt es sich um ägyptische Initiative, die von der ORKB Ägypten ins Leben gerufen wurde und auf der festen Überzeugung beruht, dass es wichtig ist, KI-Technologien zu nutzen, um Prüftätigkeiten weiterzuentwickeln und den Einsatz moderner Technologien innerhalb eines klar definierten Governance- und Ethikrahmens zu verbessern. Die Initiative wurde der Generalversammlung vorgelegt, die davon Kenntnis nahm und damit den Weg für die Vorlage weiterer technischer und umsetzungsbezogener Einzelheiten auf der bevorstehenden Sitzung des Präsidiums ebnete; dies spiegelt das Engagement der INTOSAI wider, die Rechnungsprüfung im Hinblick auf aktuelle und künftige Herausforderungen innovativ weiterzuentwickeln.

Zu den wichtigsten Ergebnissen des Kongresses gehört die Verabschiedung der Deklaration von Scharm asch-Schaich durch die Generalversammlung als offizielles Referenzdokument, das den Abschluss des Kongressgeschehens bildete und die Ergebnisse des XXV. INCOSAI auf den Punkt bringt. Zudem verkörpert sie die Schlussfolgerungen der eingehenden Diskussionen und den institutionellen Konsens.

Die Deklaration fasst die wichtigsten Beschlüsse sowie Ergebnisse des Kongresses zusammen und befasst sich mit gemeinsamen Visionen, erzielten Erfolgen und strategischen Empfehlungen für eine wirksamere staatliche Finanzkontrolle auf nationaler wie internationaler Ebene. Außerdem wurde ein übergeordnetes Rahmenwerk geschaffen, das den gemeinsamen Willen der INTOSAI-Mitglieder aufzeigt und ihre strategischen Ziele im Hinblick auf die Bewältigung neuer Herausforderungen festsetzt, insbesondere vor dem Hintergrund rascher wirtschaftlicher und technologischer Veränderungen. Es betont dabei ebenfalls die Stärkung des Wissensaustauschs, die Intensivierung der Zusammenarbeit sowie die Maximierung des Mehrwerts der INTOSAI als führende globale Plattform zur Unterstützung von guter Regierungsführung und nachhaltiger Entwicklung.

Der XXV. INCOSAI war nicht nur eines von regelmäßig stattfindenden Treffen, sondern bot auch eine intellektuelle und fachliche Plattform, im Rahmen derer das gemeinsame Engagement für die Rolle Oberster Rechnungskontrollbehörden als wichtige Akteurinnen im globalen Governance-System und als treibende Kraft für die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung erneuert wurde. In diesem Sinne bekräftigt der INTOSAI-Vorsitz sein Engagement, weiterhin mit allen Mitgliedern zusammenzuarbeiten, die Zusammenarbeit zu vertiefen und auf den Ergebnissen dieses Kongresses aufzubauen, und zwar so, dass die INTOSAI als eine führende Organisation, die in der Lage ist, das Denksystem der weltweiten staatlichen Finanzkontrolle in einer von Komplexität und raschem Wandel geprägten Welt anzuführen, in ihrer Position gefestigt wird.

- Counsellor/Mohamed El-Faisal Yousef. Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde Ägypten, Vorsitzender der INTOSAI



Podiumsteilnehmer zu Thema 1. Quelle: INTOSAI Journal

Die Rolle von Obersten Rechnungskontrollbehörden bei der Prüfung des Regierungshandelns und der Zentralbanken in Finanz- und Wirtschaftskrisen

Autorin: Jessica Du, Vizepräsidentin und Herausgeberin der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Im Rahmen des 25. Internationalen Kongresses der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INCOSAI) konzentrierten sich die Delegierten auf ein zentrales Thema, mit dem öffentliche Einrichtungen heutzutage konfrontiert sind: das Verständnis der Rolle, die Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) bei der Prüfung von Zentralbanken und staatlichen Aktivitäten in Finanz- und Wirtschaftskrisen spielen sollten.

Ein aktuelles und sensibles Thema

Im Zuge der Vorstellung des ersten Fachthemas des Kongresses leitete der INTOSAI-Vorsitzende Mohamed El-Faisal Youssef, Präsident der Obersten Rechnungskontrollbehörde Ägypten (Accountability State Authority; ASA), die Diskussion ein, indem er die Vielfalt der Mandate hervorhob, unter denen ORKB tätig sind. Er wies auf Unterschiede in den verschiedenen Ländern hin: Einige ORKB würden Zentralbanken direkt prüfen, während andere durch auf die Wahrung geldpolitischer Unabhängigkeit ausgerichtete gesetzliche oder verfassungsrechtliche Rahmen eingeschränkt seien. Ungeachtet dieser Unterschiede bleibe die Kernaufgabe von ORKB jedoch dieselbe: sich in Krisenzeiten anzupassen, Risiken zu mindern und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in öffentliche Institutionen zu stärken. Er betonte, dass Finanzkrisen nicht nur Märkte stören, sondern auch Governance-Systeme auf die Probe stellen würden.



INTOSAI-Vorsitzender Mohamed El-Faisal Youssef von der ägyptischen Rechnungsprüfungsbehörde (ASA). Quelle: INTOSAI Journal



Podiumsteilnehmer zu Thema 1. Quelle: INTOSAI Journal

Abbildung der globalen Landschaft

Um die Diskussion zu konkretisieren, stellte Steve Sanford, Geschäftsführer der Rechnungskontrollbehörde der USA, das erste Themenpapier vor und präsentierte die Ergebnisse einer globalen Umfrage, die von der INTOSAI-Arbeitsgruppe Finanzmarkt- und Wirtschaftsstabilität durchgeführt wurde. Rund ein Drittel aller INTOSAI-Mitglieder nahm an der Umfrage teil, wodurch eine umfassende Momentaufnahme aktueller Praktiken entstand.

Die Umfrageergebnisse lieferten wichtige Einblicke in die aktuelle globale Landschaft. Etwa 70 Prozent der befragten ORKB gaben an, über gewisse Befugnisse zur Prüfung ihrer Zentralbank zu verfügen, während ca. 30 Prozent angaben, keinerlei Befugnisse zu haben. Selbst dort, wo solche Befugnisse bestanden, variierte ihr Umfang erheblich: von umfassenden Prüfungen der Rechnungsführung, der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeitsprüfungen bis hin zu eingeschränkten oder eng definierten Zuständigkeiten.

Über alle Regionen hinweg berichteten ORKB von gemeinsamen Herausforderungen: begrenzter fachlicher Expertise in Bezug auf komplexe Finanzinstrumente, eingeschränkten Prüfungsbefugnissen, Schwierigkeiten beim Zugriff auf sensible Daten sowie der heiklen Aufgabe, die Unabhängigkeit von Zentralbanken zu wahren und dabei gleichzeitig Rechenschaftspflicht zu gewährleisten. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass es nicht darum geht, ob Zentralbanken geprüft werden sollten, sondern wie ein Gleichgewicht geschaffen werden kann, das Autonomie respektiert, ohne Transparenz zu beeinträchtigen.



Stephen Sanford, Geschäftsführer für strategische Planung und Außenbeziehungen, US-Rechnungshof (GAO).
Quelle: INTOSAI Journal.

Erfahrungen aus Ägypten: Prüfung der Krisenreaktion

Die eigenen Erfahrungen Ägyptens boten eine praktische Fallstudie. Während der globalen Finanzkrise im Jahr 2008 und erneut während der COVID-19-Pandemie setzte die ägyptische Zentralbank geldpolitische Instrumente ein, um wirtschaftliche Schocks abzufedern – durch Anpassung der Zinssätze, Mindestreserveanforderungen und Liquiditätsmechanismen. Gleichzeitig führte die Regierung Sozialmaßnahmen ein, um Bürgerinnen und Bürger vor Inflation und Einkommensverlusten zu schützen.

Ali Abdel-Aal, Bereichsleiter bei der ASA, erläuterte, wie die Staatsausgaben in den Jahren 2024 und 2025 als Reaktion auf den anhaltenden wirtschaftlichen Druck auf 41 Milliarden ägyptische Pfund anstiegen. Die Initiativen reichten von Programmen zur Ernährungssicherung bis hin zu Subventionen zur Steigerung der Kaufkraft. Auf ausgewählte Waren wurden Rabatte von bis zu 20 Prozent gewährt, sofern mindestens 25 Prozent ihrer Bestandteile lokal hergestellt wurden.



Ali Abdel-Aal, Abteilungsleiter bei der staatlichen Rechnungsprüfungsbehörde Ägyptens. Quelle: INTOSAI Journal

Andere Initiativen finanzierten Klein- und Mittelbetriebe, unterstützten den Tourismussektor und förderten Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien sowie landwirtschaftliche Entwicklung.

Die Aufgabe der ASA bestand nicht darin, geldpolitische Entscheidungen zu hinterfragen, sondern die Wirksamkeit und Effizienz dieser Initiativen zu beurteilen. Die ASA prüfte, ob die Mittel die geplanten Begünstigtenkreise erreichten, ob interne Kontrollen angemessen waren und ob die Ziele der Initiativen erreicht wurden.

Die Prüfungserkenntnisse führten zu Empfehlungen, die interne Prüfungsmechanismen stärkten, die Koordination zwischen den Durchführungsstellen verbesserten und die Effizienz der öffentlichen Ressourcenverwaltung erhöhten. Dennoch blieben Herausforderungen bestehen – insbesondere hinsichtlich der komplexen Koordination mehrerer Institutionen und des andauernden digitalen Wandels im Bereich der Unterstützungsdatenbanken.

Die gewonnene Erkenntnis war klar: In Krisenzeiten muss das Prüfwesen flexibel, risikobasiert und vorausschauend sein. ORKB müssen risikoreiche Tätigkeiten ermitteln, Korruption und Misswirtschaft vorbeugen und Herausforderungen in Chancen für systemische Verbesserungen überführen.

Die saudi-arabische Perspektive: interne Kontrollen und Unabhängigkeit

Frau Lama Al Hammadi von der Obersten Rechnungskontrollbehörde Saudi-Arabien unterstrich, wie wichtig es ist, interne Kontrollmechanismen in Zeiten finanzieller Turbulenzen zu stärken.

Obwohl die Oberste Rechnungskontrollbehörde Saudi-Arabien nicht befugt ist, die Zentralbank von Saudi-Arabien direkt zu prüfen, führte sie während COVID-19 umfangreiche Prüfungen der staatlichen Maßnahmen durch und begutachtete Lohnunterstützungsprogramme, Steuerbegünstigungen sowie Initiativen im Bereich Ernährungssicherheit. Ihre Ausführungen spiegelten ein gemeinsames Verständnis wider: steuer- und geldpolitische Maßnahmen sind „zwei Seiten derselben Medaille“. Selbst wenn eine Seite außerhalb des direkten Prüfungsmandats liegt, muss die sichtbare Seite – die Staatsausgaben – streng unter die Lupe genommen werden.

Sie argumentierte, dass Prüferinnen und Prüfer in diesem Bereich mehr als nur traditionelle Rechnungslegungskennnisse brauchen. Sie benötigten fundierte Kenntnisse in den Bereichen mikroökonomische Maßnahmen, Finanzregulierung, Liquiditätsmanagement und Krisenreaktionsmechanismen. Analytische Fähigkeiten und technologische Kompetenz seien ebenso unerlässlich, insbesondere aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und Komplexität der Finanzsysteme.



Frau Lama Al Hammadi vom Obersten Rechnungshof Saudi-Arabiens. Quelle: INTOSAI Journal

Europäische Union: Komplexität in großem Ausmaß

Herr Mijal Koslovs vom Europäischen Rechnungshof (EuRH) beschrieb, wie die Europäische Union nach der Krise im Jahr 2008 die Reform der Finanzpolitik in Angriff nahm. Im Jahr 2012 rief die EU die Europäische Bankenunion ins Leben, die einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus, einen einheitlichen Abwicklungsmechanismus und ein einheitliches Regelwerk für die Mitgliedstaaten vorsieht.

Durch diese Reformen wurden neue operative Instrumente und Aufsichtsaufgaben auf die EU-Ebene übertragen, wodurch die Erwartungen an eine unabhängige Aufsicht stiegen. Allerdings führten sie auch zu Komplexität. Prüfungsmandate erstrecken sich nun über mehrere Ebenen – nationale Aufsichtsbehörden, EU-Institutionen und zwischenstaatliche Einrichtungen.

Der EuRH tastete sich an diese sich wandelnde Landschaft mit Wirtschaftlichkeitsprüfungen und dem Aufbau gegenseitigen Vertrauens mit den überprüften Stellen heran. Er teilte jedoch mit, dass diese Erfahrung nicht einfach gewesen sei. Jede Prüfung in diesem Bereich sei einzigartig, politisch sensibel und fachlich anspruchsvoll. Vertraulichkeitsbedenken und Hindernisse beim Informationsaustausch hätten eine sichere technologische Infrastruktur und modernisierte Systeme erfordert. Dennoch gelte nach wie vor das Grundprinzip: Unabhängigkeit und Rechenschaftspflicht sind keine entgegengesetzte Kräfte. Bei richtiger Strukturierung verstärkten sie sich gegenseitig.



Mihails Koslovs vom Europäischen Rechnungshof (ECA). Quelle: INTOSAI Journal.

Sachkompetenzausbau für eine neue Ära

In den einzelsprachlichen Diskussionsrunden zu Thema I kristallisierte sich eine einheitliche Botschaft heraus: Institutionelle Sachkompetenzen sind die Grundlage für Glaubwürdigkeit. Die ORKB Saudi-Arabien fungierte als Generalberichterstatteerin und fasste die einzelsprachlichen Diskussionsrunden zusammen, die von den ORKB Liberia und Israel (Englisch), den ORKB Jordanien und Tunesien (Arabisch), den ORKB Kanada und Senegal (Französisch) sowie den ORKB Panama und Peru (Spanisch) moderiert wurden.



Moderatoren von Thema 1. Quelle: INTOSAI Journal.

Prüfungen von Zentralbanken und Finanzaufsichtsbehörden erfordern Fachwissen in den Bereichen Wirtschaft, Bankenregulierung, Risikomanagement und makroökonomische Analyse. Die Teilnehmenden merkten an, dass in einigen Regionen die Studierendenzahlen in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen einen besorgniserregenden Rückgang verzeichnen, was zu einem Mangel an erfahrenen Fachkräften führt.

Darüber hinaus zeigten Krisen wie COVID-19 operative Herausforderungen auf. Reisebeschränkungen schränkten den Zugang zu überprüften Stellen ein. Die INTOSAI-Teilnehmenden betonten dennoch, dass ethische Standards und Anforderungen an Nachweise nicht gelockert werden dürfen. Prüferinnen und Prüfer müssen sich anpassen, indem sie alternative Verfahren, digitale Tools und sichere Datenkanäle verwenden, dürfen bei Nachweisen jedoch keine Kompromisse eingehen.

Internationale Normen wie ISSAI 315 betonen, wie notwendig es ist, dass Prüferinnen und Prüfer den Kontext gründlich verstehen. Die Delegierten waren sich einig, dass Prüfungen in Krisenzeiten kontinuierliche berufliche Weiterbildung, multidisziplinäre Teams, fortschrittliche Datenanalysen und sogar den strategischen Einsatz künstlicher Intelligenz zur Verarbeitung großer Datenmengen sowie Ermittlung von Risikomustern erfordern.

Die INTOSAI und ihre regionalen Organe wurden als wichtige Plattformen für den Wissensaustausch bezeichnet – durch Workshops, Peer Reviews, Personalaustausch und parallele Prüfungen. Dies unterstreicht einmal mehr, wie wichtig der Erfahrungsaustausch für die Stärkung kollektiver Widerstandsfähigkeit von ORKB ist.

Rechtliche Klarheit und strukturierte Zusammenarbeit

In den Diskussionen zu Thema I tauchte immer wieder eine Frage zu gesetzlichen Prüfungsmandaten auf. In einigen Ländern gehen monetäre Regelungen über die nationale Zuständigkeit hinaus, was die Aufsicht erschwert. Etwa sieben von zehn ORKB gaben an, über eine gewisse rechtliche Befugnis zur Prüfung ihrer Zentralbank zu verfügen; drei von zehn gaben an, keinerlei Befugnis zu haben. Wo eine Befugnis besteht, schließt diese häufig geldpolitische Entscheidungen aus, während die Prüfung der Governance-Prozesse, Finanzberichterstattung und operativen Leistung zulässig ist.

Die Kongressteilnehmenden betonten die Bedeutung klarer gesetzlicher Prüfungsaufträge. Unklarheiten können entweder zu übermäßigen Eingriffen oder zu unangemessenen Einschränkungen führen – beides schwächt die Rechenschaftspflicht. Klar definierte Grenzen hingegen fördern eine konstruktive Zusammenarbeit und stärken gegenseitigen Respekt unter den Institutionen. Die Aufsichtstätigkeiten sollten sich nicht in die Unabhängigkeit der politischen Linie einmischen, aber Unabhängigkeit sollte auch nicht zu einer Abschottung gegenüber Kontrolle werden.



Diskussionsgruppen zu Thema 1. Quelle: INTOSAI Journal.

Jenseits von Prüfungen der Rechnungsführung: eine umfassendere Vision

Im Laufe der Diskussionen kristallisierte sich eine umfassendere Vision für ORKB heraus: Die Rolle von ORKB in Krisenzeiten sollte über herkömmliche Prüfungen der Rechnungsführung hinausgehen und sich auf langfristige Beurteilungen der Wirksamkeit von Maßnahmen, makroökonomische Analysen und die proaktive Bewertung neu aufkommender Risiken erstrecken.

Prüferinnen und Prüfer müssen nicht nur hinterfragen, ob Mittel rechtmäßig verwendet wurden, sondern auch, ob die Maßnahmen die Schwächsten geschützt, die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit gestärkt und den Einsatz öffentlicher Mittel gerechtfertigt haben.

Im Rahmen der Krisenüberwachung sollte die Koordination zwischen Finanzministerien, Zentralbanken und Regulierungsbehörden beurteilt werden – denn Krisen stellen ganze Systeme auf die Probe, nicht einzelne Institutionen. Echtzeit-Prüfungen und strukturierte Follow-up-Mechanismen können die Erkenntnisse in konkrete Reformen umsetzen.



Frau Yara Alaqeel vom Obersten Rechnungshof von Saudi-Arabien, Generalberichterstatteerin für Thema 1. Quelle: INTOSAI Journal

Eine Partnerschaft in Sachen Integrität

Als sich die Behandlung dieses Themas anlässlich des INCOSAI dem Ende zuneigte, herrschte über alle Regionen und Rechtssysteme hinweg Einigkeit: Aufsicht und Unabhängigkeit sind Partnerinnen in Sachen Integrität.

Zentralbanken sichern die Preisstabilität und das Vertrauen in die Finanzmärkte. Regierungen setzen finanzpolitische Instrumente ein, um Bürgerinnen und Bürger zu schützen, und ORKB stehen an der Schnittstelle und sorgen dafür, dass öffentliche Mittel rechtmäßig, effizient und vertrauenswürdig verwaltet werden.

Wirtschafts- und Finanzkrisen werden Nationalstaaten auch in Zukunft auf die Probe stellen. Wenn jedoch Prüfungsbefugnisse klar definiert sind, Kompetenzen stark sind und die Zusammenarbeit aufrichtig ist, wird die Aufsicht zu mehr als nur einer vergangenheitsbezogenen Tätigkeit: Sie wird auch zu einem strategischen Instrument der Widerstandsfähigkeit in schwierigen Zeiten. Prüfungen bestehen nicht nur aus der Kontrolle von Ausgaben. Sie tragen dazu bei, für Vertrauen zwischen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Institutionen, die ihnen dienen, zu sorgen, und sind eine Investition in die wirtschaftliche sowie finanzielle Widerstandsfähigkeit in schwierigen Zeiten.



Podiumsteilnehmer zu Thema II der INCOSAI. Quelle: INTOSAI Journal

Einsatz von KI-Verfahren im Prüfwesen

Autorin: Jessica Du, Vizepräsidentin und Herausgeberin der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Im Rahmen des XXV. INCOSAI wurde ein Schwerpunkt auf die wachsende Rolle, die künstliche Intelligenz (KI) bei der Gestaltung der Zukunft der staatlichen Finanzkontrolle spielt, gesetzt. Delegierte von Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) aus der ganzen Welt kamen zusammen, um die Chancen dieser technologischen Entwicklung, die möglicherweise weitreichende Auswirkungen auf Rechenschaftspflicht, Regierungsführung und das Vertrauen der Öffentlichkeit hat, unter die Lupe zu nehmen.

Für das Fachthema II, „Einsatz von KI-Verfahren im Prüfwesen“, übernahm Mohamed El-Faisal Youssef, der Präsident der Obersten Rechnungskontrollbehörde Ägypten und INTOSAI-Vorsitzende, den Vorsitz. Im Zuge seiner einleitenden Bemerkungen rückte er die Diskussion in den Kontext von Kontinuität sowie Verantwortung und betonte, dass die Integration von KI nicht als Abkehr von etablierten Verfahren betrachtet werden sollte, sondern als bewusste und sorgfältig gesteuerte Weiterentwicklung, die auf professionellem Urteilsvermögen, ethischen Normen und einer robusten institutionellen Aufsicht fußt.



INCOSAI-Podiumsdiskussion zu Thema II. Quelle: INTOSAI Journal

Beurteilung der globalen Landschaft: ermutigender Ausblick mit klaren Vorsichtsmaßnahmen

Die ORKB Ägypten präsentierte die Ergebnisse einer umfassenden globalen Umfrage, die innerhalb der INTOSAI im Rahmen des Themenpapiers II durchgeführt wurde. Über 60 ORKB trugen ihre Sichtweisen bei und zeigten sich positiv gegenüber der Einführung von KI in der staatlichen Finanzkontrolle.

Überwältigende 92 Prozent der befragten ORKB glauben, dass KI Prüfungsergebnisse verbessern kann. 87 Prozent sehen im Einsatz von KI klare Vorteile bei der Unterstützung von Risikobeurteilungen. 90 Prozent planen die Integration von KI in ihre Prüfungsverfahren. Über die Hälfte rechnet durch den Einsatz von KI im Prüfwesen damit, dass Routineaufgaben verringert werden.



INTOSAI-Vorsitzender Mohamed El-Faisal Youssef von der ägyptischen Rechnungsprüfungsbehörde (ASA). Quelle: INTOSAI Journal

Dieser Optimismus war jedoch nicht naiv. Die Befragten betonten auch Bedenken, was Datenqualität, algorithmische Transparenz, Governance-Rahmenwerke und digitale Kompetenz angeht. Sie waren sich einig, dass die Integration von KI mehr als nur die Anschaffung von Software erfordert – sie erfordert eine digitale Transformation, Algorithmus-Kompetenz und ein hybrides Modell, bei dem maschinelle Fähigkeiten menschliches Fachwissen ergänzen. Die INCOSAI-Delegierten waren sich überwiegend einig, dass KI kein Ersatz für Prüferinnen und Prüfer ist, sondern eine Partnerin.

Aus den 24 Fallstudien aus 13 ORKB, welche praktische Anwendungen von KI sowie strategische Initiativen vorstellten, ging konsequent ein Thema hervor: Der hybride Ansatz ist der erfolgreichste Weg in die Zukunft, da er algorithmische Fähigkeiten mit menschlicher Erfahrung kombiniert und Automatisierung an eine starke ethische Aufsicht knüpft.



Die SAI Ägypten stellt die Ergebnisse der innerhalb der INTOSAI durchgeführten Umfrage zu Perspektiven der Integration und Umsetzung von KI in der Rechnungsprüfungsgemeinschaft vor. Quelle: INTOSAI Journal

Die Wissenschaft hinter besserer Regierungsführung

Die intellektuelle Perspektive wurde durch die Erkenntnisse von Helen Margetts, Professorin für Gesellschaft und das Internet an der Universität Oxford sowie Leiterin des Programms zu öffentlicher Ordnung am Alan Turing Institute, erweitert.

Sie erinnerte die Delegierten daran, dass der Großteil der heutigen KI-Systeme vom und für den privaten Sektor entwickelt wurde. Regierungen haben momentan keine Vorreiterrolle in dieser Revolution, aber sie könnten eine übernehmen. Das Potenzial sei enorm, behauptete sie. KI könne die Art und Weise verändern, wie Regierungen mit Bürgerinnen und Bürgern kommunizieren, Rechte gewähren, Anträge bearbeiten und Ressourcen zuweisen. Hinter jeder Lizenzgenehmigung oder Sozialleistungszahlung steht eine Kette von „Mikroentscheidungen“. Viele dieser zahlreichen sich wiederholenden Aufgaben könnten mit KI sicher und effizient automatisiert werden.

Frau Margetts sprach eine klare Warnung aus: Produktivität allein reiche nicht aus. Gerechtigkeit müsse im Mittelpunkt der Diskussion rund um KI bleiben. KI-Systeme replizierten die Vorurteile, die in historischen Daten und menschlichen Entscheidungen verankert sind. Ohne bewusste Vorsichtsmaßnahmen könne Ungerechtigkeit verstärkt statt verringert werden.

Sie betonte, dass Regierungen keine maschinellen Lernsysteme freigeben könnten, die „zu 85 % richtig liegen“. Das Vertrauen der Öffentlichkeit erfordere nahezu hundertprozentige Gewissheit. Und dafür seien Experimente, Pilotprojekte und eine schrittweise Skalierung notwendig – gepaart mit digitaler Inklusion, klaren Governance-Vorgaben und internationaler Zusammenarbeit.



Helen Margetts, Professorin für Gesellschaft und Internet an der Universität Oxford und Direktorin des Public Policy Programme am Alan Turing Institute. Quelle: INTOSAI Journal

KI in der Praxis: Prüfungen der Rechnungsführung und mehr

Von der Theorie zur Praxis: Gareth Davies, Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde des Vereinigten Königreichs, berichtete, wie KI bereits jetzt Prüfungen der Rechnungsführung verändert.

Maschinelle Lernmodelle werden für die Analyse von Betrugsrisiken eingesetzt. Standardtools wie „Data Snipper“ automatisieren routinemäßige Prüfungstests. Tools unterstützen mithilfe von generativer KI bei der Durchsicht von Vorstandsprotokollen. Erste Ergebnisse zeigen gesteigerte Effizienz, Zeitersparnisse und eine reichhaltigere Erfahrung für Auszubildende. Mit steigender Produktivität wurde sogar die Zahl der Neueinstellungen angepasst.

Allerdings stellte ORKB-Leiter Davies unmissverständlich klar: KI verändert die Art und Weise, wie Prüfungen durchgeführt werden, nicht warum sie durchgeführt werden. Professionelles Urteilsvermögen bleibe von allergrößter Bedeutung. Das Prüfungspersonal müsse auch den Einsatz von KI-Systemen durch Regierungen selbst genauestens prüfen, um Transparenz, Fairness und eine solide Regierungsführung sicherstellen zu können.



Gareth Davies, Rechnungshofpräsident des National Audit Office des Vereinigten Königreichs. Quelle: INTOSAI Journal

Herr Ahmed AlQurashi, CPA, Prüfungsleiter, ORKB Saudi-Arabien, berichtete den Delegierten, wie die ORKB die Prüfungseffizienz durch eine KI-gestützte Wissensdatenbank für Prüfungen der Rechnungsführung steigert und dem Prüfungspersonal somit tiefere Einblicke ermöglicht. Die Wissensdatenbank führe zu einer besseren Aufgabenerbringung, unterstütze das fachliche Urteilsvermögen und steigere die Qualität der Dokumentation. Er stellte fest, dass KI ein Hilfsmittel und kein Ersatz für Prüferinnen und Prüfer sei und dass das Prüfwesen im Kern auf unserem fachlichen Urteilsvermögen beruhe.



Herr Ahmed AlQurashi, CPA, Assurance Director der SAI Saudi-Arabien. Quelle: INTOSAI Journal

In ähnlicher Weise zeigte B.K. Mohanty, Sektionsleiter und technischer Direktor, ORKB Indien, wie KI Wirtschaftlichkeitsprüfungen unterstützt. In einer Fallstudie zu einer Umweltprüfung, bei der Plantagenstandorte unzugänglich waren, analysierten KI-Modelle Satellitenbilder, um die Baumhöhe zu schätzen, Arten zu ermitteln, die Baumkronendichte zu messen und Entwässerungsmuster zu untersuchen. Was früher physische Anwesenheit erforderte, wurde durch Bildanalysen und maschinelles Lernen möglich.

KI wurde auch für die Risikobeurteilung im Beschaffungswesen eingesetzt – zur Erkennung von Mustern wie wiederholten Absagen von Ausschreibungen, von verschiedenen Bietern gemeinsam genutzten IP-Adressen und Netzwerkbeziehungen, die auf mögliche Absprachen hindeuten. In all diesen Fällen war KI kein Ersatz für Prüfungsnachweise, sondern eine Ergänzung.



B.K. Mohanty, Generaldirektor und Chief Technology Officer der SAI Indien. Quelle: INTOSAI Journal

Prüfungen von KI

Wenn KI-Systeme Regierungen grundsätzlich verändern, muss das Prüfungspersonal auch KI-Systeme selbst prüfen. Jan Roar Beckstrom, leitender Datenwissenschaftler, ORKB Norwegen, gewährte Einblicke in eine bodenständige Perspektive. KI sei keine Zauberei. Es handle sich um ein IT-System, und die Prüfung von IT-Systemen sei bereits ein vertrautes Gebiet.

Als Vertreter der ORKB Norwegen und stellvertretender Vorsitzender des Fachthemas II stellte Jan Roar Beckstrom eine von der ORKB Norwegen vor Kurzem durchgeführte Prüfung vor, bei der festgestellt wurde, dass die Voraussetzungen für eine groß angelegte KI-Einführung in der Zentralregierung noch nicht erfüllt waren. Ethische Rahmenwerke und Grundsätze für eine verantwortungsvolle Nutzung befanden sich noch in der Ausarbeitung.



Jan Roar Beckstrom, Chefdatenwissenschaftler beim Nationalen Rechnungshof von Norwegen. Quelle: INTOSAI Journal

Beckstrom legte wichtige Fragen dar, die das Prüfungspersonal stellen sollte:

- Warum wurde KI eingeführt?
- Waren die Annahmen angemessen?
- Ist das System transparent und nachvollziehbar?
- Wurden Vorurteile beseitigt?

Zur Unterstützung von Prüferinnen und Prüfern auf der ganzen Welt erstellten die ORKB aus Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Brasilien, den Niederlanden, Finnland und Norwegen gemeinsam einen praktischen Leitfaden für die Prüfung von Maschinenlernalgorithmen, der unter auditingalgorithms.net verfügbar ist. Die Botschaft war klar: Die Kontrolle von KI erfordert gemeinsame Normen und internationale Abstimmung.

Kenias strukturierte Reise zur KI-Integration

Nancy Gathungu, Leiterin der ORKB Kenia, berichtete über den inspirierenden Weg der ORKB Kenia, der gewagt und dennoch strukturiert ist. Ihre Abteilung für Systemsicherheit und Datenanalyse baute robuste Datenbanken und sichere IT-Strukturen auf, die im Einklang mit den kenianischen Gesetzen zu Datenschutz und Cyberkriminalität stehen.

Das KI-Pilotprojekt der ORKB Kenia prüft nun die Rechnungsabschlüsse von über 9.000 Stellen. Aufgaben, die zuvor zwischen 30 Minuten und mehrere Tage beanspruchten, werden jetzt in drei bis fünf Sekunden erledigt.

ORKB-Leiterin Gathungu betonte jedoch einen entscheidenden Grundsatz: Man sollte nur in KI und technologische Fortschritte investieren, die auch tatsächlich genutzt werden. Die Einführung sollte schrittweise, kontextbezogen und inklusiv erfolgen. Junge Prüferinnen und Prüfer mögen sich für Innovationen einsetzen, aber erfahrenes Prüfungspersonal binde institutionelles Wissen. Erfolg sei gewiss, wenn beides zusammengeführt wird. Sie erinnerte den Kongress daran, dass KI in einem Kontinuum existiere. Institutionen könnten klein anfangen, dazulernen und dann skalieren.



Nancy Gathungu, Rechnungshofpräsidentin von Kenia. Quelle: INTOSAI Journal

Herausforderungen am Horizont

Moderatorinnen und Moderatoren, die verschiedene ORKB vertraten, darunter die ORKB Deutschland (Englisch), die ORKB Saudi-Arabien (Arabisch), die ORKB Frankreich (Französisch) und die ORKB Spanien (Spanisch), führten durch die einzelsprachlichen Diskussionsrunden zu dem Fachthema. Diese wurden vor der INTOSAI-Generalversammlung vom Generalberichterstatter für Thema II, der ORKB des Vereinigten Königreichs, zusammengefasst.



Moderatoren der Diskussionen zu Thema 2. Quelle: INTOSAI Journal

Die INCOSAI-Delegierten erkannten an, dass der Weg hin zu einer erfolgreichen KI-Einführung mit erheblichen Herausforderungen verbunden ist. Zu den dringlichsten Problemen gehört das „Black-Box“-Problem, das beschreibt, dass die inneren Funktionsweisen komplexer KI-Modelle schwer zu erklären sind. Viele Organisationen sind mit veralteten IT-Systemen konfrontiert, die mit modernen KI-Lösungen nicht kompatibel sind, während wichtige Daten oft isoliert bleiben. Datenschutzaspekte und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften erhöhen die Komplexität weiter, ebenso wie die erheblichen Investitionskosten für die Einführung fortschrittlicher Technologien. Institutioneller Widerstand sowie fehlende Fähigkeiten und Kompetenzen können den Fortschritt weiter behindern.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, ist eine Kombination aus technischen, organisatorischen und governancebezogenen Maßnahmen erforderlich: sichere und gut strukturierte Datenbanken, klare Rahmenbedingungen für die Verwaltung digitaler Nachweise über ihren Lebenszyklus hinweg, gezielte Schulungen zum Ausbau von Algorithmus-Kompetenz sowie umfassende Regeln zur Verhinderung von Diskriminierung und Voreingenommenheit. Die Delegierten betonten vor allem, dass Vertrauen im Mittelpunkt bleiben muss – sowohl innerhalb der Prüfungsinstitutionen als auch zwischen dem Prüfungspersonal und den Bürgerinnen und Bürgern, denen sie dienen.



Diskussionsrunden zu Thema 2. Quelle: INTOSAI Journal

An der Schnittstelle zwischen bewährten Verfahren und Innovation

Als sich der INTOSAI-Kongress dem Ende zuneigte, wendeten sich die Diskussionen wieder grundlegenden Überlegungen zu: Es wurde anerkannt, dass technische Innovation und transformative Veränderungen in der staatlichen Finanzkontrolle ineinanderfließen. Die Delegierten betonten, wie wichtig es ist, ein Gleichgewicht zwischen menschlichem Fachwissen und technologischem Potenzial zu finden.

KI bietet dem Prüfungspersonal die Möglichkeit, vollständige Datensätze zu analysieren, anstatt sich auf Stichproben verlassen zu müssen. Sie ermöglicht die Echtzeit-Überwachung von Transaktionen, stärkt die Betrugserkennung, unterstützt raumbezogene und Umweltprüfungen, erleichtert die automatisierte Dokumentenprüfung und verbessert Risikobeurteilungsverfahren. KI entbindet Prüferinnen und Prüfer von repetitiven Aufgaben und ermöglicht ihnen somit, ihr Fachwissen auf komplexe Tätigkeiten, die ein hohes Maß an Urteilsvermögen verlangen und hochwertiger sind, zu konzentrieren.



Gareth Davies, Rechnungshofpräsident des National Audit Office des Vereinigten Königreichs, gibt einen Überblick über die Diskussionen zu Thema II auf der INCOSAI. Quelle: INTOSAI Journal

Rechenschaftspflicht kann jedoch nicht durch KI alleine gewährleistet werden. Sie kann weder ethische Normen einhalten noch eine kritische Grundhaltung einnehmen oder menschliches Urteilsvermögen ersetzen. Diese Aufgaben verbleiben in der Zuständigkeit der Prüferinnen und Prüfer.

Im Verbund der INTOSAI, die von gemeinsamen Normen und Werten geleitet wird, integrieren ORKB KI nicht nur in ihre Tätigkeiten, sondern gestalten auch deren verantwortungsvolle und ethische Anwendung im staatlichen Bereich.

Wenn der KI-Einsatz mit Genauigkeit und Umsicht sowie kollaborativ erfolgt, kann KI für mehr Transparenz sorgen, die Regierungsführung stärken und das Vertrauen der Öffentlichkeit, das jede ORKB untermauert, festigen. Die Zukunft des Prüfwesens liegt nicht in der Wahl zwischen menschlichem Urteilsvermögen und Maschinen, sondern in der Weiterentwicklung menschlicher Fachkompetenz durch den verantwortungsvollen und intelligenten Technologieeinsatz.



Dr. Hussam Alangari, Präsident des Obersten Rechnungshofs des Königreichs Saudi-Arabien, Preisträger des INTOSAI Future Award. Quelle: INTOSAI Journal

Präsident Dr. Hussam Alangari nimmt den INTOSAI-Zukunftspreis im Namen der ORKB Saudi-Arabien entgegen

Autorin: Jessica Du, Herausgeberin und Vizepräsidentin der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Anlässlich des XXV. INCOSAI im ägyptischen Scharm asch-Schaich verlieh die Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) am 31. Oktober 2025 den INTOSAI-Zukunftspreis. Der INTOSAI-Zukunftspreis zeichnet lobenswerte Verdienste im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle aus und wird an eine ORKB für zukunftsweisende Erfolge und herausragende Beiträge zur INTOSAI-Gemeinschaft, organisatorische Leitung sowie Führungsprioritäten vergeben. Der INTOSAI-Zukunftspreis stellt eine Neuauflage des ehemaligen Jörg-Kandutsch-Preises dar.

Dr. Margit Kraker, Generalsekretärin der INTOSAI, überreichte den INTOSAI-Zukunftspreis an Präsidenten Dr. Hussam Alangari, der ihn stellvertretend für die ORKB des Königreichs Saudi-Arabien (General Court of Audit; GCA) entgegennahm. Mit dieser prestigeträchtigen Auszeichnung wurden die außergewöhnlichen Beiträge des GCA zur INTOSAI-Gemeinschaft und seine proaktive Rolle bei der Gestaltung der Zukunft der staatlichen Finanzkontrolle und der Umsetzung innovativer Praktiken, welche die Berufsstände der Prüferinnen und Prüfer sowie Buchhalterinnen und Buchhalter weltweit vorwärtsbringen, gewürdigt.



Dr. Margit Kraker, INTOSAI-Generalsekretärin, stellt den INTOSAI Future Award vor. Quelle: INTOSAI Journal



Dr. Margit Kraker, INTOSAI-Generalsekretärin, überreicht den INTOSAI Future Award an Dr. Hussam Alangari, Präsident des Obersten Rechnungshofs des Königreichs Saudi-Arabien. Quelle: INTOSAI Journal

Zu den wichtigsten Errungenschaften, die bei der Preisverleihung hervorgehoben wurden, zählen die Führungsrollen, die der GCA in zahlreichen INTOSAI-Initiativen übernommen hat, sowie seine umfassende Beteiligung an vielen weiteren Projekten. Seit 1992 ist der GCA festes Mitglied in verschiedenen Arbeitsgruppen, Task-Forces und Komitees der INTOSAI. Er ist Mitglied im INTOSAI-Präsidium sowie in den Vorständen der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) und der Asiatischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ASOSAI). Darüber hinaus hat der GCA Führungsrollen übernommen, und zwar als Vorsitzender der Arabischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ARABOSAI) und des Komitees für Politik, Finanzen und Verwaltung (PFAC), und war Co-Vorsitzender des Steuerungskomitees der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft. Im Rahmen dieser Rollen konnte der GCA einen beachtlichen Beitrag zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit sowie zur Förderung der Ziele der INTOSAI leisten.

Der GCA setzt sich standhaft für gegenseitige Unterstützung unter den INTOSAI-Mitgliedern ein, insbesondere wenn es um die Förderung bilateraler Beziehungen und die Bereitstellung wichtiger Unterstützung für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) in Entwicklungsländern geht. Hervorzuheben ist, dass der GCA im Jahr 2020 den „Saudi Fund for Improving the Performance of Supreme Audit Institutions“ (dt. etwa „saudi-arabischer Fonds zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit von ORKB“) ins Leben gerufen hat, um ORKB bei der Bewältigung der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Herausforderungen zu unterstützen. Bisher haben über 42 ORKB von diesem Programm Gebrauch gemacht. Durch seine aktive Teilnahme am Globalen Projekt zur ORKB-Unabhängigkeit konnte der GCA ebenfalls bedeutende Fortschritte bei der Förderung der ORKB-Unabhängigkeit erzielen.

Der GCA hat auch in seiner eigenen Institution hervorragende Leistungen unter Beweis gestellt. Er räumte der beruflichen Weiterentwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Priorität ein: Er gründete ein spezielles Schulungszentrum und bot eine Vielzahl von Weiterbildungsinitiativen an. Zusätzlich zu den Investitionen in sein Personal erzielte der GCA auch bedeutende Fortschritte bei der Weiterentwicklung seiner Infrastruktur, insbesondere durch digitale Technologien. Hervorzuheben ist die Einführung der „Shamel-Plattform“, eines elektronischen Kontrollsystems, das den Datenaustausch optimieren sowie die Prüfungsverfahren verbessern und dadurch zu einer weiteren Modernisierung seiner Tätigkeiten beitragen soll. Diese digitale Umstellung der Finanzkontrolle wird international als Modell für umfassende Prüfungsverfahren anerkannt.

Seit seiner Einführung anlässlich des XI. INCOSAI im Jahr 1983 dient der Jörg-Kandutsch-Preis als prestigeträchtige Anerkennung bedeutender Leistungen von ORKB. Die nach Dr. Jörg Kandutsch, dem ehemaligen Generalsekretär der INTOSAI, benannte Auszeichnung wurde bisher 15 Mal verliehen, zuletzt anlässlich des XXV. INCOSAI im Jahr 2025.



Dr. Hussam Alangari, Präsident des Obersten Rechnungshofs des Königreichs Saudi-Arabien, spricht vor der INCOSAI-Generalversammlung. Quelle: INTOSAI Journal

Nach vier Jahrzehnten der Anerkennung traditioneller Leistungen überarbeitete das INTOSAI-Generalsekretariat jedoch die Vergabebedingungen (Terms of Reference) des Preises und änderte seinen Namen auf INTOSAI-Zukunftspreis, um der Verlagerung hin zur Anerkennung zukunftsweisender Innovationen und Beiträge Rechnung zu tragen.

Der neu überarbeitete INTOSAI-Zukunftspreis hebt die Bedeutung zukunftsorientierter Arbeitsmethoden und Leistungen hervor, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf der Umsetzung des Strategischen Plans der INTOSAI, den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen sowie Initiativen zur Förderung starker, widerstandsfähiger und relevanter ORKB liegt. Darüber hinaus streichen die überarbeiteten Kriterien heraus, wie wichtig Geschlechtergleichstellung und Inklusion im Rahmen von ORKB-Tätigkeiten sind. Trotz der Einführung dieser neuen Schwerpunkte blieb das Hauptkriterium unverändert: Der Preis wird für bedeutende Beiträge im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle verliehen.

Die Verleihung des INTOSAI-Zukunftspreises an die Oberste Rechnungskontrollbehörde des Königreichs Saudi-Arabien versinnbildlicht nicht nur die Anerkennung vergangener Leistungen, sondern auch ein Bekenntnis zur Gestaltung der Zukunft des Prüfwesens. Angesichts der Verlagerung des Schwerpunkts des Preises hin zu Innovation, Nachhaltigkeit und Inklusion stellen die Tätigkeiten des GCA ein Vorbild für andere ORKB dar, diese wesentlichen Werte zu übernehmen und gleichzeitig die fortdauernde Relevanz sowie Wirksamkeit der staatlichen Finanzkontrolle sicherzustellen.



Die Rechnungshofpräsidentin Südafrikas, Tsakani Maluleke, und der Präsident des Obersten Rechnungshofs von Saudi-Arabien, Dr. Hussam Alangari, überreichen den Kimi-Makwetu-Preis an Meisie Nkai, Geschäftsführerin von AFROSAI-E, und an die Vorsitzende von AFROSAI-E, Nancy Gathungu, Rechnungshofpräsidentin von Kenia. Quelle: INTOSAI Journal

AFROSAI-E gewinnt Kimi-Makwetu-Preis für hervorragende Leistungen im Bereich Sachkompetenzausbau

Autorin: Jessica Du, Herausgeberin und Vizepräsidentin der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Im Rahmen des XXV. INCOSAI im ägyptischen Scharm asch-Schaich verlieh die Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) den Kimi-Makwetu-Preis an die AFROSAI-E. Der Kimi-Makwetu-Preis der INTOSAI rückt die besten Initiativen zum Ausbau von Sachkompetenzen in der INTOSAI-Gemeinschaft ins Rampenlicht und ehrt Institutionen weltweit für ihren herausragenden Einsatz für die Stärkung der Kompetenzen, Systeme sowie der Nachhaltigkeit von Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB).

Die Leiterin der ORKB Südafrika und Vorsitzende des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen, Tsakani Maluleke, und der Leiter der ORKB Saudi-Arabien und Vorsitzende des Komitees für Politik, Finanzen und Verwaltung, Dr. Hussam Alangari, überreichten den Preis an Meisie Nkai, CEO der AFROSAI-E, und Nancy Gathungu, Vorsitzende der AFROSAI-E und Leiterin der ORKB Kenia, die den Preis im Namen der AFROSAI-E entgegennahmen.



Der Präsident des Obersten Rechnungshofs von Saudi-Arabien, Dr. Hussam Alangari (links), und der Rechnungshofpräsident von Südafrika, Tsakani Maluleke (rechts), überreichen den Kimi-Makwetu-Preis an Meisie Nkai, CEO von AFROSAI-E (Mitte). Quelle: INTOSAI Journal

Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 widmet sich die AFROSAI-E der Unterstützung englischsprachiger ORKB in Afrika. Ihre Aufgabe besteht darin, die institutionellen Sachkompetenzen von ORKB zu stärken, damit diese ihre Prüfungsaufträge wirksam erfüllen und damit das Leben der Bürgerinnen und Bürger spürbar verbessern können.

Durch die Zurverfügungstellung von direkt anwendbarem Material zu Prüfungsmethoden sowie Prüfungshandbüchern und die Entwicklung einer Reihe von Hilfsmitteln spielte die AFROSAI-E eine zentrale Rolle beim Ausbau der Sachkompetenzen ihrer Mitglieder. Diese Initiativen versetzten ORKB in die Lage, hochwertige, standardisierte Prüfungsprodukte in Übereinstimmung mit internationalen Normen hervorzubringen. Darüber hinaus führte die AFROSAI-E zahlreiche umfassende Programme zum Ausbau von Sachkompetenzen durch, darunter Fachworkshops, Zertifizierungskurse und E-Learning-Initiativen. Diese Bemühungen verbesserten die fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen des Prüfungspersonals erheblich.

Mit ihrem Lernmanagementsystem (AFROSAI-E-Lernplattform) verlieh die AFROSAI-E mehr Prüferinnen und Prüfern die Möglichkeit, ihre Kenntnisse auszubauen, und trug so zur Verbesserung des fachlichen Könnens und der Leistungsfähigkeit ihrer Mitglieds-ORKB bei. Dadurch ist das Prüfungspersonal nun besser gerüstet, gründliche Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Prüfungen der Rechnungsführung sowie der Recht- und Ordnungsmäßigkeit und IT-Prüfungen durchzuführen, was zu mehr Rechenschaftspflicht und Transparenz im öffentlichen Sektor beiträgt.

Zusätzlich zur Stärkung der fachlichen Prüfungsfertigkeiten unterstützte die AFROSAI-E auch den Ausbau der organisatorischen Kompetenzen unter ihren Mitglieds-ORKB. Durch maßgeschneiderte Beratungsleistungen trug die AFROSAI-E zur Verbesserung strategischer Planungsinitiativen bei. Dadurch wurde ORKB ermöglicht, ihre institutionellen Rahmenwerke zu modernisieren, Governance zu verbessern, bewährte Verfahren im Bereich Ressourcenverwaltung einzuführen und starke Managementkompetenzen aufzubauen. All das bei gleichzeitig zeitnaher Bereitstellung wirkungsvoller Prüfungsergebnisse. Das strategische Entwicklungsprogramm für Führungskräfte der AFROSAI-E trug dazu bei, die Führungs- sowie Managementkompetenzen der Mitglieds-ORKB zu verbessern und ihr organisatorisches Denken zu verändern, hin zu umfassenderen, werteorientierten Herangehensweisen an die staatliche Rechenschaftspflicht.

Auch im Bereich der strategischen Planung spielte die AFROSAI-E eine wichtige unterstützende Rolle für ihre Mitglieds-ORKB. Mithilfe ihres Toolkits für strategische Planung leistete die AFROSAI-E praktische Unterstützung, damit ORKB ihre Strategien überarbeiten, Rückmeldungen von Stakeholdern einbeziehen und Strategien an nationale Reformen im Bereich der öffentlichen Finanzverwaltung anpassen können. Darüber hinaus stärkte die Organisation die Kommunikation und Stakeholdereinbindung ihrer Mitglieds-ORKB, wodurch deren Glaubwürdigkeit, öffentliches Vertrauen sowie Sichtbarkeit gesteigert wurde.

Angesichts sich verändernder Herausforderungen setzte sich die AFROSAI-E für den Ausbau von Anpassungskompetenzen ein, indem sie Innovationen, die digitale Transformation sowie die Reaktionsfähigkeit auf neue aufkommende Risiken förderte– zum Beispiel in den Bereichen Klimawandel, Rohstoffindustrie, Korruptionsbekämpfung und Governance-Reformen. Dieser proaktive Ansatz half ORKB, angesichts externer Druckfaktoren relevant zu bleiben und sich innerhalb ihrer nationalen Rechenschaftssysteme als vertrauenswürdige Akteurinnen des Wandels zu positionieren. Die AFROSAI-E überwacht Bedrohungen für die Unabhängigkeit von ORKB aktiv und bietet Rechtsberatung sowie Verteidigungs-Toolkits an.

Die AFROSAI-E engagiert sich weiterhin intensiv in Partnerschaften mit regionalen und globalen Institutionen sowie Entwicklungspartnerorganisationen, um nachhaltige Unterstützung für ihre Mitglieder zu sichern. Diese Kooperationen ermöglichen nicht nur die Weitergabe von Fachwissen, sondern auch den kontinuierlichen Zugang zu Finanzierung und Expertise. Mit all diesen Maßnahmen stärkt die AFROSAI-E weiter ihre Rolle als wichtiger Motor für Transparenz, Rechenschaftspflicht und gute Regierungsführung in der afrikanischen Gemeinschaft der staatlichen Finanzkontrolle.

Meisie Nkai, CEO der AFROSAI-E, erklärte:

„Wir fühlen uns zutiefst geehrt, diese Auszeichnung, die Kimi Makwetu Namen trägt, entgegenzunehmen. Sein Vermächtnis ist nach wie vor eine Inspiration für unsere Tätigkeiten zur Förderung von guter Regierungsführung und Rechenschaftspflicht auf dem gesamten Kontinent.“



Meisie Nkai, CEO von AFROSAI-E, nimmt den Kimi-Makwetu-Preis entgegen. Quelle: INTOSAI Journal

Der Kimi-Makwetu-Preis wurde nach dem von 2013 bis 2020 amtierenden Vorsitzenden des INTOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen und ehemaligen Leiter der ORKB Südafrika, Herrn Kimi Makwetu, benannt, der im November 2020 verstorben ist. ORKB-Leiter Makwetu hatte eine besondere Begeisterung für den Ausbau von Sachkompetenzen. Mit seinen Führungsqualitäten verhalf er seiner Belegschaft sowie Bürgerinnen und Bürgern zu Handlungsfähigkeit, stärkte Transparenz und gute Regierungsführung, setzte sich für einen ethischen Führungsstil sowie mehrwertschaffende Tätigkeiten ein und förderte eine Kultur der Integrität sowie Rechenschaftspflicht. Er prägte die INTOSAI-Gemeinschaft nachhaltig positiv.



Silvija Nora Kalniņš vom Rechnungshof der Republik Lettland nimmt den Staats-Preis von Stephen Sanford, dem Geschäftsführer des US-amerikanischen GAO, entgegen. Quelle: INTOSAI Journal

Autorinnen aus der ORKB Lettland gewinnen anlässlich des XXV. INCOSAI Staats-Preis

Autorin: Jessica Du, Herausgeberin und Vizepräsidentin der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Im Auftrag des Leiters der ORKB der USA sowie der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle übernahm Steve Sanford, Leiter der Abteilung für Strategische Planung und externe Zusammenarbeit der ORKB der USA, am Freitag, den 31. Oktober 2025, im Rahmen des XXV. INCOSAI die Verleihung des Elmer-B.-Staats-Preises. Dieser Preis ist eine Anerkennung für herausragende Leistungen beim Verfassen von Beiträgen für die INTOSAI-Zeitschrift, die ihre Mission unterstützen, den Wissenstransfer und das Lernen innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft zu fördern. Der Preis wird anlässlich jedes INCOSAI jeweils an jene Autorin bzw. jenen Autor oder auch jene Gruppe von Autorinnen bzw. Autoren vergeben, die bzw. der in den letzten drei Kalenderjahren den besten Beitrag oder die besten Beiträge in der Fachzeitschrift publiziert hat bzw. haben.

Der Gewinnerbeitrag des Staats-Preises 2025 ist „Think BIG! – einen neuen Ansatz für Empfehlungen testen“ von Agnese Jaunzeme und Silvija Nora Kalniņš von der ORKB der Republik Lettland. Silvija Nora Kalniņš nahm den Preis im Namen beider Autorinnen entgegen.



Silvija Nora Kalniņš vom Rechnungshof der Republik Lettland nimmt den Staats-Preis von Stephen Sanford, dem Geschäftsführer des US-amerikanischen GAO, entgegen. Quelle: INTOSAI Journal

Ihr Beitrag, der in der Ausgabe des dritten Quartals 2024 zum Thema „Empfehlungsumsetzung und Prüfungsnachkontrolle“ erschienen ist, beschreibt, wie die ORKB Lettland von der einfachen Abgabe von Empfehlungen zu einer Schwerpunktsetzung auf messbare, positive Veränderungen übergegangen ist: Sie setzt nun in der Planungsphase Ziele, legt quantifizierbare Indikatoren fest und betrachtet eine Empfehlung nur dann als umgesetzt, wenn sie zu tatsächlichen Veränderungen und nicht nur zu Maßnahmen führt.

Der Beitrag hebt auch die Bedeutung der Zusammenarbeit und der Kommunikation der erzielten Wirkung hervor: Es sollte öffentlich über Finanzkennzahlen berichtet, mit den überprüften Stellen zusammengearbeitet und ein „veränderungsorientierter“ Ansatz verwendet werden, um Anreize für die Umsetzung der Prüfungsempfehlungen zu schaffen und den Nutzen für die Öffentlichkeit zu maximieren.

Der Staats-Preis ist nach dem ehemaligen Leiter der ORKB der USA, Elmer B. Staats, der während seiner Tätigkeit als Vorsitzender der Zeitschrift viel Wichtiges zur ihr beigetragen hat, benannt. Seit der ersten Vergabe des Staats-Preises im Jahr 1983 haben Autorinnen und Autoren aus 14 verschiedenen Ländern diese prestigeträchtige Auszeichnung erhalten. Die INTOSAI-Zeitschrift dankt der gesamten Jury sowie allen Autorinnen und Autoren der Zeitschrift für ihren Einsatz sowie ihre Beiträge.

Die Chefredaktion sowie die Mitredakteurinnen und -redakteure der INTOSAI-Zeitschrift, eine diverse, inklusive Gruppe aus unterschiedlichen ORKB, beurteilten 89 Beiträge aus 55 Ländern, Regionen und Organisationen. Im Vergleich zur letzten Vergabe des Staats-Preises war die Anzahl der in Frage kommenden Artikel um 50 Prozent gestiegen. Für die Auswahl der Autorinnen und Autoren, denen die Ehre der Auszeichnung zuteilwird, zieht die Jury folgende Aspekte der Beiträge in Betracht: ihren Beitrag zur Wissensvermehrung, ihre Originalität, die Themenrelevanz, die schriftstellerische Leistung, die Recherchenachweise sowie die einfallsreiche Gestaltung. Der Staats-Preis ist ein Sinnbild für die hohe Qualität der Beiträge und Informationen, die von der INTOSAI-Zeitschrift verbreitet werden. Die Zeitschrift wird ihrem Bekenntnis zu diesem Wissensaustausch innerhalb der INTOSAI auch in Zukunft treu bleiben.



Mohamed Ibrahim Jaleel from SAI Maldives (left) and Kamanza from SAI Kenya (right), SAI Young Leaders Award Winners. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung

Junge ORKB-Führungskräfte aus Kenia und den Malediven werden für herausragende Leistungen in den Bereichen Transformation und Innovation ausgezeichnet

Autorin: Jessica Du, Herausgeberin und Vizepräsidentin der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle und Jade Quarrell, stellvertretende Generaldirektorin der INTOSAI Entwicklungsinitiative

Die SAI Young Leaders Awards (dt. etwa „Preise für junge Führungskräfte in ORKB“) der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) ehren Innovation, Kollaboration und Transformation, die junge Führungskräfte durch ihre Projekte für strategischen Wandel im Rahmen der Initiative für junge ORKB-Führungskräfte hervorgebracht haben. Die Initiative für junge ORKB-Führungskräfte (SAI Young Leaders; SYL) hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Führungskräfte aus ORKB dabei zu unterstützen, eine Veränderungsstrategie umzusetzen, die reale und positive Verbesserungen in der ORKB herbeiführt.

Im Rahmen des XXV. INCOSAI im ägyptischen Scharm asch-Schaich übergaben Frau Archana Shirsat, stellvertretende Leiterin der IDI, und die Jury der SAI Young Leaders Awards – bestehend aus zwei Personen: Dr. Silke Steiner vom Generalsekretariat der INTOSAI und Herr Eirik Schjøtt-Pedersen, Leiter der ORKB Norwegen (Riksrevisjonen) – die Preise an zwei außerordentliche junge ORKB-Führungskräfte.



Dr. Silke Steiner vom INTOSAI-Generalsekretariat und Karl Eirik Schjøtt-Pedersen, Vorsitzender des norwegischen Rechnungshofs (Riksrevisjonen), überreichen den SAI Young Leaders Award an David Kamanza von der SAI Kenia und Mohamed Ibrahim Jaleel von der SAI Malediven. Quelle: INTOSAI Journal

In diesem Jahr gingen die Auszeichnungen an Mohamed Ibrahim Jaleel von der ORKB der Malediven und David Kamanza von der ORKB Kenia. Ihre Projekte im Rahmen der Initiative für junge ORKB-Führungskräfte förderten nicht nur Innovation und strategische Veränderung in ihren Rechnungskontrollbehörden, sondern dienen auch als Inspiration und treibende Kraft für ihre ORKB, da sie positive, motivierende Energie einbringen und so zu einem Wandel in ihren ORKB beitragen.

Die IDI würdigte auch diesmal wieder herausragende Leistungen. Während alle Absolventinnen und Absolventen des Programms für junge ORKB-Führungskräfte in den Jahren 2022/2023 einen wesentlichen Beitrag zu ihrer ORKB leisteten, wurden zwei Veränderungsstrategien mit jeweils einem SYL-Preis in den Kategorien Transformation und Innovation ausgezeichnet. David Kamanza von der ORKB Kenia gewann den SYL-Preis in der Kategorie Transformation für die erfolgreiche Umsetzung einer Veränderungsstrategie zum Thema „Mentoring eines Datenchampions“. Der SYL-Preis in der Kategorie Innovation ging an Mohamed Ibrahim Jaleel von der ORKB der Malediven für sein unkonventionelles Denken zum Thema „Verbesserung der Umweltprüfung in der ORKB der Malediven“.

Diese Projekte dienen als Beispiele für das Engagement, die Kreativität und den Einfluss von jungen ORKB-Führungskräften, wenn es um die Förderung positiver Veränderungen innerhalb ihrer Institutionen geht.

Das Projekt von Mohamed Ibrahim Jaleel konzentrierte sich auf den Ausbau der institutionellen Sachkompetenzen seiner ORKB zur Durchführung von Umweltprüfungen. Dazu rief er eine einjährige Entwicklungsinitiative ins Leben, die sein vierköpfiges Team zu „erfahrenen Umweltprüferinnen und -prüfern“ machen sollte. Jaleel stellte „unkonventionelles Denken“ unter Beweis: Er ermittelte eine breite Palette erforderlicher Kompetenzen und suchte nach zweckmäßigen Lösungen, um diese Kompetenzen trotz begrenzter Ressourcen aufzubauen. Im Rahmen dieser Initiative nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einer strukturierten Schulung zu den Themen Datenanalyse, geografische Informationssysteme und erste Hilfe teil. Die Schulung beinhaltete ebenfalls eine PADI-Tauchzertifizierung, um sicherzustellen, dass sich Prüferinnen und Prüfer unter Wasser wohlfühlen.



Mohamed Ibrahim Jaleel. Quelle: INTOSAI Journal

Das Projekt von David Kamanza konzentrierte sich darauf, die Kompetenzen der ORKB Kenia zur Durchführung datengestützter Prüfungen zu stärken, um auf die rasche Digitalisierung staatlicher Systeme und Dienstleistungen reagieren zu können. Er erreichte dies durch die Einführung einer Initiative namens „Mentoring eines Datenchampions“, deren Ziel es war, einen Pool an Prüferinnen und Prüfern mit praktischen Datenanalysefähigkeiten in den Bereichen Prüfungen der Rechnungsführung, Recht- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen sowie Wirtschaftlichkeitsprüfungen aufzubauen. Die Initiative sollte die übermäßige Abhängigkeit von einer kleinen Data-Science-Abteilung verringern, die Abstimmung zwischen Datenanalyse und Prüfungszielen verbessern sowie die wirksame Nutzung von Datenanalyse und Datenanalyse-Tools steigern. Durch die gezielte Ermittlung, Schulung und Betreuung von Prüferinnen und Prüfern mit hohem Potenzial baut das Programm nachhaltig interne Kompetenzen auf, ermöglicht es den Prüfteams, Daten unabhängig zu beschaffen und zu analysieren, erweitert den Prüfungsumfang und unterstützt die Erstellung hochwertigerer, zeitnaher und aufschlussreicherer Prüfberichte.



David Kamanza. Quelle: INTOSAI Journal

Die Preisträger des SAI Young Leaders Award spielten eine entscheidende Rolle bei der Förderung positiver Veränderungen innerhalb ihrer Institutionen. Sie ermittelten besondere Herausforderungen im operativen Kontext ihrer ORKB und nahmen diese in Angriff. Durch ihre innovativen Strategien packten sie dringliche Probleme mit kreativen und effektiven Lösungen an und legten dabei einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, Qualität, Inklusion sowie fortwährende Wirkung. Die von den jungen Führungskräften geleiteten Projekte dienen als Inspirationsquelle und bringen positive, motivierende Energie mit sich, die zu einem Wandel in ihren ORKB beitrug.



XXV INCOSAI EGYPT 2025

Quelle: Ägyptische Behörde für Rechenschaftspflicht

Wichtige Verabschiedungen, Befürwortungen und Ernennungen auf dem INCOSAI XXV

Autor: Jessica Du, Herausgeberin und Vizepräsidentin,
Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Ein erfolgreicher INCOSAI spiegelt sich in einem breiten Wissensaustausch, einem sinnvollen Dialog, einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit und einer kollektiven Entscheidungsfindung in vorrangigen Angelegenheiten wider. Während des Kongresses und auf der vorangegangenen 79. Tagung des INTOSAI-Präsidiums kam die INTOSAI-Gemeinschaft zusammen, um mehrere wichtige Themen vorzustellen, zu beraten und einen Konsens zu erzielen, darunter die Verabschiedung des Dreijahreshaushalts, die Billigung neuer fachlicher Verlautbarungen, die Annahme der Deklaration von Sharm El-Sheikh und die Ernennung neuer Mitglieder des INTOSAI-Präsidiums, neben anderen wichtigen Ergebnissen.

JURISAI formell als INTOSAI-nahe Einrichtung aufgenommen

JURISAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden mit Rechtsprechungsfunktionen) wurde nach der Zustimmung des Kongresses zu einer Änderung von Artikel 3.3 der INTOSAI-Statuten formell als verbundene Einheit der INTOSAI anerkannt. Der von der Generalsekretärin der INTOSAI, Dr. Margit Kraker, vorgelegte Antrag folgte auf einen mehrjährigen Integrationsprozess, der mit der Vorlage der JURISAI beim Präsidium im Jahr 2023 und der Einreichung ihrer Satzung und ihres strategischen Plans im Jahr 2024 begann.

Ursprünglich wurde JURISAI im Jahr 2015 als Forum für ORKB mit Rechtsprechungsfunktionen im Rahmen der INTOSAI-Arbeitsgruppe für den Wert und Nutzen von ORKB gegründet und stellt mit ihrer formellen Integration einen wichtigen institutionellen Meilenstein dar. Der Schritt stärkt die Inklusivität und Reaktionsfähigkeit der INTOSAI, stimmt die Aktivitäten von JURISAI auf den strategischen Rahmen der INTOSAI ab und fördert die Komplementarität zwischen Prüfungs- und Rechtsprechungsmandaten. Durch das Angebot einer Beobachter- und assoziierten Mitgliedschaft für nicht der Gerichtsbarkeit unterliegende ORKB bietet JURISAI auch eine Plattform für den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen institutionellen Modellen und profitiert gleichzeitig von den Leitlinien der INTOSAI zur Bewältigung der sich entwickelnden Herausforderungen im Zusammenhang mit den Aufgaben der Gerichtsbarkeit.

Den Vorsitz von JURISAI hat derzeit der Rechnungshof der Französischen Republik inne, und das Generalsekretariat liegt beim Rechnungshof von Marokko.



JURISAI Mitglieder. Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Einsetzung einer Task Force für strategische Planung (TFSP)

Zur Vorbereitung des fünften Strategischen Plans der INTOSAI für den Zeitraum 2029-2034 hat das Präsidium der INTOSAI die Einrichtung der Task Force für Strategische Planung unter dem Dach des PFAC genehmigt. Der britische Rechnungshof (UK NAO) wird als Vorsitzender der Task Force Strategische Planung für den Strategischen Plan der INTOSAI für den Zeitraum 2029-2034 die Arbeit leiten.

Das U.S. GAO war bereits bei der Vorbereitung und Entwicklung der vorherigen vier strategischen Pläne der INTOSAI federführend.



Gareth Davies, Rechnungshofpräsident (links) und Rebecca Sheeran, Chief Operating Officer (rechts), National Audit Office des Vereinigten Königreichs. Quelle: INTOSAI-Zeitschrift

SCEI's Global Trends Implementation Guide gebilligt, Führungsstruktur geändert

Die Generalversammlung der INTOSAI hat den Umsetzungsleitfaden des INTOSAI Supervisory Committee on Emerging Issues (SCEI) "Navigating Global Trends: Zukünftige Auswirkungen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB)". Der Leitfaden soll den ORKB helfen, den Bericht 'Navigating Global Trends' auf ihre strategische Planung, ihr Risikomanagement, ihre Prüfungsprozesse und ihre politischen Empfehlungen anzuwenden. Er setzt die Vorausschau in praktische Maßnahmen um, insbesondere für ORKB mit begrenzten Ressourcen oder Erfahrungen in diesem Bereich.



SCEI Präsentation des Berichts "Navigating Global Trends". Quelle: INTOSAI Zeitschrift



SCEI Präsentation des Berichts "Navigating Global Trends". Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Der SCEI erhielt auch die Zustimmung der INTOSAI-Generalversammlung für eine Änderung seiner Führungsstruktur. Den Vorsitz des SCEI hatte der Vorsitzende des INTOSAI-Präsidiums inne und der für die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle zuständige ORKB-Leiter führte den gemeinsamen Vorsitz. Um jedoch Kontinuität und einen reibungslosen Übergang zwischen den INTOSAI-Vorsitzenden zu gewährleisten, wird der stellvertretende Vorsitz des SCEI nun dem jeweiligen früheren Vorsitzenden des INTOSAI-Präsidiums übertragen. Der Leiter der für die Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle zuständigen ORKB wird weiterhin Mitglied des SCEI sein.

Änderung der Kriterien für die assoziierte Mitgliedschaft in der INTOSAI

Die Generalversammlung der INTOSAI genehmigte Änderungen der INTOSAI-Statuten, um die Kriterien für die assoziierte Mitgliedschaft zu überarbeiten, um sie klarer und einheitlicher zu gestalten. Die bisherigen Kriterien schränkten die Aufnahme neuer assoziierter Mitglieder ein, so dass sich nur internationale oder supranationale Organisationen bewerben konnten.

Die assoziierte Mitgliedschaft in der INTOSAI ist in Artikel 2, Absätze 3 und 4 der Statuten geregelt, wobei Absatz 3 internationalen und berufsständischen Organisationen, die mit den Zielen der externen staatlichen Finanzkontrolle übereinstimmen, die Möglichkeit gibt, einen Antrag zu stellen, und Absatz 4, der 2007 hinzugefügt wurde, strengere Kriterien festlegt, wonach es sich bei den Antragstellern um internationale oder supranationale, weltweit tätige, nicht-politische staatliche oder gemeinnützige Organisationen handeln muss, die sich mit Rechenschaftspflicht und Governance befassen und innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft unterstützt werden. Bei einer kürzlich durchgeführten Überprüfung wurde eine Unstimmigkeit zwischen dem breiteren Wortlaut von Absatz 3 und den restriktiveren Kriterien von Absatz 4 festgestellt. Um dies zu beheben, schlug das Generalsekretariat vor, Absatz 3 zu ändern und den Verweis auf "andere" Organisationen zu streichen. INCOSAI XXV genehmigte die Änderung.

Verabschiedung des INTOSAI-Haushalts für 2026-2028

Der Haushalt der INTOSAI für den Zeitraum 2026-2028 wurde angenommen. Der Dreijahreshaushalt für diesen Zeitraum ist vollständig ausgeglichen, und die geplanten Einnahmen decken die geschätzten Ausgaben für die operativen Tätigkeiten der INTOSAI. Der Haushalt der INTOSAI wird vom Finanzchef des Generalsekretariats der INTOSAI, Herbert Baumgartner, beaufsichtigt.

Neue Ernennungen der INTOSAI-Prüfer, INTOSAI-Präsidium

Auf dem XXV. INCOSAI würdigte die INTOSAI-Gemeinschaft die Arbeit der ausscheidenden Mitglieder der verschiedenen Organe der INTOSAI und begrüßte die Neubesetzung von Führungspositionen.

Das Plenum der INTOSAI wählte die Externen Prüfer der INTOSAI für eine Amtszeit von drei Jahren. Die ORKB Ecuador aus der OLACEFS-Region verlängerte ihre Amtszeit und die ORKB der Republik Korea, die die ASOSAI vertritt, wurde als neuer INTOSAI-Rechnungsprüfer gewählt, der die Position der ORKB Jamaika ersetzt. Die ORKB Ecuador und die ORKB Korea werden die Prüfung der INTOSAI für die Jahresabschlüsse 2025-2027 beaufsichtigen. Die INTOSAI hat in diesem Jahr einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk von ihren Rechnungsprüfern erhalten.



Die Delegation des Board of Audit and Inspection von Korea. Quelle: INTOSAI Zeitschrift



Der Generalkontrollleur von Ecuador, Mauricio Xavier Torres (rechts). Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Die Vollversammlung der INTOSAI ernannte neue Mitglieder für die Positionen des Präsidiums. Die ORKB Indonesien wurde zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden ernannt, da die ORKB den nächsten INCOSAI im Jahr 2028 ausrichten wird. Das US GAO und die ORKB von Norwegen wurden erneut zu Präsidiumsmitgliedern und Gastinstitutionen der INTOSAI Zeitschrift bzw. der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) ernannt.

Es wurden neue Ernennungen für die regionale Vertretung im Präsidium vorgenommen. Die ORKB von Kamerun und Senegal werden die AFROSAI vertreten, die ORKB von Pakistan und den Vereinigten Arabischen Emiraten die ASOSAI, und die ORKB der Tschechischen Republik und des Vereinigten Königreichs die EUROSAI. Sie werden bis 2031 als Präsidiumsmitglieder fungieren.



Mamadou Faye, Erster Präsident des Rechnungshofs von Senegal (rechts). Quelle: INTOSAI Zeitschrift



Miroslav Kala, Präsident des Obersten Rechnungshofs der Tschechischen Republik (links) und Jaroslav Rucký, Leiter des EUROSAI-Präsidentschaftsteams, Oberster Rechnungshof der Tschechischen Republik (rechts).

Die INTOSAI würdigt die Beiträge der ORKB von Algerien, Namibia, Japan, Thailand, Polen und Portugal als scheidende Präsidiumsmitglieder, die von 2019 bis 2025 im Amt waren.

INTOSAI billigt neue und aktualisierte INTOSAI-Fachliche Verlautbarungen, Zielkomitee-Bemühungen und billigt Änderungen

Der INTOSAI-Kongress genehmigte XXX neue oder überarbeitete fachliche Verlautbarungen und Normen zur Aufnahme in den **INTOSAI-Rahmen für fachliche Verlautbarungen (IFPP)** und unterstützte die Bemühungen verschiedener Zielkomitees.

Dazu gehören:

Zielausschuss 1 (Berufliche Standards):

- Das Komitee für Fachliche Normen koordiniert die Arbeitspläne für 2026-2028, die operativen Planungsübersichten und die Umsetzung des strategischen Entwicklungsplans 2023-2028 für den INTOSAI-Rahmen für fachliche Verlautbarungen.

Zielausschuss 2 (Aufbau von Kapazitäten):

- Ziel 2 Operativer Plan für 2026-2028.
- Aktualisierter Rahmen für die Leistungsmessung der ORKB (SAI PMF).
- Schließung der Task Force zur Professionalisierung der INTOSAI-Prüfer nach erfolgreichem Abschluss ihres Mandats.

Zielausschuss 3 (Wissensaustausch):

- GUID 5101- Leitfaden zur Prüfung der Informationssicherheit.
- Operativer Plan des Ausschusses für den Wissensaustausch 2026-2028 und Aufgabenbereich
- Wechsel des Vorsitzes der INTOSAI-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung vom National Audit Office von Finnland zum State Audit Office von Thailand
- Abschluss der INTOSAI-Arbeitsgruppe über den Wert und Nutzen von ORKB
- Wechsel des stellvertretenden Vorsitzes des Komitees für den Wissensaustausch zur ORKB der Tschechischen Republik

Zielausschuss 4 (Politik, Finanzen und Verwaltung):

- Der Ausschuss für Politik, Finanzen und Verwaltung Operativer Plan 2026-2028
- 2023-2025 INTOSAI Bericht über Leistung und Rechenschaftspflicht

Darüber hinaus wurde eine Reihe von Leitfäden, Forschungsarbeiten, Papieren, Schulungsmaterialien und Prüfungsinstrumenten, die von INTOSAI-Arbeitsgruppen entwickelt wurden, vom INCOSAI anerkannt und in das INTOSAI-Gemeinschaftsportal aufgenommen. Zu den Arbeitsgruppen, die zu diesen öffentlichen Gütern der INTOSAI beigetragen haben, gehören die Arbeitsgruppen für IT-Prüfung, Umweltprüfung und die Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche.



Mohamed El-Faisal Youssef, Präsident der staatlichen Rechnungsprüfungsbehörde und Vorsitzender der INTOSAI, stellte die Erklärung von Sharm El-Sheikh vor. Quelle: INTOSAI Journal

INTOSAI billigt die Deklaration von Sharm bei INCOSAI XXV

Autor: Jessica Du, Herausgeberin und Vizepräsidentin, Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Auf dem XXV. Internationalen Kongress der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INCOSAI) hat die INTOSAI bei den Beratungen über ihre beiden Fachthemen die Deklaration von Sharm El-Sheikh formell angenommen. Die Deklaration verkörpert die kollektive Verpflichtung der INTOSAI, die Prüfung des öffentlichen Sektors voranzutreiben. Sie fasst die wichtigsten strategischen Erkenntnisse, Errungenschaften und Empfehlungen des Kongresses zusammen und formuliert gleichzeitig eine zukunftsorientierte Vision, die Innovation, Professionalität und den globalen Einfluss der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) stärkt.



Der Präsident der staatlichen Rechenschaftspflichtbehörde und INTOSAI-Vorsitzende Mohamed El-Faisal Youssef präsentierte die Deklaration von Sharm El-Sheikh. Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Die Deklaration von Sharm El-Sheikh wird die INTOSAI und ihre Mitglieds-ORKB bei der Gestaltung ihrer Maßnahmen und Prioritäten in den kommenden Jahren leiten und dabei tiefgreifende globale Veränderungen, rasante technologische Fortschritte und das komplexe finanzielle und wirtschaftliche Umfeld berücksichtigen, in dem ORKB tätig sind.

Die Deklaration von Sharm El-Sheikh umreißt die Verpflichtungen der ORKB und der INTOSAI, darunter:

- Gemeinsame Verpflichtung zur Stärkung der öffentlichen Finanzkontrolle als Reaktion auf den raschen technologischen Wandel, die finanzielle und wirtschaftliche Unsicherheit und die Anforderungen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Die Unterstützung von Prüfungen der Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Berücksichtigung von Klima- und sektorübergreifenden Risiken und die Anpassung der Bemühungen zum Kapazitätsaufbau an die verschiedenen nationalen Kontexte.
- Stärkung des Einflusses der ORKB auf die Regierungsführung und das Vertrauen der Öffentlichkeit, Förderung von Innovation und Inklusion, Stärkung von Unabhängigkeit, Transparenz und Rechenschaftspflicht sowie Förderung der fachlichen Kompetenz durch Normen, Kapazitätsaufbau und Wissensaustausch.

- Sicherung der Unabhängigkeit der ORKB – insbesondere durch die Unterstützung des Global Project on SAI Independence – Förderung von Professionalisierungsinitiativen wie der PESA-Qualifizierung der IDI und des überarbeiteten Rahmens für die Leistungsmessung der ORKB sowie Ausbau strategischer Partnerschaften.
- Im Rahmen des INCOSAI XXV Thema I wird die entscheidende Rolle der ORKB bei der Prüfung von Regierungsaktivitäten und Zentralbanken in Krisenzeiten hervorgehoben und es werden klare gesetzliche Mandate, krisenfeste Prüfungsrahmen, proaktive risikobasierte Ansätze, verbesserter Zugang zu Informationen und eine stärkere Koordinierung mit Finanzaufsichtsbehörden gefordert.
- Im Rahmen des INCOSAI XXV Thema II, Anerkennung der künstlichen Intelligenz (KI) als ein transformatives Werkzeug für die Effizienz und Qualität der Rechnungsprüfung, unter Betonung der Notwendigkeit einer ethischen, verantwortungsvollen und gut verwalteten Nutzung. Befürwortung eines hybriden Modells, das KI mit professionellem Urteilsvermögen, gestärkten Governance-Rahmenbedingungen, koordinierten internationalen Bemühungen, Kapazitätsaufbau und der Aufsicht über den Einsatz von KI durch Regierungen kombiniert.

Die Deklaration von Sharm El-Sheikh verpflichtet die INTOSAI zu einem zukunftsorientierten, innovativen und kollaborativen Weg, der Unabhängigkeit, Professionalität, Nachhaltigkeit und globale Zusammenarbeit stärkt, um sicherzustellen, dass die ORKB widerstandsfähig und wirkungsvoll bleiben und auf neue Herausforderungen vorbereitet sind.

Lesen Sie die Erklärung von Sharm El-Sheikh in ihrer Gesamtheit [hier](https://intosajournal.org/wp-content/uploads/2026/02/EN_Sharm_El_Sheikh_Declaration_Final_2025.pdf):
https://intosajournal.org/wp-content/uploads/2026/02/EN_Sharm_El_Sheikh_Declaration_Final_2025.pdf



Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung

INCOSAI Stände

Autor: Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle

Zahlreiche INTOSAI-Gremien, regionale Organisationen und andere angeschlossene Gruppen waren an Ständen auf der gesamten INCOSAI vertreten.

Die INCOSAI-Delegierten nutzten die Stände als sinnvolle Gelegenheit, um miteinander in Kontakt zu treten.



JURISAI. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung



AFROSAL. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung



Generalsekretariat der INTOSAI. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung



Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung



Präsident der INTOSAI, Oberste Rechnungskontrollbehörde Ägyptens, INTOSAI-Arbeitsgruppe zu den Auswirkungen von Wissenschaft und Technologie auf die Rechnungsprüfung (WGISTA) und INTOSAI-Arbeitsgruppe zur Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche (WGFACML).
Quelle: Internationale Zeitschrift für öffentliche Rechnungsprüfung



Unterzeichnung der Absichtserklärung zwischen dem Ausschuss für Berufsstandards (PSC) der INTOSAI und der IDI am Stand des PSC.
Quelle: Internationale Zeitschrift für öffentliche Rechnungsprüfung



INTOSAI-Ausschuss für Berufsstandards. Quelle: Internationale Zeitschrift für öffentliche Rechnungsprüfung



ARABOSAI. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung



Der Rechnungshof von Saudi-Arabien. Quelle: Internationale Zeitschrift für öffentliche Rechnungsprüfung



Der Rechnungsprüfungsrat von Indonesien, Vizpräsident der INTOSAI.
Quelle: Internationale Zeitschrift für öffentliche Rechnungsprüfung



Die Generalsekretärin der INTOSAI, Margit Kraker, trifft am Stand der indonesischen ORKB auf Isma Yatun, Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses von Indonesien und Vizpräsidentin der INTOSAI. Quelle: Internationale Zeitschrift für öffentliche Rechnungsprüfung



Bundesrechnungshof von Brasilien. Quelle: Internationale Zeitschrift für öffentliche Rechnungsprüfung



CAROSAI. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung



INTOSAI-Ausschuss für Kapazitätsaufbau. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung



INTOSAI-Ausschuss für Wissensaustausch und die INTOSAI-Arbeitsgruppe für Umweltauditing. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung



INTOSAI-Ausschuss für Politik, Finanzen und Verwaltung. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung



INTOSAI-Entwicklungsinitiative. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung



Dr. Isma Yatun, Chair of the Audit Board of the Republic of Indonesia, shares SAI Indonesia's vision for INCOSAI XXVI. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung

Der Rechnungshof der Republik Indonesien ist Gastgeber des nächsten INCOSAI im Jahr 2028

Autor: Jessica Du, Herausgeberin und Vizepräsidentin, Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Das Audit Board der Republik Indonesien (Badan Pemeriksa Keuangan RI, oder BPK), die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) Indonesiens, wird den XXVI. Kongress der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) (INCOSAI) im Jahr 2028 auf Bali, Indonesien, ausrichten.

Dr. Isma Yatun, Vorsitzende des Audit Board der Republik Indonesien, teilte mit, dass die ORKB Indonesien sich verpflichtet hat, einen bedeutenden und unvergesslichen Kongress zu veranstalten, eine Erfahrung, die den Geist der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs innerhalb der globalen Rechnungsprüfungsgemeinschaft verkörpert.



Dr. Isma Yatun, Vorsitzende des Rechnungshofs der Republik Indonesien. Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Die BPK sieht den XXVI. INCOSAI als eine transformative Plattform für Wissensaustausch und kollektives Lernen. Der Kongress in Bali wird die weltweite Gemeinschaft der Rechnungsprüfer zusammenbringen, um neue Entwicklungen zu diskutieren, die Zusammenarbeit zu stärken und das Engagement der INTOSAI für die Förderung der öffentlichen Rechenschaftspflicht und die Schaffung von Mehrwert für die Bürger weltweit voranzutreiben.

Dr. Isma Yatun teilte den INTOSAI-Mitgliedern mit, dass die Werte der Entschlossenheit, des Miteinanders und der Weisheit, die integraler Bestandteil der nationalen Identität Indonesiens sind, jeden Aspekt des XXVI. Sie betonte, dass die Bereitschaft Indonesiens, im Jahr 2028 den Vorsitz der INTOSAI zu übernehmen und den Kongress auszurichten, über die Infrastruktur und Logistik hinausgeht und auf der institutionellen Erfahrung, der fachlichen Kompetenz und dem langjährigen Engagement der BPK innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft seit ihrem Beitritt im Jahr 1968 beruht.



Dr. Isma Yatun, Vorsitzende des Rechnungshofs der Republik Indonesien. Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Das Audit Board der Republik Indonesien wurde 1947, kurz nach der Unabhängigkeit Indonesiens, gegründet, um die Staatsfinanzen zu sichern und die öffentliche Rechenschaftspflicht zu stärken. Sein Mandat ist in der Verfassung von 1945 verankert, die die BPK als unabhängige Institution bestätigt, die für die Prüfung der Verwaltung und Rechenschaftspflicht der Staatsfinanzen zuständig ist. Im Laufe der Zeit wurden die Unabhängigkeit und die Befugnisse der BPK durch Verfassungsänderungen und Gesetze weiter gestärkt und ihre Rolle bei der Prüfung der zentralen und lokalen Regierungen, der staatlichen Unternehmen und anderer Stellen, die öffentliche Mittel verwalten, erweitert. Heute ist das Audit Board der Republik Indonesien die oberste Rechnungskontrollbehörde Indonesiens und trägt landesweit zu Transparenz, guter Regierungsführung und Korruptionsbekämpfung bei.



INTOSAI



Quelle: Rechnungshof Frankreichs

JURISAI ist jetzt ein assoziiertes Unternehmen der INTOSAI!

Autor: Vincent Lecaron, Projektleiter beim französischen Rechnungshof (Cour des comptes)

INCOSAI 2025, der INTOSAI-Kongress, war ein entscheidender Schritt für die JURISAI-Mitglieder seit der ersten Generalversammlung, die im Oktober 2024 in Paris stattfand.

Ziel war es, eine Änderung der INTOSAI-Statuten zu erwirken, damit Jurisai als assoziierte Organisation anerkannt wird, die den regionalen Organisationen (EUROSAI, PASAI, AFROSAI, usw.) gleichgestellt ist.

Das Präsidium und anschließend der INTOSAI-Kongress haben diese Änderung mehrheitlich angenommen. Diese Anerkennung wird es JURISAI ermöglichen, dem INTOSAI-Präsidium jährlich und dem INCOSAI alle drei Jahre einen Tätigkeitsbericht vorzulegen.



In der Mitte Véronique Hamayon, Generalstaatsanwältin am französischen Cour des comptes, mit Natacha Rimbon, Direktorin der internationalen Abteilung, zu ihrer Rechten, Zineb El-Adaoui, Erster Präsident des Cour des comptes des Königreichs Marokko, und Moulay Idriss Aziz, Leiter der Kooperationsabteilung, zu ihrer Linken. Quelle: Französischer Cour des comptes

Auf Initiative des französischen Cour des comptes, der den Vorsitz von JURISAI innehat, wurden während des INCOSAI zwei Veranstaltungen organisiert. Die erste, die außerordentliche Generalversammlung, fand am Donnerstag, den 30. Oktober, unter dem Vorsitz von Generalstaatsanwältin Véronique Hamayon statt. An der Versammlung nahmen mehr als 70 Personen aus 28 Mitglieds- und Beobachterinstitutionen teil, darunter 13 Leiter von Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) und vier Generalstaatsanwälte.

Während dieser Sitzung, auf der das Generalsekretariat ein Budget für 2027 vorstellte, genehmigte die Generalversammlung auch die Aufnahme von fünf neuen Vollmitgliedern¹ und fünf assoziierte Mitglieder und Beobachter², womit sich die Mitgliederzahl der Organisation auf 43 erhöht.

Am Freitag, den 31. Oktober, fand ein JURISAI-Side-Event über die Rolle der ORKBn der Länder bei der Gewährleistung der Rechenschaftspflicht der öffentlichen Verwaltung bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Bewältigung von Wirtschafts- und Finanzkrisen statt.

1. Rechnungshöfe von Gabun, Libanon und Tunesien, Verwaltungsgericht von Mosambik und Berufungsgericht von Timor-Leste [🔗](#)

2. ORKB der Zentralafrikanischen Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft, der Zentralafrikanischen Republik, der Volksrepublik China, Peru und der Vereinigten Arabischen Emirate [🔗](#)



Véronique Hamayon, Generalstaatsanwältin am französischen Cour des comptes, leitete die außerordentliche Generalversammlung von JURISAI. Quelle: Französischer Cour des comptes

Vor rund 70 Teilnehmern unterstrichen vier Redner den Mehrwert der gerichtlichen Überprüfung in Krisenumgebungen, die durch Dringlichkeit, komplexe öffentliche Entscheidungsprozesse und erhöhte Anforderungen an die Rechenschaftspflicht gekennzeichnet sind. Die Diskussionen konzentrierten sich insbesondere auf folgende Themen:

- die in Krisenzeiten notwendige Komplementarität zwischen der Prüfungstätigkeit und ihren juristischen Erweiterungen;
- wie wichtig es ist, dass die ORKB der Justiz in einem Krisenkontext der Integration von Risiken des Betrugs und des Missbrauchs öffentlicher Mittel sowie der Qualität der Finanzberichterstattung die notwendige Aufmerksamkeit widmen;
- die notwendige Vorsicht bei der Festlegung von Sanktionen und deren Individualisierung.

Der Rechnungshof des Königreichs Marokko war ebenfalls mit einem ständigen Stand in der Haupthalle des INCOSAI vertreten. An diesem Stand, zu dem der Rechnungshof beigetragen hat, wurden die Organisation und alle institutionellen Dokumente sowie Informationsunterlagen über seine Mitglieder präsentiert. Es war der meistbesuchte Stand während der Incosai und ermöglichte Begegnungen mit vielen an JURISAI und seinen Aufgaben interessierten Personen.



Der JURISAI-Stand auf der INCOSAI XXV. Quelle: INTOSAI Zeitschrift



JURISAI-Mitglieder. Quelle: INTOSAI Zeitschrift



Quelle: INTOSAI-Entwicklungsinitiative

PESA als berufliche Qualifikation für ORKB-Prüfer in der öffentlichen Finanzkontrolle bei INCOSAI XXV wegweisend

Autor: Jade Quarrell, Stellvertretende Generaldirektorin, Abteilung für professionelle und relevante ORKB, INTOSAI Entwicklungsinitiative

Auf dem XXV. INCOSAI wurde die formelle Anerkennung der Qualifikation "Professionelle Ausbildung für Prüfer der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB)" (PESA) durch die INTOSAI gefeiert, die Einführung des Co-Brandings der INTOSAI und der arabischen Version der Qualifikation hervorgehoben und ein wichtiger Antrag beim INCOSAI unterstützt. Die INTOSAI-Gemeinschaft kam zusammen, um PESA auf seinem Weg zu unterstützen, darunter Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB), Experten und Partner, die zur Professionalisierung der öffentlichen Finanzkontrolle beigetragen hatten.



Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Die Veranstaltung markierte einen entscheidenden Meilenstein in der Professionalisierung der öffentlichen Finanzkontrolle. Bei der Eröffnung der Veranstaltung betonte Karl Eirik Schjøtt-Pedersen, Vorsitzender des Präsidiums der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI), dass die Glaubwürdigkeit und der Einfluss der ORKB in der heutigen, sich schnell verändernden Verwaltungslandschaft von der Kompetenz und Professionalität der Prüfer abhängen. Unter Bezugnahme auf die Verabschiedung der ISSAI 150 über die Kompetenz von Rechnungsprüfern durch die INTOSAI beschrieb er PESA als einen transformativen Mechanismus zur Operationalisierung dieser Norm.

“PESA ist mehr als eine Qualifikation, es ist ein strukturierter Weg zur Professionalisierung”, sagte Herr Schjøtt-Pedersen. “Auf der Grundlage eines umfassenden Kompetenzrahmens werden klare Lernergebnisse definiert, die Ausbildung mit der Berufserfahrung verknüpft, strenge Beurteilungen durchgeführt und die kontinuierliche berufliche Entwicklung gefördert.”

XXV INCOSAI

SHARM EL SHEIKH - EGYPT
27th - 31st October 2025



Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung

Zu Beginn der INCOSAI-Woche hatte das Präsidium der INTOSAI einen Antrag angenommen, der PESA anerkennt und das Streben der IDI nach externer Anerkennung und möglicher Akkreditierung unterstützt. Der Antrag wurde anschließend auf der INCOSAI XXV bestätigt, in dem es formell heißt:

“Die INTOSAI erkennt die professionelle Ausbildung für ORKB-Prüfer (PESA) der IDI als wertvolle berufliche Qualifikation für ORKB-Prüfer an und unterstützt die Bemühungen der IDI um eine externe Anerkennung und die Erkundung einer möglichen externen Akkreditierung, um die beruflichen Qualifikationen der PESA-Qualifikation zu verbessern.”



Jade Quarrell, Stellvertretende Generaldirektorin, INTOSAI Entwicklungsinitiative. Quelle: INTOSAI Zeitschrift



Dr. Margit Kraker, Generalsekretärin der INTOSAI. Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Die Billigung war ein bedeutender Schritt zur Positionierung des PESA unter den weltweiten beruflichen Qualifikationen und zeigte das kollektive Engagement der INTOSAI-Gemeinschaft für die Stärkung der Prüferkompetenz. Der Antrag wurde in der Deklaration von Sharm El-Sheikh aufgegriffen, die eines der Ergebnisse des Kongresses darstellt.

Um die Sichtbarkeit von PESA und seine Anerkennung durch die INTOSAI zu erhöhen, stellte Dr. Margit Kraker, Generalsekretärin der INTOSAI, das Co-Branding von PESA durch die INTOSAI vor. Das Co-Branding hat die Glaubwürdigkeit und Sichtbarkeit der Qualifikation in der gesamten ORKB-Gemeinschaft deutlich erhöht.

“PESA wird die Glaubwürdigkeit und den Ruf der ORKB stärken und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für alle ORKB-Prüfer schaffen. Ich freue mich besonders, dass die INTOSAI nun einen professionellen Weg für ORKB und Prüfer hat, die in ihrem lokalen Kontext keinen Zugang zu Professionalisierungsmöglichkeiten haben. Damit stellen wir sicher, dass wir keine ORKB zurücklassen”, sagte Dr. Kraker, bevor er zusammen mit Herrn Schjøtt-Pedersen das Band durchschnitt.

Einführung von PESA Arabisch

Die Nebenveranstaltung markierte auch den offiziellen Start der arabischen Version von PESA. Dr. Hussam Alangari, Präsident der ORKB von Saudi-Arabien, betonte die Bedeutung der sprachlichen Zugänglichkeit für die Erweiterung der Teilnahme und die Gewährleistung der Inklusivität innerhalb der globalen ORKB-Gemeinschaft. Bei der offiziellen Zerschneidung des Bandes waren auch Mitarbeiter aus Saudi-Arabien und Tunesien anwesend, die an der Umstellung von PESA auf Arabisch mitgewirkt hatten.

Die Anerkennung der PESA, die Enthüllung des Co-Brandings der INTOSAI, die Einführung der arabischen Version und die starke regionale Unterstützung spiegeln die gemeinsame Entschlossenheit wider, einen kompetenten, ethischen und zukunftsfähigen Berufsstand der ORKB weltweit zu schaffen.



Dr. Hussam Alangari, Präsident der ORKB von Saudi-Arabien. Quelle: INTOSAI Zeitschrift



Itzel Anai Palacios, Vorsitzender Richter am Obersten Rechnungshof (Tribunal Superior de Cuentas (TSC)) von Honduras. Quelle: INTOSAI Zeitschrift

PESA für alle

Itzel Anai Palacios von der ORKB von Honduras sprach über die Bedeutung der beruflichen Zertifizierung für die Stärkung der Glaubwürdigkeit der ORKB. Sie hob die harte Arbeit und das Engagement hervor, mit dem die ORKB fast 100 ORKB-Prüfer durch die PESA-Ausbildung und den Abschluss ihres Portfolios für die berufliche Erstausbildung (IPDP) unterstützt.

“Dies ist ein bedeutender Meilenstein, den wir für die ORKB Honduras feiern”, sagte Frau Palacios. “Wir sind dankbar für die wertvolle Unterstützung der Weltbank bei der Übernahme der Prüfungsgebühren, die dazu beigetragen hat, finanzielle Hindernisse zu beseitigen und eine breitere Teilnahme an PESA zu ermöglichen.”

Ismahan Mahamoud, Vertreterin der französischsprachigen ORKB in Afrika, CREFIAF (Conseil Régional de Formation des ISC d’Afrique Francophone Subsaharienne), unterstrich den großen Bedarf an einer strukturierten beruflichen Qualifikation in der Region. Sie teilte mit, dass CREFIAF einen Antrag zur Unterstützung von PESA und zur Anerkennung seiner strategischen Bedeutung für die ORKB des frankophonen Afrikas verabschiedet habe, was das regionale Engagement für die Qualifikation und die Vorwegnahme der französischen Version im Jahr 2026 verstärke.



Frau Ismahan Mahamoud, Präsidentin des Rechnungshofs von Dschibuti. Quelle: INTOSAI Zeitschrift



Deirdre Quaid, Leiterin der Rechnungsprüfungsabteilung, Rechnungshof von Irland. Quelle: INTOSAI-Zeitschrift

“Die Wirtschaftlichkeitsprüfung wird immer komplexer und erfordert eine strukturierte berufliche Weiterbildung”, sagte Deirdre Quaid, Vertreterin des Unterkomitees für Wirtschaftlichkeitsprüfung (PAS). “PESA ist ein praktisches Instrument zur Stärkung der Kompetenzen im Einklang mit ISSAI 150 und zur Unterstützung der Prüfer bei der Bewältigung neuer Herausforderungen im öffentlichen Sektor.”

Ein Highlight von PESA ist, dass die Prüfer durch 170 Stunden digitales Lernen und ein Portfolio für die berufliche Erstausbildung sowohl theoretisches Wissen als auch praktische, kontextbezogene Erfahrungen erwerben, die auf die Realitäten des ORKB-Umfelds zugeschnitten sind.

PESA erzählt eine Geschichte der Inklusion und der Zusammenarbeit mit der INTOSAI:

“Dank der Beiträge aus der gesamten Weltgemeinschaft hat PESA über 2.800 Prüfer aus 128 ORKB erreicht, mit 500 Absolventen, von denen mehr als die Hälfte Frauen sind”, betonte Schjøtt-Pedersen. “Die Qualifikation ist jederzeit und überall zugänglich und steht Prüfern des öffentlichen Sektors auf Englisch, Spanisch und jetzt auch auf Arabisch offen.”



Herr Karl Eirik Schjøtt-Pedersen, Auditor General von Norwegen. Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Lesen Sie mehr über PESA: <https://idi.no/our-work/initiative/pesa/>



Rahmenveranstaltung zum globalen IDI-OECD-Projekt zur Unabhängigkeit der obersten Rechnungskontrollbehörden. Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Rechnungsprüfung

Side Event beim XXV INCOSAI hebt erste Ergebnisse des globalen IDI-OECD-Projekts zur Unabhängigkeit von ORKB hervor

Autor: Freddy Ndjemba, Stellvertretender Generaldirektor, INTOSAI Entwicklungsinitiative

Während einer Nebenveranstaltung auf dem XXV. INCOSAI stellte das IDI-OECD Global Project on SAI Independence seine ersten Ergebnisse der breiteren INTOSAI-Gemeinschaft vor. Die Sitzung umfasste Beiträge von János Bertók (OECD), Einar Gørrissen (IDI), S.E. Dr. Alangari (Vorsitzender des PFAC der INTOSAI), Dr. Caralee McLiesh (Auditor-General von Australien) und Franziska Spörri (SECO, Schweiz). Sie diskutierten die ersten Erkenntnisse, die im Rahmen des Projekts gesammelt wurden, und reflektierten darüber, wie Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) innerhalb ihrer nationalen Rechenschaftssysteme arbeiten.

Die Redner stellten fest, dass die ersten Ergebnisse des Projekts drei Schlüsselbotschaften hervorheben. Erstens erfordert die Bewertung der Unabhängigkeit der ORKB die Untersuchung sowohl des formalen rechtlichen Rahmens als auch der informellen Praktiken. Zweitens sollten die ORKB als integrale Bestandteile eines breiteren Ökosystems für Steuern und Rechenschaftspflicht betrachtet werden. Drittens ist die internationale Zusammenarbeit nach wie vor unerlässlich, um den Druck von außen auf die ORKB zu mindern.

Ausgehend von diesen übergreifenden Botschaften verdienen mehrere Punkte, die von den Podiumsteilnehmern während der Sitzung angesprochen wurden, besondere Beachtung.



Quelle: INTOSAI Zeitschrift



Quelle: INTOSAI Zeitschrift

ORKB innerhalb des Ökosystems der Rechenschaftspflicht

In den Diskussionen wurde hervorgehoben, dass ORKB im Rahmen formeller Mandate arbeiten, ihre Unabhängigkeit jedoch durch die tägliche Interaktion mit anderen Institutionen erleben. Die Art und Weise, wie ORKB mit Parlamenten, Exekutiven, Staatsanwälten, der Justiz, Bürgern und der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten, beeinflusst, wie sie ihre Aufgaben wahrnehmen. ORKB sind daher Teil eines Ökosystems, in dem viele Akteure zur Überwachung der öffentlichen Ressourcen beitragen.



Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und öffentliches Vertrauen

Ein wiederkehrendes Thema während der Sitzung war, wie ORKB die Stärke des Ökosystems der Rechenschaftspflicht unterstützen können. Die ersten Ergebnisse des Projekts deuten darauf hin, dass ein starker institutioneller Ruf ein wichtiger Faktor ist. Wenn ORKB für professionelles Verhalten, Transparenz und Integrität bekannt sind, gewinnen sie das Vertrauen der Öffentlichkeit. Dieses Vertrauen trägt zum Schutz ihres Mandats bei und stärkt ihre Unabhängigkeit.

Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit beeinflussen sich gegenseitig. Die Unabhängigkeit unterstützt eine objektive Prüfungstätigkeit, was die Glaubwürdigkeit erhöht. Glaubwürdigkeit hilft einer Institution, sich gegen ungebührlichen Einfluss zu wehren, was die Unabhängigkeit schützt. Diese Dynamik stärkt nicht nur die ORKB, sondern auch das gesamte System der Rechenschaftspflicht.

Die Führung ist für diesen Prozess von zentraler Bedeutung. Ernennungsverfahren, Amtszeiten und das Verhalten der ORKB-Leiter und -Mitarbeiter wirken sich direkt darauf aus, wie die Unabhängigkeit in der Praxis umgesetzt wird. Führungskräfte und Mitarbeiter repräsentieren die Institution und prägen die öffentliche Wahrnehmung. Ihr Festhalten an ethischen Normen beeinflusst, wie andere Akteure die ORKB behandeln und wie die ORKB ihr Mandat ausführt.

Die Arbeit der ORKB als Diagnoseinstrument

Auf der Sitzung wurde auch die Idee diskutiert, dass die Arbeit der ORKB ein Diagnoseinstrument ist. Durch Prüfungen können ORKB Lücken in der Aufsicht, Schwächen in der internen Kontrolle oder Bereiche, in denen rechtliche und institutionelle Kapazitäten entwickelt werden müssen, identifizieren. Ihre Berichte können aufzeigen, wann die parlamentarische Aufsicht mehr Follow-up benötigt oder wann die Exekutivorgane stärkere Systeme benötigen.

In diesem Sinne helfen die ORKB dabei, den Zustand des Systems der Rechenschaftspflicht zu erfassen. Wenn ORKB gut funktionieren, fließt ihre Arbeit in Verbesserungen des gesamten Systems ein. Ihre Erkenntnisse können Gesetzesreformen, Anpassungen der institutionellen Rollen und den laufenden politischen Dialog zur Stärkung der Rechenschaftspflicht unterstützen.



Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Blick in die Zukunft: Zeitplan für die Veröffentlichung und nächste Schritte

Die ersten Ergebnisse des Projekts sind in den kommenden IDI-OECD-Bericht über die Unabhängigkeit der ORKB eingeflossen, der im Mai 2026 fertiggestellt werden soll. Der Bericht wird Empfehlungen für ORKB sowie für die Exekutive und Legislative enthalten. Dies spiegelt das Verständnis wider, dass die Unabhängigkeit nicht von den ORKB allein erreicht wird, sondern davon abhängt, wie andere Institutionen ihr Mandat respektieren und unterstützen.



Quelle: UN-DESA

ORKB zeigen Wert durch Prüfung der Agenda 2030 und der Ziele für nachhaltige Entwicklung

Die Autoren: Aránzazu Guillán Montero, Senior Governance and Public Administration Officer, UNDESA und Archana Shirsat, Stellvertretende Generaldirektorin der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI).

Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) und die Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) haben sich zunehmend als wichtige Akteure bei der Förderung der nachhaltigen Entwicklung positioniert. In den aufeinanderfolgenden strategischen Plänen der INTOSAI (2017-2022 und 2023-2028) wird der Beitrag der ORKB zur Umsetzung, Weiterverfolgung und Überprüfung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) als eine strategische Priorität genannt. Dieses langjährige Engagement hat einen institutionellen Rahmen geschaffen, der zahlreiche Initiativen angeregt hat – oft unterstützt durch die INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) – und eine wachsende Anzahl von Instrumenten, Methoden und Prüfungsberichten für verschiedene Sektoren und SDG-Ziele hervorgebracht hat.

In diesem Zusammenhang organisierten UNDESA und IDI gemeinsam eine Nebenveranstaltung während des XXV. INCOSAI (27.-31. Oktober 2025, Sharm El-Sheikh, Ägypten), um den Dialog über die sich entwickelnde Rolle der ORKB bei der Prüfung der nationalen Prioritäten für nachhaltige Entwicklung und die Förderung der SDGs zu erleichtern. Der Beitrag und die Positionierung der ORKB in Bezug auf die SDGs wird im World Public Sector Report 2025 der UNDESA näher untersucht. Der Bericht bietet einen globalen Überblick darüber, wie ORKB die Umsetzung der SDGs unterstützen – sowohl im Allgemeinen als auch innerhalb ausgewählter Zielbereiche – und wie sich ihr Engagement für die Agenda 2030 seit 2016 entwickelt hat.



Aránzazu Guillán Montero, Referent für Regierungsführung und öffentliche Verwaltung, UNDESA. Quelle: INTOSAI Zeitschrift

SAIs konzentrieren sich auf nachhaltige Entwicklung und SDGs

Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus dem Bericht untersuchte die Sitzung neue Trends und anhaltende Herausforderungen bei der Prüfung der SDGs. Die Diskussionen untersuchten die sich entwickelnde Rolle der ORKB bei der Bewertung der nationalen Prioritäten für nachhaltige Entwicklung, ihre Positionierung innerhalb der SDG-Folge- und Überprüfungs-systeme, ihr Engagement in den damit verbundenen UN-Prozessen und die Kompetenzen, die Prüfer benötigen, um unabhängige Bewertungen in diesem Bereich durchzuführen.

Der Weltbericht über den öffentlichen Sektor hebt die rasche Entwicklung von SDG-bezogenem Fachwissen in den ORKB hervor. Dieser Fortschritt spiegelt sich in der strategischen Planung und dem gezielten Aufbau von Kapazitäten wider und wird durch einen umfassenden Wissensaustausch verstärkt. Laut dem INTOSAI Global Stocktaking Report 2023 haben 43 Prozent der ORKB Wirtschaftlichkeitsprüfungen zur Umsetzung der SDGs durchgeführt, wobei viele auch die Einbindung von Stakeholdern während des gesamten Prüfungsprozesses verstärkt haben. Das Generalsekretariat der INTOSAI betonte die katalytische Rolle der Agenda 2030 und stellte fest, dass die SDGs einen gemeinsamen Bezugsrahmen geschaffen haben, der Innovationen in der Finanzkontrolle angeregt und das Engagement der ORKB in globalen Prozessen der nachhaltigen Entwicklung vertieft hat.

Die SDG-Prüfungen haben relevante Informationen für die Weiterverfolgung und Überprüfung auf allen Ebenen geliefert. Auf nationaler Ebene wurden die Vorbereitung auf die Umsetzung der SDGs, die Leistung von Programmen im Zusammenhang mit bestimmten Zielen, der Fortschritt bei der Erreichung der Ziele und die Wirksamkeit institutioneller Vereinbarungen geprüft. Auf regionaler und globaler Ebene haben koordinierte Prüfungen, globale Bewertungen und neue Initiativen wie der ClimateScanner und die Globale Kooperative Prüfung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (CCAA), der IDI die für politische Entscheidungsträger verfügbaren Erkenntnisse und Einsichten verbessert.

Die ORKB haben auch institutionelle Hindernisse identifiziert, die den Fortschritt bei den SDGs behindern, und Regierungen in die Lage versetzt, institutionelle Mechanismen, Prozesse und Strategien anzupassen. Beispiele aus verschiedenen Politikbereichen veranschaulichen, wie Prüfungsempfehlungen zu Korrekturmaßnahmen und verbesserter Regierungsführung geführt haben. Insgesamt hat der Bericht zeigt, dass die Beiträge der ORKB zur Nachverfolgung und Überprüfung der SDGs erheblich ausgeweitet wurden, obwohl es noch erhebliche Möglichkeiten gibt, die Prüfungsergebnisse weiter in die formellen Nachverfolgungs- und Überprüfungsmechanismen zu integrieren.



Gemeinsame Veranstaltung von UNDESA und IDI im Rahmen des XXV INCOSAI zum Weltbericht über den öffentlichen Sektor 2025. Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Methodische Änderungen und Innovationen im Zusammenhang mit der SDG-Prüfung

Die ORKB haben eine Reihe innovativer Instrumente und Methoden für die Prüfung der SDGs entwickelt, die nicht nur für die Rechnungshöfe, sondern auch für andere Akteure, die sich mit der Bewertung der SDGs befassen, von Nutzen sind.

Zu den bemerkenswerten methodologischen Entwicklungen, die während der Sitzung hervorgehoben wurden, gehören:

- Ganzheitliche Regierungsansätze und ein starker Fokus auf politische Kohärenz, die zu einem integralen Bestandteil der SDG-bezogenen Prüfungen geworden sind.
- Integration von Querschnittsthemen und Gerechtigkeitsüberlegungen, die sowohl durch individuelle Innovationen der ORKB als auch durch gemeinsame regionale oder globale Initiativen erreicht werden.
- Rahmen für die Konsolidierung von Prüfungsergebnissen, die breitere Einblicke in SDG-Themen über einzelne Prüfungsmandate hinaus bieten.
- Zunehmende Betonung zukunftsorientierter Prüfungsarbeit, einschließlich der Themen Schuldentragfähigkeit und Klimaschutz, mit dem Potenzial zur Ausweitung auf weitere SDG-Bereiche.

Diese methodischen Fortschritte unterstreichen die zunehmende Raffinesse der SDG-Prüfung und die wichtige Rolle, die ORKB bei der Unterstützung einer faktenbasierten Politikgestaltung spielen können.



Die Podiumsteilnehmer des gemeinsamen Side Events von UNDESA und IDI während des XXV INCOSAI (von oben links, im Uhrzeigersinn): Chris Mihm, außerordentlicher Professor für öffentliche Verwaltung und internationale Angelegenheiten, Maxwell School of Citizenship and Public Affairs, Syracuse University; Yvonne James, Direktorin der Finanzkontrolle, Office of the Director of Audit of St. Lucia; Archana Shirsat, stellvertretende Generaldirektorin der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI); Dashiell Velasque da Costa, ClimateScanner-Projekt Koordinator, Tribunal de Contas da União. Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Positive Auswirkungen der SDG-Prüfung, selbst in herausfordernden Kontexten

In der Sitzung wurde hervorgehoben, wie die Prüfung der SDGs Möglichkeiten für ORKB geschaffen hat, einen Mehrwert in ihrem Governance-Umfeld zu schaffen, selbst in Kontexten mit Herausforderungen wie den kleinen Inselentwicklungsstaaten (SIDS). Die ORKB von St. Lucia liefert ein überzeugendes Beispiel. Sie hat sich aktiv an SDG-Prüfungsinitiativen beteiligt, darunter die IDI-Prüfung zur SDG-Bereitschaft, die IDI-Kooperationsprüfung zu widerstandsfähigen öffentlichen Gesundheitssystemen und die ClimateScanner-Initiative. Trotz begrenzter technischer Fachkenntnisse, knapper Ressourcen und Schwierigkeiten beim Zugang zu Daten haben diese Prüfungsbemühungen zu einem spürbaren nationalen und institutionellen Nutzen geführt.

Auf nationaler Ebene hat die Prüfung der Vorbereitungen erhebliche Maßnahmen ausgelöst. Die Regierung führte mit Unterstützung der Vereinten Nationen eine rasche Bewertung der SDGs durch, entwickelte einen SDG-Umsetzungsplan, strukturierte den nationalen Koordinierungsausschuss um und führte eine vierteljährliche, ministerienübergreifende Berichterstattung ein, wodurch die Kohärenz bei der Verfolgung der SDGs verbessert wurde. Die Beteiligung der ORKB an Ausschusssitzungen stärkte die Nutzung von Prüfungsnachweisen weiter.

Eine Folgeprüfung ergab, dass es noch Herausforderungen gibt, darunter nicht umgesetzte Prüfungsempfehlungen, eine isolierte Umsetzung der SDGs und eine falsche Ausrichtung der Haushalte und Politiken auf die SDGs. Die ORKB gab zusätzliche Empfehlungen ab, die eine bessere regierungsübergreifende Zusammenarbeit, die Finanzierung des Koordinierungsausschusses und ein stärkeres politisches Engagement forderten.

Intern weitete die ORKB die Anwendung von gesamtstaatlichen Ansätzen aus, erweiterte die Einbindung von Interessengruppen durch verschiedene Kommunikationskanäle und integrierte mehr visuelle Darstellungen in die Prüfungsberichte. Die ORKB hat auch ihre Belegschaft diversifiziert, indem sie bereichsübergreifende Fähigkeiten in den Vordergrund gestellt und die Ausbildung über das Rechnungswesen hinaus erweitert hat.

IDI unterstützt den Aufbau von Kompetenzen und Kapazitäten für die Prüfung nachhaltiger Entwicklung und der SDGs

Seit der Verabschiedung der Agenda 2030 spielt die IDI eine zentrale Rolle bei der Unterstützung der ORKB bei der Prüfung der Vorbereitung auf die SDGs und deren Umsetzung. In Zusammenarbeit mit UNDESA, dem Generalsekretariat der INTOSAI und anderen wichtigen Partnern hat die IDI mehr als 100 SDG-Prüfungen in englisch-, arabisch-, französisch- und spanischsprachigen Ländern ermöglicht. Diese Prüfungen befassen sich mit prioritären Themen wie nachhaltiges öffentliches Beschaffungswesen, starke und widerstandsfähige nationale Gesundheitssysteme und Bemühungen zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen in Paarbeziehungen.

Um die Kapazitäten der ORKB zu stärken, hat die IDI eine umfassende Reihe von Instrumenten und Modalitäten eingesetzt, darunter:

- Globale öffentliche Güter, insbesondere das SDG-Prüfungsmodell (ISAM) der IDI, das eine detaillierte Anleitung für die Anwendung einer gesamtstaatlichen Prüfungsmethodik bietet. Das ISAM umfasst auch begleitende Rahmenwerke für die Bewertung der politischen Kohärenz und des Grundsatzes “niemanden zurücklassen”.
- Professionelle Ausbildung für ORKB-Prüfer und -Leiter, die sowohl durch E-Learning als auch durch persönliche Schulungen erfolgt.
- Kooperative Audits, die das Lernen und die praktische Unterstützung während des gesamten Auditzyklus integrieren und gleichzeitig Überlegungen zur Qualitätssicherung und zu den Auswirkungen einbeziehen.
- Bewusstseinsbildung und Lobbyarbeit, um die entscheidende Rolle der ORKB bei der Förderung der Agenda 2030 hervorzuheben und den Mehrwert von auf die SDGs ausgerichteten Prüfungen aufzuzeigen.

Die IDI setzt sich weiterhin dafür ein, die ORKB bei der Entwicklung der Kompetenzen zu unterstützen, die für die Prüfung der nationalen Ergebnisse und Resultate im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und für die Durchführung qualitativ hochwertiger, wirkungsvoller Prüfungen in den vorrangigen SDG-Bereichen erforderlich sind.

Vorwärts gehen

Mit Blick auf die Zukunft, in der die Länder in eine kritische Phase der Umsetzung der SDGs eintreten, wird sich die Rolle der ORKB im Rahmen der nationalen und globalen Rechenschaftspflicht weiter entwickeln. Neu entstehende Bereiche – wie die Überwachung der Digitalisierung und der künstlichen Intelligenz – erweitern den Umfang der Prüfungsarbeit und verstärken die Notwendigkeit einer unabhängigen Überwachung der Datenverwaltung, Transparenz und Gerechtigkeit.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es nachhaltiger Investitionen in den SDG-bezogenen Kapazitätsaufbau, um sowohl die institutionellen Kapazitäten als auch die individuellen Kompetenzen zu stärken. Der Aufbau multidisziplinärer Fähigkeiten, die verstärkte Einbeziehung von Stakeholdern und die Integration von Querschnittsthemen in die Prüfungsmethodik werden für eine robuste und dauerhafte SDG-Prüfungspraxis unerlässlich sein.

Gleichzeitig sind die ORKB mit Risiken konfrontiert, die ihre Beiträge einschränken könnten. Politische Verschiebungen, einschließlich Änderungen der nationalen Prioritäten, können die Anreize für die Prüfung der SDGs verändern. Bedrohungen der Unabhängigkeit der ORKB – ob rechtlich, operativ oder finanziell – stellen eine Herausforderung für die Glaubwürdigkeit der externen Aufsicht dar. Darüber hinaus könnte ein nachlassendes Interesse an den SDGs mit dem Näherrücken des Termins 2030 die Nachfrage nach evidenzbasierten Bewertungen verringern und die Mechanismen der Rechenschaftspflicht schwächen.

Trotz dieser Risiken sind die ORKB gut positioniert, um eine langfristige Rechenschaftspflicht aufrechtzuerhalten. Ihre Mandate ermöglichen es ihnen, politische Zyklen zu überwinden und unparteiische Bewertungen zu liefern, die nachhaltige SDG-Fortschritte unterstützen. Da die Umsetzung der SDGs in eine dringlichere Phase eintritt, werden die Aufsichts- und Analysefunktionen der ORKBn weiterhin von wesentlicher Bedeutung sein, um die Länder bei der Einhaltung ihrer Verpflichtungen zur nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen.



Quelle: General Court of Audit des Königreichs Saudi-Arabien

Saudi-Fonds zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit von Obersten Rechnungskontrollbehörden (Saudi FISP) – Meet & Greet – Höhepunkte des Side Events bei INCOSAI XXV in Sharm El Sheikh

Von: Manal Alduhaymi und Mohammed Alsubaihi, General Court of Audit des Königreichs Saudi-Arabien

Während des INCOSAI XXV in Sharm El-Sheikh organisierte der General Court of Audit (GCA) des Königreichs Saudi-Arabien eine Nebenveranstaltung mit dem Titel "FISP Meet & Greet", bei der Begünstigte des Saudi Fund for Improved SAI Performance (FISP) zusammenkamen. Der saudische FISP ist eine Finanzierungsinitiative, die von der GCA unter der Leitung ihres Präsidenten, S.E. Dr. Hussam Alangari, eingerichtet wurde.

Seit 2020 hat die GCA jährlich 1 Million US-Dollar bereitgestellt, um die Bedürfnisse der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) in Entwicklungsländern zu unterstützen und der INTOSAI dabei zu helfen, auf die steigende Nachfrage nach direkter Unterstützung beim Kapazitätsaufbau zu reagieren. Bis 2026 hat der Fonds einen Gesamtwert von 7 Millionen US-Dollar erreicht, wobei ein weiteres Wachstum erwartet wird.



Das FISP Meet & Greet bot die Gelegenheit, aus erster Hand Feedback von ORKB zu erhalten, die vom saudischen FISP profitiert haben. Die Veranstaltung wurde kurz, herzlich und zielgerichtet gestaltet und bot den begünstigten ORKB einen Raum, um direkt miteinander in Kontakt zu treten, Überlegungen auszutauschen und ihr gemeinsames Engagement für einen Kapazitätsaufbau zu bekräftigen, der auf praktischen, messbaren Ergebnissen beruht.

Während Nebenveranstaltungen oft mit den engen Zeitplänen großer Kongresse konkurrieren, zeichnete sich das FISP Meet & Greet durch seine Ausgewogenheit aus: herzlich im Ton, aber konzentriert auf die erfolgreiche Wirkung des Fonds und darauf, wie sich die Unterstützung in einer echten institutionellen Stärkung niederschlägt. Es wurde die bedeutsame Wirkung des Fonds hervorgehoben und wie sich seine Unterstützung in einer spürbaren institutionellen Stärkung bei den Empfänger-ORKB niederschlägt.



Quelle: Allgemeiner Rechnungshof des Königreichs Saudi-Arabien

An der Sitzung nahmen etwa 25 Auditors General und 70 Teilnehmer teil, was das starke Engagement der begünstigten ORKB widerspiegelt. Die Sitzung wurde von Mohammed Alsubaihi vom General Court of Audit moderiert.

Die Eröffnungsrede hielt Seine Exzellenz Dr. Hussam Alangari, Präsident des Allgemeinen Rechnungshofs von Saudi-Arabien. Seine Botschaft war aufrichtig und persönlich. Er sprach die Begünstigten direkt an und betonte die menschliche Dimension der Kapazitätsentwicklung.

Im Anschluss an seine Ansprache unterstrich Einar Gørrissen, Generaldirektor der INTOSAI-Entwicklungsinitiative, in einer kurzen Ansprache die positiven Auswirkungen des saudischen FISP. Er hob die greifbaren Verbesserungen hervor, die durch die enge Zusammenarbeit mit den begünstigten ORKB erzielt wurden, sowie die bedeutende Rolle, die der Fonds weiterhin bei der Stärkung der institutionellen Leistungsfähigkeit spielt.



Quelle: Allgemeiner Rechnungshof des Königreichs Saudi-Arabien

Die Stärke des Meet & Greet zeigte sich in der Vielfalt der Teilnehmer. Die begünstigten Institutionen vertraten eine breite Palette von Regionen mit Teilnehmern aus Fidschi, Aserbaidschan, Bhutan, Kosovo, São Tomé und Príncipe, Gambia, Pakistan, Malediven, Tschad, Lesotho, Jordanien, Tansania, Ruanda, der Zentralafrikanischen Republik, Mongolei, Nordmazedonien, Ecuador, Jamaika, Philippinen, Albanien, Südafrika, AFROSAI-E, Palästina, Vietnam, Panama, Botswana, Madagaskar, El Salvador und Antigua und Barbuda, sowie Vertreter der IDI und des CBC-Vorsitzes.

Diese Vielfalt war mehr als nur eine Auflistung von Ländern – sie veranschaulichte die unterschiedlichen operativen Gegebenheiten, unter denen ORKB arbeiten. Einige Institutionen bewegen sich schnell in Richtung Digitalisierung, während andere noch dabei sind, die grundlegende Infrastruktur zu stärken. Einige sehen sich mit Zwängen konfrontiert, die mit der Größe und der Verfügbarkeit von Personal zusammenhängen, während andere auf die steigenden Erwartungen an die Prüfungsqualität und -wirkung reagieren. Trotz dieser Unterschiede zeigten die Diskussionen und Überlegungen während des Meet & Greet eine gemeinsame Richtung auf: ORKB auf der ganzen Welt suchen nach nachhaltigen Wegen, um sich zu modernisieren, zu professionalisieren und ihren Bürgern bessere Ergebnisse bei der Rechenschaftspflicht zu liefern.

Dieser Ton war bezeichnend. In vielen Entwicklungskontexten kann sich das Engagement der Begünstigten "von oben herab" anfühlen. Im Gegensatz dazu schuf Meet & Greet ein respektvolles und ausgewogenes Umfeld, das die Erfahrungen der Begünstigten in den Mittelpunkt stellte. Damit wurde ein wichtiges Prinzip gestärkt: Die Begünstigten sind keine passiven Empfänger, sondern aktive Partner, die den Erfolg und die Relevanz der Bemühungen um den Kapazitätsaufbau mitgestalten.



Quelle: Allgemeiner Rechnungshof des Königreichs Saudi-Arabien

Regionale Überlegungen aus Asien, Europa und Afrika

Ein Höhepunkt der Sitzung war die Einbeziehung der regionalen Perspektiven von Leitern von ORKB, die von den Fonds profitiert haben. Ihre Beiträge gaben der Diskussion sowohl Struktur als auch einen sinnvollen Kontext. Drei Auditor General sprachen im Namen ihrer jeweiligen Region:

- Asien wurde von Auditor General Hussain Niyazy (Malediven) vertreten.
- Europa wurde von Auditor General Vlora Spanca (Kosovo) vertreten.
- Afrika wurde von Auditor General Alexis Kamuhire (Ruanda) vertreten.

Die Botschaften der Teilnehmer verdeutlichten ein gemeinsames Thema: Unterstützung hat die größte Wirkung, wenn sie die praktischen Fähigkeiten – Menschen, Systeme, Instrumente – stärkt und wenn sie mit Lernen, Koordination und echter institutioneller Eigenverantwortung einhergeht.

S.E. Vlora Spanca, Auditor General des Kosovo, hat diesen Geist in ihrer Bemerkung eingefangen:

“Saudi FISP spiegelt die wahre Bedeutung von ‘sharing is caring’ wider.”

Diese regionalen Überlegungen unterstrichen auch eine wichtige Wahrheit: Der Ausbau von Sachkompetenzen ist kein einheitlicher Prozess, der für alle gilt. Jede Region hat ihre eigenen Bedürfnisse, Zwänge und Entwicklungsrealitäten. Dennoch haben die ORKB gemeinsame Ziele: Steigerung der Leistung, Stärkung der Glaubwürdigkeit und Gewährleistung der Relevanz der Rechnungsprüfung in einem zunehmend komplexen und sich schnell verändernden Umfeld.

Drei Grundgedanken, die den Wert der Sitzung prägten

1) Unterstützung in nachhaltige Ergebnisse umwandeln

In der gesamten ORKB-Gemeinschaft schwingt eine bekannte Erkenntnis mit: Der saudische FISP hat sich als direkter und reaktionsschneller Finanzierungsmechanismus erwiesen, der die institutionelle Verbesserung beschleunigt. Die Begünstigten betonten, wie wichtig es ist, die Unterstützung mit greifbaren, dauerhaften Verbesserungen zu verbinden – wie der Stärkung der personellen Kapazitäten, der Modernisierung der Prüfungsmethoden und dem Aufbau von Systemen, die den ORKB helfen, effizienter und effektiver zu arbeiten.

2) Modernisierung und Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) als gemeinsame Priorität

Ob ORKB nun Tools für das Prüfungsmanagement einführen, die Datenverarbeitung verbessern oder die digitale Bereitschaft über den gesamten Prüfungszyklus hinweg stärken, die Modernisierung ist für die Qualität und die Wirkung der Prüfung immer wichtiger. Das Meet & Greet bestätigte, dass es bei der Unterstützung von IKT nicht nur um die Anschaffung von Tools geht, sondern auch um den Aufbau von Kapazitäten, Schulungen, Governance und die nachhaltige Integration in die tägliche Prüfungsarbeit.

Ein einzigartiges Vermächtnis: Das Reflexionsbuch der Begünstigten

Eines der markantesten und denkwürdigsten Elemente des Meet & Greet war das Reflektionsbuch der Begünstigten, in dem die teilnehmenden ORKB in ihren eigenen Worten festhalten konnten, wie sich das FISP auf ihre Institutionen ausgewirkt hat.



Quelle: Allgemeiner Rechnungshof des Königreichs Saudi-Arabien



Vugar Gulmammadov, Vorsitzender der Rechnungskammer der Republik Aserbaidschan, unterzeichnet das saudische FISP-Reflexionsbuch. Quelle: Allgemeiner Rechnungshof des Königreichs Saudi-Arabien

Das Buch war mehr als eine Sammlung schriftlicher Erklärungen. Es diente als greifbare, kollektive Aufzeichnung des Fortschritts und der Partnerschaft, indem es Überlegungen von ORKB aus verschiedenen Regionen in einem einzigen Artefakt zusammenfasste. Diese Zusammenstellung ist ein Beweis für die menschliche und institutionelle Wirkung, die durch die Entwicklungszusammenarbeit ermöglicht wird. Sie zeigt, wie sich die Unterstützung in echten Verbesserungen, gestärkten Fähigkeiten und einem gemeinsamen Sinn für Ziele innerhalb der globalen ORKB-Gemeinschaft niederschlägt.

Wichtig ist, dass das Buch auch eine wertvolle Praxis aufzeigt: die Ergänzung der formalen Berichterstattung durch die Stimme der Begünstigten. Beim Kapazitätsaufbau wird die Wirkung nicht nur anhand von Prozessen, Indikatoren oder Ergebnissen gemessen. Sie spiegelt sich auch in den gelebten Erfahrungen der Institutionen wider, die den Wandel umsetzen, oft unter erheblichen Einschränkungen.

Wie während der Veranstaltung hervorgehoben wurde, wird das Buch nun aufbewahrt und im GCA-Museum ausgestellt. Es dient als sichtbare Erinnerung an die Partnerschaft hinter dem FISP und das gemeinsame Engagement zur Stärkung der ORKB.

Im Kern spiegelte das Meet & Greet eine einfache, aber wirkungsvolle Idee wider: Entwicklungszusammenarbeit ist am stärksten, wenn sie sowohl strukturiert als auch menschlich ist – geleitet von Governance und Rechenschaftspflicht und bereichert durch echten Dialog.



Frau Fadhila Gargouri, Erste Präsidentin des Cour des comptes von Tunesien und Generalsekretariat der ARABOSAI, signiert das saudische FISP-Reflexionsbuch. Quelle: INTOSAI Zeitschrift

Blick in die Zukunft

Da sich die ORKB in einem Umfeld bewegen, das von zunehmender Komplexität, neuen Risiken, steigenden Erwartungen der Öffentlichkeit und schnellem technologischen Wandel geprägt ist, muss der Ausbau von Sachkompetenzen reaktionsschnell, praktisch und nachhaltig sein. Das FISP verkörpert das Engagement des Obersten Rechnungshofs und des Königreichs Saudi-Arabien, die ORKB durch einen Mechanismus zu unterstützen, der den Ausbau von Sachkompetenzen auf wirksame Weise fördert.

Das FISP Meet & Greet hat einen zusätzlichen Mehrwert geschaffen, indem es den Begünstigten die Möglichkeit gab, Kontakte zu knüpfen, Erkenntnisse auszutauschen und zur gemeinsamen Geschichte des Fortschritts beizutragen. Die GCA bekräftigte ihr Engagement für die Fortsetzung des Fonds und die Unterstützung von ORKB, die in fragilen Kontexten arbeiten. Sie betonte auch, dass künftige Zuweisungen vorrangig Institutionen zugute kommen werden, die bisher keine Unterstützung erhalten haben und unter schwierigen Bedingungen arbeiten. Der Umfang des Fonds wird sich weiterhin auf den Aufbau von Kapazitäten, berufliche Weiterbildung und digitale Infrastruktur konzentrieren.

Schlussfolgerung

Das FISP Meet & Greet bei INCOSAI XXV war herzlich im Geist und produktiv in der Substanz – eine Veranstaltung, die Partnerschaften stärkte, die Stimmen der Begünstigten erhob und das gemeinsame Ziel, das im Mittelpunkt der INTOSAI-Zusammenarbeit steht, bekräftigte.

Bis wir uns wiedersehen, mit neuen Erkenntnissen und weiteren Erfolgsgeschichten von allen Partnern dieses Fonds – damit niemand zurückbleibt.

Erfahren Sie hier mehr über das saudische FISP-Programm: <https://youtu.be/BYHKvBzNBhA?si=A-2kzrviZnfBh4F5>



Quelle: INTOSAI-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung

Die kooperative Prüfung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel wurde auf der XXV. INCOSAI-Konferenz vorgestellt.

Die Autoren: Vivi Niemenmaa & Mohamed Ibrahim Jaleel, Moderatoren des Side Events

Die Nebenveranstaltung der INTOSAI-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung (WGEA) mit dem Titel "Innovationen in der Umweltprüfung" auf dem INCOSAI stellte die neuesten Innovationen innerhalb der INTOSAI WGEA-Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Vivi Niemenmaa vom WGEA-Sekretariat stellte zunächst einige der jüngsten Innovationen vor, darunter das neue agile Unterstützungssystem Audit Clinic, das im Jahr 2025 mit hervorragendem Feedback getestet wurde. Dabei handelt es sich um einen Mechanismus, bei dem ORKB einen einstündigen Beratungstermin mit einer erfahreneren ORKB buchen können, um ein beliebiges Problem im Zusammenhang mit der Umweltprüfung zu besprechen.

Als weitere Neuerung stellte Dashiell Da Costa von der ORKB Brasilien die ersten Ergebnisse der zweiten Bewertungsrunde des ClimateScanner vor, die Bewertungen von 100 ORKB umfasst. Der offizielle Start war für die COP30-Klimakonferenz vorgesehen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Vorstellung des zusammenfassenden Berichts der globalen kooperativen Prüfung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (CCAA). Dabei handelt es sich um eine wegweisende Zusammenarbeit unter der Leitung der IDI und der WGEA, an der 54 ORKB aus allen Regionen beteiligt sind. Die zusammenfassende Veröffentlichung Global Climate Adaptation Audits for a Resilient Future (Globale Prüfungen zur Anpassung an den Klimawandel für eine widerstandsfähige Zukunft) konsolidiert die Erkenntnisse und umsetzbaren Empfehlungen aus den von den teilnehmenden ORKB durchgeführten Prüfungen. Die Prüfungen haben erhebliche Lücken, aber auch vielversprechende Möglichkeiten aufgedeckt, wie sich Regierungen weltweit an die eskalierenden Klimaauswirkungen anpassen.

Hochrangiges Gremium diskutierte die Anpassungsaudits

Ein hochrangiges Gremium brachte die Auditors General zusammen, um darüber nachzudenken, was die jüngsten Prüfungen zur Anpassung an den Klimawandel in den verschiedenen Regionen offenbaren und was diese Lehren für die Stärkung der öffentlichen Verwaltung angesichts der eskalierenden Klimarisiken bedeuten. Aufbauend auf der Veröffentlichung der Zusammenfassung der kooperativen Prüfung betonte die Diskussion sowohl gemeinsame systemische Lücken als auch praktische Verbesserungsmöglichkeiten, insbesondere in Ländern, in denen die Auswirkungen des Klimawandels bereits die alltäglichen Entwicklungsentscheidungen beeinflussen.

Auditor General Karen Hogan aus Kanada hob die Erfolgsbilanz der kanadischen ORKB bei klimabezogenen Prüfungen hervor, darunter eine kürzlich durchgeführte Prüfung zur Anpassung. Sie wies auch auf die vielen Vorteile aus der Perspektive einer Mentor-ORKB hin, da das CCAA-Projekt auf die engagierte Mentorenunterstützung der ORKB von Kanada, den Malediven, Neuseeland, dem PASAI-Sekretariat und den USA angewiesen war.

Hussain Niyazy von den Malediven und Finau Nagera von den Fidschi-Inseln sprachen aus der Perspektive der kleinen Inselentwicklungsstaaten und wiesen auf die besonderen Herausforderungen hin, mit denen die SIDS konfrontiert sind, wo die Auswirkungen des Klimawandels unmittelbar sind und der Spielraum für ein Versagen der Politik gering ist. Herr Niyazy hob hervor, dass die Prüfungsergebnisse aus den SIDS zeigen, dass trotz bestehender Klimapolitik die Umsetzung durch schwache Regierungsführung, begrenzte Kapazitäten, schlechte Koordination und Hindernisse beim Zugang zur Klimafinanzierung behindert wird. Er betonte, dass der Aufbau von Widerstandsfähigkeit stärkere Institutionen, eine bessere Aufsicht, zugängliche Klimafinanzierung, datengestütztes Handeln und eine engere Zusammenarbeit zwischen den ORKB der SIDS erfordert.

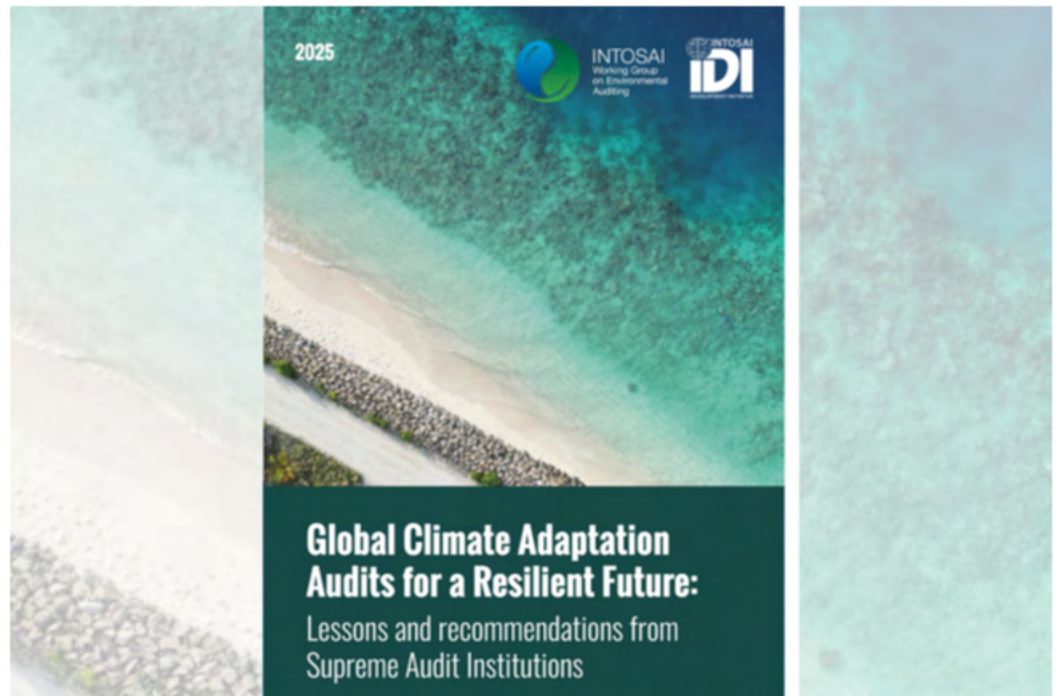


Quelle: INTOSAI-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung

Online-Training und Mentoring lieferten starke Ergebnisse

Im Hinblick auf das kooperative Prüfungsmodell selbst lobte Auditor General Charles Deguara aus Malta die Qualität der Unterstützung, die den teilnehmenden Prüfern geboten wurde, und hob sowohl die Online-Schulung als auch das Mentoring hervor, das während des gesamten Prüfungsprozesses angeboten wurde. Die stellvertretende Generaldirektorin Archana Shirsat wies darauf hin, dass diese Online-Unterstützungsansätze bei künftigen Initiativen zum Aufbau von Kapazitäten eine noch größere Rolle spielen könnten.

Die Veranstaltung wurde vom scheidenden Vorsitzenden der WGEA, Auditor General Sami Yläoutinen von der finnischen ORKB, eröffnet und vom neuen Vorsitzenden, Auditor General Monthien Charoenpol von der thailändischen ORKB, geschlossen, um den Weg für zukünftige Maßnahmen zur Unterstützung der ORKB bei ihren Klimaprüfungen zu ebnen.



Quelle: INTOSAI WGEA und INTOSAI-Entwicklungsinitiative

Jenseits von Versprechen und Plänen: Klimaanpassung in die Tat umsetzen

Die Autoren: Raisa Ojala & Vivi Niemenmaa, Koordinatoren für die Erstellung der CCAA-Publikation im Sekretariat der INTOSAI WGEA im Jahr 2025

Anpassung ist dringend – aber der Fortschritt ist zerbrechlich

Aufgrund des Klimawandels verlieren Gemeinden auf der ganzen Welt ihre Häuser durch Überschwemmungen, ihre Ernten durch Dürre und ihre Küsten durch den steigenden Meeresspiegel. Auch die finanziellen Risiken im Zusammenhang mit fehlender oder mangelhafter Anpassung nehmen zu. Die Regierungen haben mit ihren Plänen und Versprechungen reagiert, aber die Anpassung vor Ort ist nach wie vor fragil. Die jüngste Globale Kooperative Prüfung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (CCAA) von 54 ORKB hat gezeigt, warum die Anpassung scheitert – und was die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) tun können, um diesen Trend zu ändern.

Die CCAA-Prüfungen waren ein Meilenstein. Sie lieferten eine globale Momentaufnahme der Anpassungspolitik und ergaben klare Empfehlungen für Regierungen, ORKB und globale Interessengruppen zur Verbesserung. Aber Prüfungen sind kein Selbstzweck – sie sind ein Mittel, um Veränderungen voranzutreiben. Ohne systematische Folgemaßnahmen laufen selbst die besten Empfehlungen der ORKB Gefahr, in Vergessenheit zu geraten. Um die Wirkung zu verstärken, müssen die ORKB die Umsetzung dieser Empfehlungen überwachen, mit den wichtigsten Interessengruppen innerhalb des Ökosystems der Rechenschaftspflicht zusammenarbeiten und verfolgen, ob sich die Anpassungsindikatoren im Laufe der Zeit verbessern. Robuste Nachverfolgungssysteme und Tools wie ClimateScanner können den ORKB dabei helfen, Anpassungsrisiken mit hoher Priorität zu identifizieren und in ihr Prüfungsportfolio aufzunehmen.

Was die CCAA-Prüfungen aufgedeckt haben

Die CCAA-Audits konzentrierten sich auf vier Themenbereiche:

1. Planung und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel
2. Management von Wasserressourcen
3. Reduzierung des Katastrophenrisikos
4. Anstieg des Meeresspiegels und Küstenerosion

Bei all diesen Themen identifizierten die ORKB wiederkehrende Herausforderungen, die erklären, warum Anpassungsbemühungen oft scheitern:

1. Risikobewertungen sind unvollständig oder werden ignoriert

Eine wirksame Anpassung beginnt mit dem Verständnis der Klimarisiken. Doch in vielen Ländern gab es keine umfassenden, aktuellen Risikobewertungen. Wo Bewertungen vorhanden waren, waren sie oft fragmentiert, sektorspezifisch oder von der Planung und Budgetierung abgekoppelt. Bei einigen Prüfungen wurde festgestellt, dass Risikobewertungen nicht zur Steuerung der Mittelzuweisung verwendet wurden, so dass die Regierungen eher reaktiv als proaktiv handelten.

2. Pläne existieren – aber es fehlt an Spezifität und Kohärenz

Die meisten geprüften Länder hatten nationale Anpassungspläne oder sektorale Strategien. Vielen Plänen fehlte es jedoch an operationellen Details: klare Rollen, Zeitpläne, messbare Indikatoren und Budgetabstimmung. Die Pläne waren häufig auf verschiedene Ministerien verstreut und wurden zwischen der nationalen und der lokalen Ebene kaum koordiniert. Ohne Kohärenz besteht die Gefahr, dass Anpassungsmaßnahmen doppelt durchgeführt werden, ineffizient sind oder gänzlich scheitern.

3. Die Umsetzung ist schwach

Selbst gut durchdachte Pläne gerieten während der Umsetzung ins Stocken. Die ORKB stellten Lücken in der Verwaltung, unzureichende Kapazitäten und eine schlechte Koordination zwischen den Durchführungsstellen fest. In einigen Fällen wurden die Anpassungsbemühungen auf isolierte Projekte statt auf integrierte Strategien reduziert. Oft fehlte es an rechtlicher Absicherung und Durchsetzungsmechanismen, so dass Anpassungsverpflichtungen eher ein Wunschtraum waren als umsetzbar.

4. Die Finanzierung ist unzureichend und unkoordiniert

Finanzierungslücken waren eine allgemeine Feststellung. Vielen Regierungen fehlten spezielle Strategien zur Klimafinanzierung oder Systeme zur Verfolgung der Anpassungsausgaben. Haushaltskennzeichnungen und Kostenwirksamkeitsanalysen waren selten. Infolgedessen wurden die Ressourcen nicht systematisch auf Hochrisikosektoren oder gefährdete Bevölkerungsgruppen ausgerichtet. Die starke Abhängigkeit von internationalen Geldern machte die Sache noch komplizierter, vor allem in kleinen Inselstaaten, die mit dem Zugang und der effektiven Verwaltung der Klimafinanzierung zu kämpfen haben.

5. Überwachung und Bewertung sind fast nicht vorhanden

Die vielleicht kritischste Lücke, die identifiziert wurde, war das Fehlen von robusten Überwachungs- und Bewertungssystemen (M&E). Ohne M&E können die Regierungen nicht beurteilen, ob die Anpassungsmaßnahmen die Anfälligkeit verringern oder den beabsichtigten Nutzen bringen. Die ORKB berichteten, dass es den meisten Ländern an Indikatoren, Baselines oder zentralisierten Datensystemen für die Anpassung fehlte. Dies macht die Rechenschaftslegung und das Lernen extrem schwierig.

6. Eingliederung ist begrenzt

Anpassungsmaßnahmen lassen oft die Stimmen der am meisten Betroffenen außer Acht: indigene Völker, Frauen, ländliche Gemeinschaften und andere gefährdete Gruppen. Während einige Prüfungen gute Praktiken bei der partizipativen Planung hervorhoben, stellten die meisten fest, dass die Einbeziehung unzureichend oder inkonsistent war. Eine unzureichende Einbeziehung untergräbt das Vertrauen, die Gerechtigkeit und die Nachhaltigkeit von Anpassungsmaßnahmen.

Die Rolle der ORKB bei der Weiterverfolgung

ORKB haben ein einzigartiges Mandat, um eine unabhängige Aufsicht über die öffentlichen Ausgaben und die Umsetzung der Politik zu gewährleisten. ORKB können:

- Überprüfen Sie, ob die Regierungen die bei den CCAA-Prüfungen festgestellten Lücken geschlossen haben.
- Bewertung der Fortschritte bei den wichtigsten Faktoren: Risikobewertung, Planung, Koordinierung, Finanzierung, Einbeziehung und Überwachungssysteme.

- Hervorhebung bewährter Verfahren und Austausch von Erfahrungen zwischen Ländern und Regionen.
- Stärken Sie die Transparenz und das Vertrauen in die Klimapolitik.

Follow-up-Prüfungen sollten keine einmaligen Aktionen sein. Sie müssen Teil einer nachhaltigen Prüfungspraxis werden, die in Jahrespläne eingebettet und durch institutionelle Strategien unterstützt wird. Dies erfordert den Aufbau von Kapazitäten, maßgeschneiderte Methoden und die Zusammenarbeit zwischen den ORKB.

Nutzung von ClimateScanner für die kontinuierliche Verfolgung

Die Überwachung der Anpassungsfortschritte ist eine Herausforderung. Der Nutzen stellt sich oft erst Jahrzehnte später ein, und Messgrößen sind schwer zu definieren. Die ORKB können die Klimaanpassung als Themenbereich in ihr strategisches Prüfungsportfolio aufnehmen und Prüfungen festlegen, die über einen bestimmten Zeitraum hinweg durchgeführt werden können, um die verschiedenen Dimensionen der Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel zu untersuchen.

ClimateScanner, eine von der brasilianischen ORKB ins Leben gerufene Initiative der INTOSAI WGEA, kann die Bemühungen der Wirtschaftlichkeitsprüfung im Bereich der Anpassung ergänzen.

ClimateScanner bietet eine schnelle Überprüfung von Klimagovernance, Politik und Finanzen. Als Scanner ersetzt er keine Prüfungen. Durch die Integration von CCAA-Folgeprüfungen mit ClimateScanner-Bewertungen können die ORKB jedoch:

- Verfolgen Sie, ob sich die Anpassungsindikatoren im Laufe der Zeit verbessern.
- Vergleichen Sie die Fortschritte zwischen Ländern und Regionen.
- Identifizieren Sie aufkommende Risiken und Prioritäten für zukünftige Audits.
- Beweise für globale Rahmenwerke wie das Pariser Abkommen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu liefern.

Wenn zum Beispiel eine CCAA-Prüfung die Erstellung einer nationalen Strategie zur Klimafinanzierung empfohlen hat, können die ORKB mit ClimateScanner überprüfen, ob eine solche Strategie existiert und ob die Budgetkennzeichnung funktionsfähig ist. Wenn eine Prüfung Lücken in der Risikobewertung aufgezeigt hat, kann der ClimateScanner dabei helfen zu überprüfen, ob aktualisierte, umfassende Risikorahmen institutionalisiert wurden.

Von Empfehlungen zu Ergebnissen: Ein Aufruf zum Handeln

Der zusammenfassende Bericht des CCAA, die einzelnen Prüfungsberichte sowie eine Fragebank mit Prüfungsfragen, die für die Online-Schulung entwickelt wurden, sowie die Fragen, die die ORKB tatsächlich verwendet haben, stellen eine großartige Informations- und Inspirationsquelle für ORKB auf der ganzen Welt dar.

Die CCAA-Prüfungen lieferten eine klare Botschaft: Anpassung scheitert an Lücken in der Verwaltung, der Finanzierung und der Umsetzung. Die ORKB haben gezeigt, dass diese Lücken identifiziert und behoben werden können. Der nächste Schritt für die ORKB, die Anpassungsmaßnahmen geprüft haben, ist jedoch entscheidend: die Überwachung, ob die Regierungen den Prüfungsempfehlungen nachkommen und ob sich die Ergebnisse der Anpassung verbessern.

Klimaanpassung ist ein Wettlauf mit der Zeit. Jede Verzögerung erhöht die Risiken für Leben, Lebensgrundlagen und öffentliche Haushalte. Die CCAA-Prüfungen haben den Weg nach vorne beleuchtet: systematische, umfassende und rechenschaftspflichtige Anpassung. Jetzt können die ORKBn Prüfungen zu diesem Thema einleiten und den Fortschritt verfolgen, die Rechenschaftspflicht durchsetzen und sicherstellen, dass jeder ausgegebene Dollar dort ankommt, wo er am dringendsten benötigt wird.

Sie können den Prüfbericht in drei Sprachen finden:

Englisch: [CCAA-Global-Veröffentlichung.pdf](#)

Spanisch: [CCAA-Global-Publikation-SPA.pdf](#)

Arabisch: [CCAA-Global-Veröffentlichung_AR-Final.pdf](#)

Eine Audit-Fragenbank sammelt die Fragen, die auf dem Online-Training und den durchgeführten Audits basieren: [Microsoft Word – CCAA_Klimaanpassung Audit Fragenbank](#)

Global Cooperative Audit of Climate Change Adaptation Actions



Quelle: INTOSAI Entwicklungsinitiative

Wie die Prüfung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (CCAA) zum Ausbau der Sachkompetenzen der ORKB beigetragen hat

Autor: Shofiqul Islam, Senior Manager Professionelle und relevante ORKB, INTOSAI Entwicklungsinitiative

Im Rahmen der Kooperativen Prüfung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (CCAA) unterstützte die INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) in Zusammenarbeit mit der INTOSAI-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung (WGEA) 54 Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) aus sieben INTOSAI-Regionen – ASOSAI, AFROSAI-E, ARABOSAI (laufend), CAROSAI, EUROSAI, OLACEFS und PASAI – bei der Stärkung ihrer Kapazitäten zur Prüfung von staatlichen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Die Initiative kombinierte ISSAI-basierte kooperative Wirtschaftlichkeitsprüfungen mit einem strukturierten Kapazitätsaufbau, der es den 287 Prüfern der teilnehmenden ORKB-Prüfungsteams ermöglichte, ihre beruflichen Kompetenzen zu verbessern und gleichzeitig national relevante Prüfungsergebnisse zu liefern.

Die Anpassung an den Klimawandel ist methodisch und organisatorisch komplex. Sie erfordert die Analyse von sektorübergreifender Planung, langfristigem Risikomanagement, wissenschaftlichen Daten, Finanzierungsmechanismen und institutioneller Koordination. Viele der teilnehmenden ORKB hatten nur begrenzte Erfahrung mit der Prüfung der Anpassung an den Klimawandel. Gleichzeitig mussten die ORKB die Prüfung auf der Grundlage der ISSAI-basierten Methodik für Wirtschaftlichkeitsprüfungen durchführen. Die IDI strukturierte daher ihre Unterstützung so, dass sie sowohl methodische Strenge als auch umfassendes Fachwissen über den Klimawandel berücksichtigte.

Thematische Berufsausbildung als Grundlage für Prüfungsqualität

Die professionelle Ausbildung bildete die Grundlage des CCAA-Modells zur Kapazitätsentwicklung. Mit ihrem Modell der Integrierten Bildung und Prüfungsunterstützung (IEAS) vermittelte die IDI systematische Lerninhalte, die einerseits auf akademisches Wissen und internationale Praktiken zu diesem Thema und andererseits auf die verschiedenen Phasen des Prüfungsprozesses abgestimmt waren. Da sich der Klimawandel in den einzelnen Ländern unterschiedlich auswirkt, haben IDI und WGEA vier Themenbereiche festgelegt, die weitgehend die verschiedenen Arten der Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in den verschiedenen Regionen der Welt widerspiegeln. Diese Themen sollten den teilnehmenden ORKB Optionen bieten, die am besten zu ihren nationalen Kontexten und Anpassungsprioritäten passen. Die ORKB konnten zwischen den vier Themen wählen, wenn sie ihre Prüfungen zur Anpassung an den Klimawandel (CCAA) planen.

Diese thematischen Schulungen bildeten einen gemeinsamen analytischen Rahmen für die Untersuchung von Fragen der Anpassung an den Klimawandel. Sie deckten die Schlüsseldimensionen der Anpassungssteuerung, Wirksamkeit, Einbeziehung, Planung, Umsetzung und Überwachung ab. Die Lernmodule stärkten das Verständnis der Prüfer für Klimarisikokonzepte, nationale Anpassungsverpflichtungen, die Methodik der Wirtschaftlichkeitsprüfung im Einklang mit den ISSAIs und die Entwicklung geeigneter Prüfungsfragen, Kriterien und nachweisbasierter Feststellungen. Die IDI stellte Datenbanken mit Prüfungsfragen für die vier Themenbereiche zur Verfügung, um die ORKB dabei zu unterstützen, ihre Prüfungen so zu gestalten, dass sie am besten zu ihrem jeweiligen Kontext passen.

Die Online-Plattform Independent Evaluation and Audit Services (IEAS) der IDI, eLearning-Module und Webinare bildeten den Rahmen für das Lernen der ORKB. Der Prozess war direkt mit praktischen Prüfungsmeilensteinen verknüpft, einschließlich Prüfungsplanung, Feldarbeit und Berichterstattung. So wurde sichergestellt, dass der Wissenserwerb zu einer verbesserten Prüfungspraxis innerhalb jeder ORKB führte.

Integriertes Mentoring und methodische Unterstützung

Die Ausbildungskomponente wurde durch ein nachhaltiges Engagement der Mentoren während des gesamten Prüfungsprozesses ergänzt. Die ausgewählte Gruppe von Klimaspezialisten, die die ORKB-Teams als Mentoren unterstützten, lieferten wertvolle fachliche Anleitung von der Risikobewertung und Prüfungsplanung bis hin zur Durchsicht des Berichtsentwurfs.

Die Unterstützung durch die Mentoren verband methodisches Fachwissen mit Fachkenntnissen in Bezug auf die vier thematischen Bereiche. Sie halfen den Prüfungsteams bei der Verfeinerung der Prüfungsfragen, der Stärkung der Kriterien, der Bewertung der Nachweise und der Formulierung klarer Empfehlungen. Regelmäßige Rückmeldungen verbesserten die Konsistenz und analytische Tiefe der Prüfungen in den teilnehmenden ORKB.

Indem sie ihre Feststellungen auf anerkannte Normen stützten und kontextbezogene Analysen durchführten, konnten die ORKB Empfehlungen formulieren, um Lücken in der Anpassungsplanung, Koordination und Überwachung zu schließen. Die gestärkte methodische Grundlage erhöhte die Relevanz der Prüfungsergebnisse innerhalb des nationalen politischen Rahmens.

Regionale Zusammenarbeit und Unterstützung für kleine Inselentwicklungsstaaten

Eine beträchtliche Anzahl der teilnehmenden ORKB stammte aus kleinen Inselentwicklungsstaaten (SIDS) aus den Regionen ASOSAI, CAROSAI, PASAI und OLACEFS, wo die Anpassung an den Klimawandel eng mit der nationalen Entwicklung und Widerstandsfähigkeit verbunden ist. Diese ORKB arbeiten oft mit begrenzten Ressourcen und kleinen Prüfungsteams.

In der Pazifikregion arbeitete das PASAI-Sekretariat eng mit der IDI zusammen, um die Teilnahme zu koordinieren und die Mitglieds-ORKB zu unterstützen. Mentoren der ORKB von Neuseeland und Australien arbeiteten mit IDI-Mentoren zusammen, um den PASAI-ORKB fachliche und methodische Anleitung zu geben. Durch diese Zusammenarbeit wurde die regionale Koordination gestärkt und gleichzeitig die Anpassung an den globalen CCAA-Prüfungsrahmen sichergestellt.

Maßgeschneidertes Mentoring und strukturiertes Follow-up ermöglichten es den ORKB der SIDS, effektiv an der kooperativen Prüfung teilzunehmen und die Berichte innerhalb des Zeitplans zu veröffentlichen. Für mehrere pazifische ORKB war die CCAA ihre erste Wirtschaftlichkeitsprüfung, die sich auf die Anpassung an den Klimawandel konzentrierte. Durch die thematische Ausbildung und die Unterstützung durch Mentoren stärkten die Prüfungsteams ihre Fähigkeit, nationale Anpassungspläne, die Bewirtschaftung von Wasserressourcen, Maßnahmen zur Verringerung des Katastrophenrisikos und klimabezogene Programme im Einklang mit den Normen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen zu bewerten. Sehen Sie sich die SIDS ORKB [hier an](#).

Erhalt von Kapazitäten und Unterstützung der Rechenschaftspflicht

Die CCAA trug zum Kapazitätsaufbau sowohl auf individueller als auch auf institutioneller Ebene bei. Die teilnehmenden ORKB stärkten ihre Anwendung der Normen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen auf komplexe Politikbereiche und verbesserten die internen Prozesse zur Planung und Überwachung solcher Prüfungen.

Die Kombination aus thematischer Fachausbildung und fachlich fundierter Beratung ermöglichte es den ORKB, Prüfungsberichte zu erstellen, die auf einer soliden Methodik und Kontextanalyse beruhen. Dies stärkte die Glaubwürdigkeit der Prüfungsergebnisse in den Bereichen Risikobewertung, Anpassungsplanung, Koordinierung, Einbeziehung, Umsetzung, Ressourcen sowie Überwachung und Bewertung und unterstützte ihre Berücksichtigung im Rahmen der nationalen Rechenschaftspflicht.

Durch die CCAA-Prüfungen haben die IDI und die INTOSAI WGEA gezeigt, wie ein strukturierter, integrierter Kapazitätsaufbau die Prüfungsqualität verbessern und die Rolle der ORKB bei der Prüfung staatlicher Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel stärken kann, auch in ressourcenbeschränkten Kontexten wie den SIDS.



Quelle: INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung

Innovation in der Umweltprüfung – ORKB Finnland schließt INTOSAI WGEA-Vorsitz ab

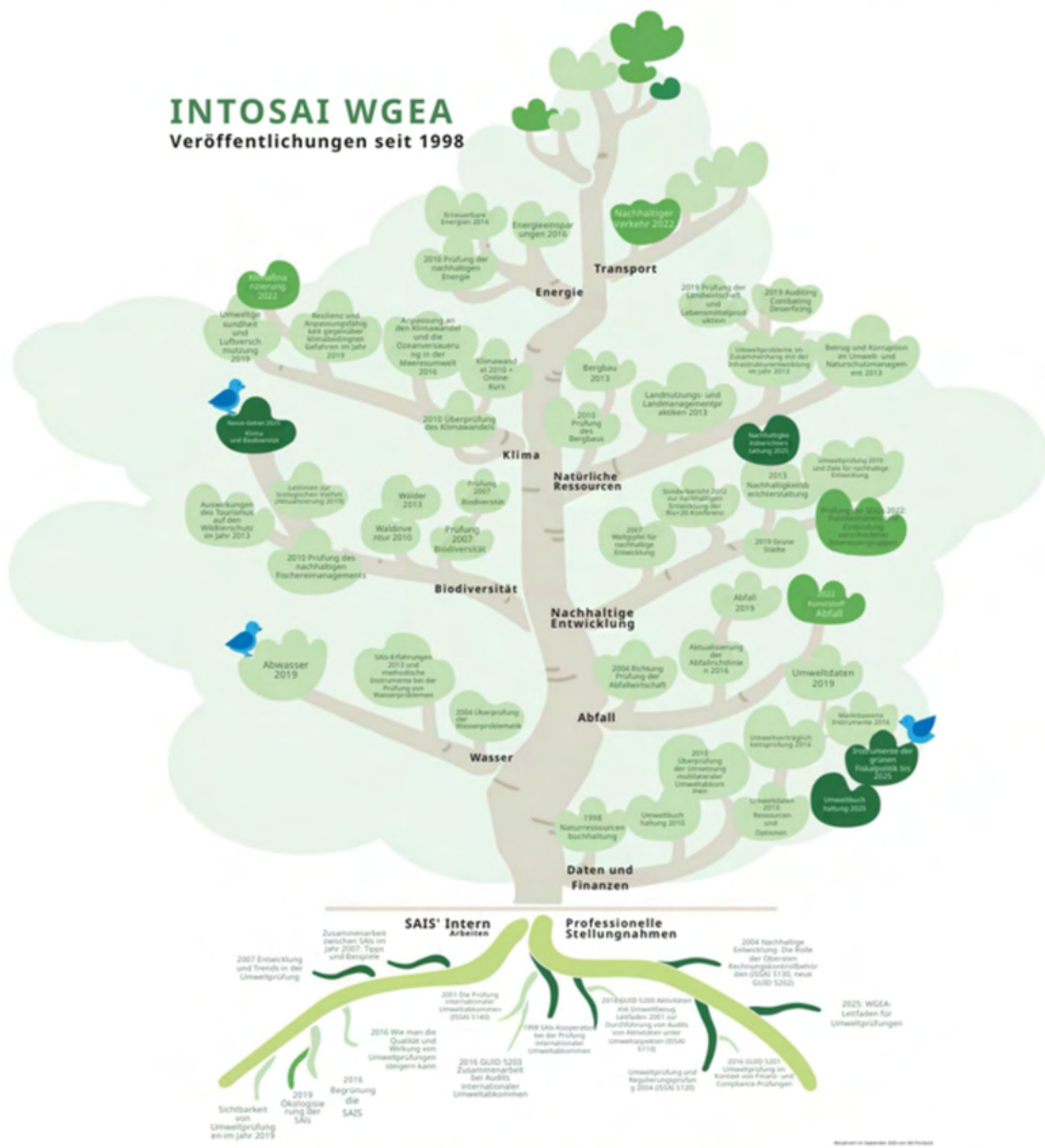
Autor: Vivi Niemenmaa, Generalsekretärin der INTOSAI WGEA in 2020-2025 bei der ORKB Finnland

Die ORKB Finnland hat auf dem XXV. INCOSAI den Vorsitz der INTOSAI-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung (WGEA) an die ORKB Thailand übergeben. Dieser Artikel beleuchtet unsere Vorsitzperiode 2020-2025 mit einem Schwerpunkt auf Innovation sowie den wichtigsten Erkenntnissen über die Organisation von Sitzungen, effektive Kommunikation und Investitionen in die Beziehungen zu Interessengruppen. Er enthält auch eine Reihe von Tipps, die anderen Arbeitsgruppenvorsitzenden als Anregung dienen können.

Die Vision "Für eine gemeinsame nachhaltige Zukunft – Innovative Umweltprüfung" leitete unsere Arbeit. Als wir Anfang 2020 die Arbeit des Sekretariats aufnahmen, konnten nur wenige vorhersehen, dass sich unsere ersten Monate vor dem Hintergrund einer globalen Pandemie entwickeln würden. Und doch war es genau dieser unerwartete Kontext, der uns dazu veranlasste, zu experimentieren, uns anzupassen und uns neu vorzustellen, wie eine globale Arbeitsgruppe gedeihen könnte.

Initiativen durch Arbeitspläne überbrücken

Die INTOSAI WGEA hat im Laufe der Jahre mehr als fünfzig Leitfäden und Studien veröffentlicht. Eine unserer ersten Maßnahmen war es, diese gesamte Arbeit in einem WGEA-Baum zu visualisieren, um das Erreichte leichter zu erfassen und sich beim Start eines neuen Projekts daran zu erinnern, was bereits getan wurde.

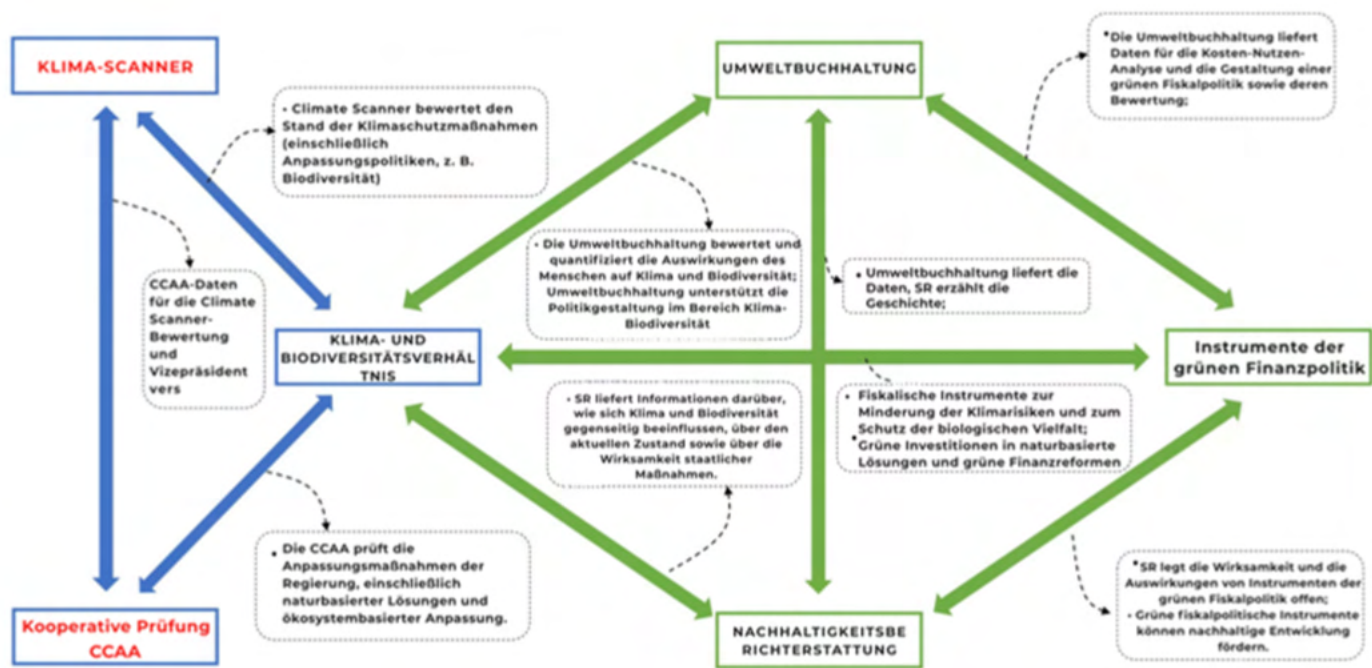


INTOSAI WGEA Baum. Quelle: INTOSAI WGEA

Die WGEA-Projekte zur Unterstützung der Rechnungsprüfung werden von den ORKB des Lenkungsausschusses geleitet. In den Jahren 2020-2022 lag der Schwerpunkt auf Kunststoffabfall, Klimafinanzierung, nachhaltigem Verkehr sowie politischer Kohärenz und Multi-Stakeholder-Engagement. In den Jahren 2023-2025 wurden die Projekte unter zwei thematischen Schwerpunkten organisiert: Klima und biologische Vielfalt sowie grüne Wirtschaft. Zu den Projektleitern gehörten die ORKB von Kanada, China, Indien, Indonesien, Thailand, dem Vereinigten Königreich, den USA und dem Europäischen Rechnungshof, wobei auch andere ORKB des Lenkungsausschusses einen Beitrag leisteten.

In den letzten drei Jahren haben wir mit der Hub-Struktur versucht, Verbindungen zwischen Projekten herzustellen, darunter zwei einflussreiche globale Projekte: der ClimateScanner unter der Leitung der ORKB Brasilien und die kooperative Prüfung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, die zusammen mit der IDI durchgeführt wurde.

Die Verflechtungen und der systemische Charakter von Projekten werden in einem WGEA Fisch!



Zusammenhänge zwischen den Projekten im Rahmen des Arbeitsplans 2023–2025 der INTOSAI-Arbeitsgruppe WGEA. Quelle: INTOSAI WGEA

Ein weiteres ausgleichendes Element waren die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Wir betonten, dass SDG-Prüfungen auf viele Arten durchgeführt werden können. Einerseits hat sich die WGEA mit einzelnen Umwelt-SDG-Zielen befasst, wie z.B. der Klimafinanzierung unter dem SDG 13A. Andererseits haben wir die Zusammenhänge zwischen den Zielen und Zielvorgaben hervorgehoben und die Notwendigkeit politischer Kohärenz betont, indem wir praktische Instrumente für Prüfungen angeboten haben.

Die Projekte wurden durch Schulungen im Rahmen von Massive Open Online Courses (MOOCs) ergänzt, die von der ORKB Estland organisiert wurden, sowie durch persönliche Schulungen und Webinare, die von iCED in der ORKB Indien veranstaltet wurden. Eine wichtige Ressource ist auch die WGEA-Prüfungsdatenbank. Wir waren erfreut zu erfahren, dass diese Ressource in letzter Zeit nicht nur von Prüfern, sondern auch von Forschern genutzt wird.

Stärkung von Outreach und Stakeholder-Beziehungen

Kommunikation war eines der Hauptanliegen des Sekretariats in den letzten sechs Jahren. Wir haben neue Publikationsarten eingeführt, darunter Blogs, Podcasts, Bulletins für globale Interessengruppen und Videos. Ein Schulungsvideo über die Umweltprüfung – jetzt ersetzt durch die aktualisierten Grundlagen der Umweltprüfung – erreichte in sechs Jahren unglaubliche 6.400 Aufrufe. LinkedIn wurde zu unserem wichtigsten Social-Media-Kanal, über den wir Prüfer und andere Interessengruppen erreichen können.

Wir haben auch Visualisierungen entwickelt, wie z.B. den WGEA-Baum. In einer großen Online-Versammlung experimentierten wir auch mit visueller Moderation, bei der ein Künstler die Diskussionen festhielt, während sie stattfanden. Wir haben auch SDG-Broschüren erstellt, um das Brainstorming in Workshops anzuregen.



Visualisierung der Projekte für 2020-2022 und ihre Verknüpfung mit den SDGs von Raquel Bermengui. Quelle: INTOSAI WGEA

Wir haben die Beziehungen zu den Stakeholdern aus zwei Blickwinkeln betrachtet. Einerseits wollten wir, dass die Rechnungsprüfer über aktuelle Daten und Informationen zu aktuellen Entwicklungen verfügen. Andererseits setzten wir uns dafür ein, dass die Botschaften der ORKB bei internationalen Organisationen Gehör finden. Die WGEA hat sich zum Beispiel zu Fragen der internationalen Klimafinanzierung geäußert und betont, dass die Höhe der Mittel allein nicht viel garantiert, wenn es auf die Wirkung ankommt. Ebenso bietet die Zusammenfassung der CCAA-Anpassungsprüfungen detailliertere Informationen zur Anpassungsplanung und -umsetzung als viele globale Analysen, die auf quantitativen Daten basieren.

Die Botschaften der ORKB müssen an die Orte gebracht werden, an denen die Politik gestaltet wird. Die sichtbarsten Veranstaltungen für die WGEA waren die Klimakonferenzen, an denen wir dreimal mit einem eigenen Side Event teilgenommen haben. Die Sicherung des Zugangs und die Organisation solcher Veranstaltungen erfordert die Zusammenarbeit mit der ORKB des Gastgeberlandes (ORKB der VAE bei der COP28, ORKB Aserbaidschan bei der COP29 und ORKB Brasilien bei der COP30) und den nationalen Delegationen sowie Nerven aus Stahl, um Last-Minute-Vereinbarungen und Unsicherheiten zu bewältigen. Ein Höhepunkt war die COP29 in Baku und die Anwesenheit des COP-Präsidenten bei unserer Veranstaltung.



Publikum bei der Nebenveranstaltung der ORKB auf der COP29. Quelle: INTOSAI WGEA

Meetings müssen einen Mehrwert für Emissionen bringen

Die unerwartete Pandemie hatte auch einige positive Auswirkungen. Online-Sitzungen wurden zur Standardpraxis, ebenso wie Webinare. Diese Praktiken haben dazu beigetragen, die Umweltbelastung – ein wichtiger Faktor für eine Umweltgruppe – sowie die mit Reisen verbundene Budgetbelastung zu verringern. Die Online-Arbeit hat jedoch auch Nachteile, nicht zuletzt im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Zeitzonen. Meistens waren es die Neuseeländer, die ihre Nachtruhe beeinträchtigen mussten!

Trotz der neuen virtuellen Realitäten haben wir nie den Wert der persönlichen Treffen und den Sinn für den Ort aus den Augen verloren. Das hat dazu beigetragen, die Messlatte für persönliche Treffen höher zu legen: Wir trafen uns nur, wenn es nötig war, und wir stellten sicher, dass sie gut geplant waren. So haben wir zum Beispiel Wert darauf gelegt, die Orte der Treffen mit lokal relevanten Umweltthemen zu verbinden. Die Treffen finden nicht an zufälligen Orten statt. Stattdessen können sie ein tieferes Verständnis für regionale Umweltherausforderungen bieten und den Teilnehmern helfen, globale Zusammenhänge besser zu verstehen.

Bei der 21. Versammlung in Ukulhas, Malediven, reisten wir durch raue See, um über Klimaresilienz zu diskutieren; bei der 22. Versammlung erlebten wir eisiges arktisches Winterwetter in Rovaniemi und bei der 23. Versammlung in Malta erfuhren wir etwas über wasserbezogene Herausforderungen im Mittelmeerraum. Bei diesen Treffen besuchten wir unter anderem eine Sandbank, Rentierhirten und ein Wasserrecyclingzentrum.



Exkursion zum Abwasser-Recyclingzentrum in Malta während der 23. Versammlung. Quelle: INTOSAI WGEA

Ortsbezogene Strategien ermöglichten es uns auch, neue Themen einzuführen. In Ukulhas haben wir die Perspektive der kleinen Inselentwicklungsstaaten (SIDS) beleuchtet und in Rovaniemi haben wir indigenes Wissen diskutiert, das für das Verständnis der sich schnell verändernden Umwelt in der Arktis und darüber hinaus wertvoll ist. Ich bin sehr stolz darauf, dass dieses Treffen ein globales Netzwerk von Prüfern initiiert hat, das sich mit indigenen Angelegenheiten in der Rechnungsprüfung befasst und über Umweltthemen hinausgeht.

Den Erfolg feiern und Herausforderungen in Triumphe verwandeln

Eine Neuerung beim Feiern von Erfolgen war die Einführung des WGEA Award "Inspiration in Environmental Auditing". Der Zweck des Preises ist es, Leistungen anzuerkennen und Prüfer zu ermutigen, neue Ansätze und gute Praktiken zu erforschen. Der Preis wurde bereits viermal auf der WGEA-Versammlung verliehen.



Verleihung des allerersten INTOSAI WGEA Awards auf der 20. INTOSAI WGEA Versammlung, die online aus einem Studio in Helsinki übertragen wurde. Quelle: INTOSAI WGEA

Eine echte Innovation war die Entwicklung und Erprobung der Audit Clinic, eines neuen und flexiblen Unterstützungsmodells. Es entstand als Reaktion auf einen gescheiterten Versuch, ein schwerwiegenderes Peer-to-Peer-Unterstützungsmodell zu etablieren. Da dieser Ansatz nicht zum Tragen kam, haben wir das Konzept umgedreht. Die Audit Clinic ermöglicht es einer ORKB, einen einstündigen Termin zu buchen, um ein beliebiges Thema der Umweltprüfung mit erfahreneren Kollegen zu besprechen. Die Pilotphase wurde von den Teilnehmern hervorragend aufgenommen.

Institutionell haben wir die Struktur der WGEA verbessert, indem wir die Rolle des stellvertretenden Vorsitzenden eingeführt und die ORKB der Malediven eingeladen haben, diese Rolle zu übernehmen. Die Notwendigkeit war praktisch: die Arbeitsbelastung zu teilen und wertvolle Einblicke von einer ORKB zu erhalten, die in einem anderen Kontext arbeitet. Außerdem bietet dies einer kleinen ORKB die Möglichkeit, eine Führungsrolle zu übernehmen, für die sie sonst vielleicht nicht die Ressourcen hätte.

Agilität bietet Chancen für eine kleine ORKB

Wir halten den sechsjährigen Vorsitz – eine lange Tradition in der WGEA – für einen guten Zeitrahmen. Er ist lang genug für den Vorsitz, um in die Rolle hineinzuwachsen. So haben wir zum Beispiel zunächst die langsamen Fortschritte bei der Aktualisierung der INTOSAI-Normen beobachtet und in unserer zweiten dreijährigen Amtszeit, nachdem es keine Fortschritte im ordnungsgemäßen Verfahren der INTOSAI für die Normsetzung gab, haben wir einfach veraltete WGEA-Leitlinien durch den INTOSAI-Qualitätssicherungsprozess für Nicht-IFPP-Produkte als WGEA-Leitlinien erneuert. Dies spiegelt unsere Überzeugung wider, dass das wichtigste Ziel der INTOSAI-Arbeitsgruppen darin besteht, den Prüfern zu dienen.

Jede ORKB hat ihren eigenen Führungsstil. Das Sekretariat in Finnland legte großen Wert auf informelle Interaktion. Unserer Meinung nach blockieren sehr formale Strukturen mit strengen Protokollen Diskussionen und verhindern Innovationen.

Ein Vorteil der Unterbringung des Sekretariats innerhalb der ORKB Finnland war das hohe Maß an Autonomie und die flache Hierarchie der Organisation, die bei Bedarf schnelle Entscheidungen des Top-Managements ermöglichte. Infolgedessen konnte das Sekretariat sehr unabhängig und agil arbeiten. Dies ist eine wichtige Lektion: Mit der richtigen Einstellung kann auch eine relativ kleine ORKB eine globale Arbeitsgruppe effektiv leiten.

Mitte 2025 haben wir eine Reichweitenanalyse durchgeführt. Obwohl die WGEA 86 Mitglieder hat, konnte sie durch verschiedene Projekte und Schulungen 174 ORKB erreichen. Dies war nur durch Zusammenarbeit möglich – dank der Arbeit früherer Leiter, der unerschütterlichen Unterstützung durch das Steering Committee und dem Engagement unserer Projektleiter. Es war eine Ehre, der WGEA-Gemeinschaft zu dienen – einer Gemeinschaft, die sich sehr für die Förderung der Umweltprüfung einsetzt. Wir haben uns sehr gefreut, den Staffeln an SAI Thailand weiterzugeben. Mit neuen Ideen wird die WGEA weiterhin florieren und wirksame Prüfungen vorantreiben, die zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen.

- Vivi Niemenmaa, Generalsekretärin der INTOSAI WGEA in 2020-2025 bei der ORKB Finnland

Tipps für die Vorsitzenden der INTOSAI-Arbeitsgruppen:

- Definieren Sie eine klare Vision und setzen Sie Prioritäten – konzentrieren Sie sich auf das, was am wichtigsten ist.
- Geben Sie Anerkennung, wo sie gebührt – diejenigen, die ehrenamtliche Arbeit leisten, verdienen Anerkennung.
- Sorgen Sie für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Online- und persönlichen Treffen. Berücksichtigen Sie Kosten, Nachhaltigkeit und den Wert der persönlichen Interaktion.
- Sichern Sie sich zuverlässigen IT-Support für Online-Meetings, wenn die internen Fachkenntnisse begrenzt sind.
- Behandeln Sie Urheberrechte und persönliche Daten mit äußerster Sorgfalt und halten Sie sich an Gesetze, Sicherheitsstandards und Sicherheitsanforderungen.
- Karten und organisatorische Entscheidungen können politisch sensibel sein – verwenden Sie genaue Kartenprojektionen und gehen Sie solche Angelegenheiten mit Bedacht an.
- Wechseln Sie regelmäßig den Vorsitz – neue Perspektiven fördern die Innovation.



Einar Gørrissen, Generaldirektor der INTOSAI-Entwicklungsinitiative. Quelle: INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI)

40 Jahre IDI – und die Partnerschaften, die das ermöglichten

Autor: Einar Gørrissen, Generaldirektor der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI)

In einer Zeit des ständigen Wandels, in der geopolitische Herausforderungen, ein sich veränderndes Klima und zunehmende Unsicherheit in der Weltordnung vorherrschen, kann es schwierig sein, positive Elemente zu finden – die Silberstreifen am ansonst so grauen Horizont. Aber wir sind einer davon: Die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. In diesen 40 Jahren haben wir Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) auf der ganzen Welt unterstützt. Unsere Vision zielt immer noch auf unabhängige, glaubwürdige und nachhaltige ORKB ab, die zu besseren Gesellschaften und Leben beitragen.

Aber wie hat alles begonnen? Und, was vielleicht wichtiger ist, wohin geht die Reise? In den Ausgaben der INTOSAI-Zeitschrift im Jahr 2026 werden wir unsere Geschichte in vier Teilen erzählen. Wir werden Erkenntnisse aus unserem Wachstum und unseren Fortschritten mit Ihnen teilen, wichtige Entwicklungen in den Bereichen Professionalisierung und Governance vorstellen und einen Blick in die Zukunft werfen. Willkommen zum ersten Teil unserer Reise!

Die Anfänge in Kanada

Anlässlich des INTOSAI-Kongresses (INCOSAI) im Jahr 1986 in Sydney billigte das INTOSAI-Präsidium den Beschluss zur Einrichtung der IDI. Die Gründung der IDI beruhte auf der Erkenntnis des Präsidiums, dass es dringend notwendig war, ORKB in Entwicklungsländern bei der Stärkung ihrer Leistungsfähigkeit und Sachkompetenzen zu unterstützen.

Das Konzept der ersten Fachworkshops, die im Jahr 1986 von der ORKB Kanada veranstaltet wurden, war bescheiden, aber die Grundidee war vielversprechend: Prüferinnen und Prüfern Instrumente an die Hand zu geben, die sie sofort einsetzen können. Diese Workshops konzentrierten sich auf Sachkompetenzen – aber noch wichtiger war, dass sie erste Verbindungen zwischen ORKB herstellten und den Schwerpunkt auf die Gemeinschaft legten. Zusammenarbeit wurde zur Norm, nicht zur Ausnahme. Diese Schulungen und Unterstützungsmaßnahmen sollten auch in Zukunft zum Aufbau eines Netzwerks an ORKB beitragen. Dabei wurden regionale Sekretariate, Arbeitsgruppen und Partnerorganisationen der INTOSAI genutzt, um den Ruf der IDI als wichtige Ressource für den Sachkompetenzaufbau von ORKB zu stärken.



Gruppenfoto der Mitarbeiter der INTOSAI-Entwicklungsinitiative in Oslo, 2001. Quelle: INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI)

Zeit für einen Umzug: Die IDI zieht nach Norwegen

Im Jahr 1998, anlässlich des XVI. INCOSAI, genehmigten die Mitglieder den Umzug der IDI von Kanada nach Norwegen. Das norwegische Parlament billigte die Entscheidung, und im Jahr 2001 zog die IDI offiziell nach Norwegen, wo sie bei der ORKB Norwegen angesiedelt wurde. Zu diesem Zeitpunkt wurde die IDI als Stiftung in Norwegen gegründet, mit einem Board, das die Aufsicht über die Organisation hat.

Wir waren dankbar für das Vertrauen der INTOSAI während dieser Übergangsphase. Die weltweite Gemeinschaft der ORKB zeigte in dieser Zeit ihr Vertrauen in unsere Anpassungsfähigkeit, und wir waren entschlossen, Ergebnisse zu liefern.

„Train the Trainer“: eine frühe Lektion in Sachen Nachhaltigkeit

Von 2001 bis 2005 konzentrierten wir uns auf langfristige Schulungsprogramme für Ausbilderinnen und Ausbilder. Wir wollten sicherstellen, dass unser Netzwerk an Ausbilderinnen und Ausbildern in der Lage war, in ihren Institutionen und Regionen Unterstützung zu leisten. Bei den Schulungen ging es nicht nur um den Ausbau von Sachkompetenzen, sie waren auch ein Manifest dafür, dass ORKB ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können. Dies wurde ermöglicht, als regionale Organe und einzelne ORKB sich einbrachten. Die praktische Umsetzung erfolgte durch Workshops auf der ganzen Welt – einer der ersten Workshops in Norwegen trug mit einem Besuch der IDI und einem kulturellen Austausch zum Aufbau der ORKB-Ausbildergemeinschaft bei. Dabei nahm das INTOSAI-Netzwerk nicht nur teil, sondern gestaltete aktiv mit.

Der Ausbau von Sachkompetenzen wächst heran

Ab dem Jahr 2005 trug der vermehrte Einsatz digitaler Lösungen am Arbeitsplatz dazu bei, transkontinentale Lücken zu schließen und Innovationen für die IDI zu fördern. In dieser Zeit fand ein Übergang von Fachworkshops hin zu einem breiteren Ausbau von Sachkompetenzen statt, darunter auch frühe E-Learning-Bemühungen. Wir erkannten, dass die Bedürfnisse von ORKB über Sachkompetenzen hinausgingen: Sie benötigten Systeme. Gleichzeitig zeichneten sich neue globale Trends ab – eine globale Finanzkrise, das Aufkommen nicht-westlicher Wirtschaftsmächte und zunehmende Instabilität in Verbindung mit „ewigen Kriegen“ –, die dazu beitrugen, dass zunehmend starke Institutionen, Aufsicht über öffentliche Gelder und ein Schwerpunkt auf Transparenz benötigt wurde. Die Diskussion verlagerte sich auf das Thema, wie ORKB zu allgemeineren Fragen des öffentlichen Sektors beitragen könnten.

IDC und Unterstützung der ISSAI-Umsetzung

Nach der Unterzeichnung der Absichtserklärung zwischen der INTOSAI und der Gebergemeinschaft gründeten wir im Jahr 2009 unter dem Dach der IDI das Sekretariat der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft. Zu den wichtigsten Erfolgen zählten die Einführung des alle drei Jahre erscheinenden „Global SAI Stocktaking Report“ (dt. etwa „Bericht zur weltweiten ORKB-Bestandsaufnahme“), die Entwicklung des Rahmenwerks zur Leistungsbewertung von ORKB (SAI Performance Measurement Framework; SAI PMF) und die Vermittlung von Unterstützung an ORKB.

Parallel dazu begannen wir, einige der schwierigsten Herausforderungen in Angriff zu nehmen, mit denen ORKB konfrontiert sind, darunter die Unterstützung von ORKB bei der Umsetzung der Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAIs). Dies war ein gewaltiges Unterfangen, und unsere Arbeit im Bereich der diesbezüglichen Professionalisierung von ORKB dauert bis heute an. Auch hier war Unterstützung durch ORKB und die INTOSAI entscheidend. Ohne diesen gemeinsamen Elan wäre nur eingeschränkt Fortschritt möglich gewesen.

Workstreams und maßgeschneiderte Unterstützung

Als wir im Jahr 2019 von Programmen zu Workstreams wechselten, spiegelte dieser Übergang eine stärker integrierte Realität wider. ORKB stehen in den letzten Jahren unter einem Druck, den kein Schulungsprogramm aus den 1980er-Jahren hätte vorhersehen können.

Im Folgenden sind beispielhaft nur einige der wichtigsten Themen, die wir gemeinsam bearbeitet haben, aufgeführt:

- Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen: die Rolle von ORKB bei der Unterstützung der SDG-Umsetzung, indem sie Fortschritte und kohärente Maßnahmen hervorheben.
- COVID-19: beispielloser Druck auf die öffentlichen Finanzen, Notfallbeschaffung und die Notwendigkeit agiler Prüfungsmaßnahmen seitens der ORKB-Gemeinschaft.
- Unabhängigkeit und Führung von ORKB: globaler Rückschritt in Sachen Demokratie und zunehmender Druck auf die Unabhängigkeit von ORKB sowie ihre Vorbildfunktion im Bereich Führungspraktiken.
- Staatsverschuldung und Nachhaltigkeitsberichterstattung: Unser jüngster Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von ORKB in den Bereichen Prüfung der Rechenschaftspflicht für Staatsschulden und Prüfung der staatlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung.

All diese Bereiche erforderten mutige Entscheidungen, Innovation und Vertrauen. Und wieder einmal hat sich das INTOSAI-Netzwerk – Regionen, Komitees, Arbeitsgruppen und einzelne ORKB – der Herausforderung gestellt. Unsere gemeinsame Unterstützung für ORKB wurde ausgeweitet, um für ihre Rolle hinsichtlich der Unterstützung von Demokratie und Korruptionsbekämpfung einzutreten.

Die Stärkung von ORKB ist keine fachliche Aufgabe, bei der man schult, Wissen vermittelt und auf Ergebnisse wartet. Die letzten 40 Jahre haben uns gelehrt, dass die Stärkung von ORKB etwas weitaus Komplexeres erfordert – langfristiges Engagement, institutionelles Verständnis, gegenseitiges Vertrauen und ein Netzwerk, das an die Mission glaubt.

Ein gemeinsames Unterfangen

Wenn wir auf die letzten 40 Jahre zurückblicken, sticht eine Tatsache hervor: Wirkung innerhalb der ORKB-Gemeinschaft war nie das Ergebnis einer Einzelaktion. Sie wurde durch Partnerschaften, Vertrauen und die gemeinsame Überzeugung erzielt, dass starke und unabhängige ORKB von zentraler Bedeutung für gute Regierungsführung und Entwicklung sind. Die Weiterentwicklung unserer Tätigkeiten erfolgte nicht in Isolation. Sie erfolgte, weil eine ganze Gemeinschaft – die INTOSAI-Familie – sich entschlossen hatte, dafür einzutreten.

Und dafür danken wir Ihnen – unseren INTOSAI-Partnern, Entwicklungspartnern, den ORKB weltweit und allen Kollegen, Fachleuten und Experten, die sich entschieden haben, ihre Zeit, ihre Erfahrung und ihre Leidenschaft in diese Arbeit zu investieren.

Wir freuen uns auf die nächsten 40 Jahre, in denen wir Erfolge feiern und die Zukunft mitgestalten werden – und zwar gemeinsam.



Der ehemalige Generaldirektor der INTOSAI-Entwicklungsinitiative, Magnus Borge (links), und Einar Gørrissen, Generaldirektor der INTOSAI-Entwicklungsinitiative. Quelle: INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI)



CELEBRATING IMPACT. SHAPING FUTURES.

Quelle: INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI)



INTERNATIONAL JOURNAL
— OF GOVERNMENT AUDITING —